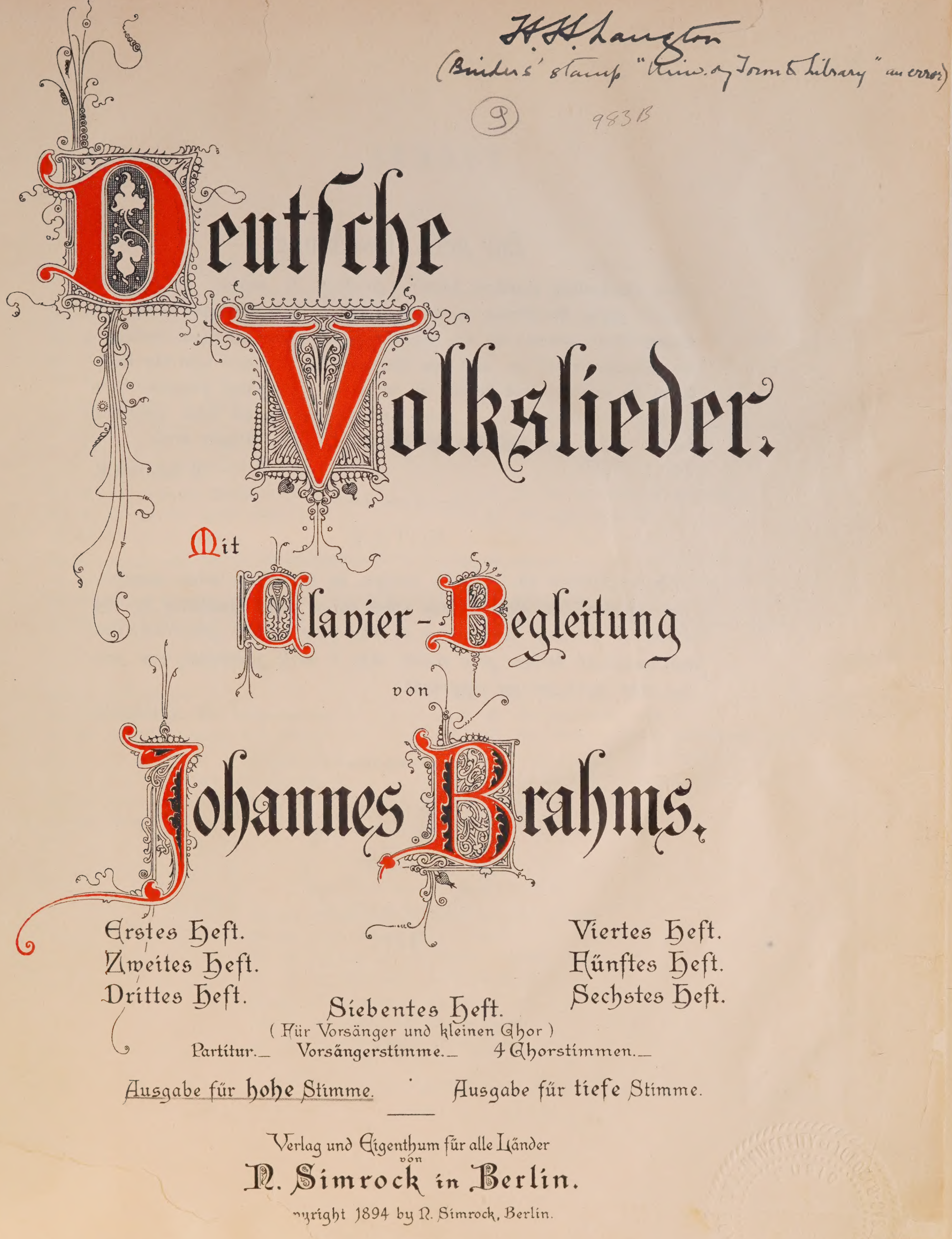
MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 04074 3890


Deutsche Volkslieder.
Mit Clavier-Begleitung
von
Johannes Brahms.
Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.
Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.
Siebentes Heft.
(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur.— Vorsängerstimme.— 4 Chorstimmen.—
Ausgabe für hohe Stimme. Ausgabe für tiefe Stimme.
Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. Simrock in Berlin.
Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Zur gefl. Beachtung.

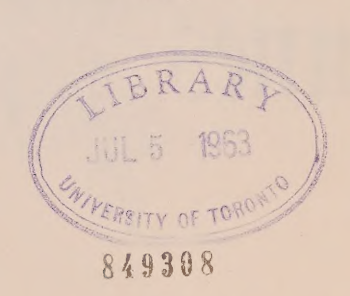
Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.



INHALT.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Siebentes Heft.
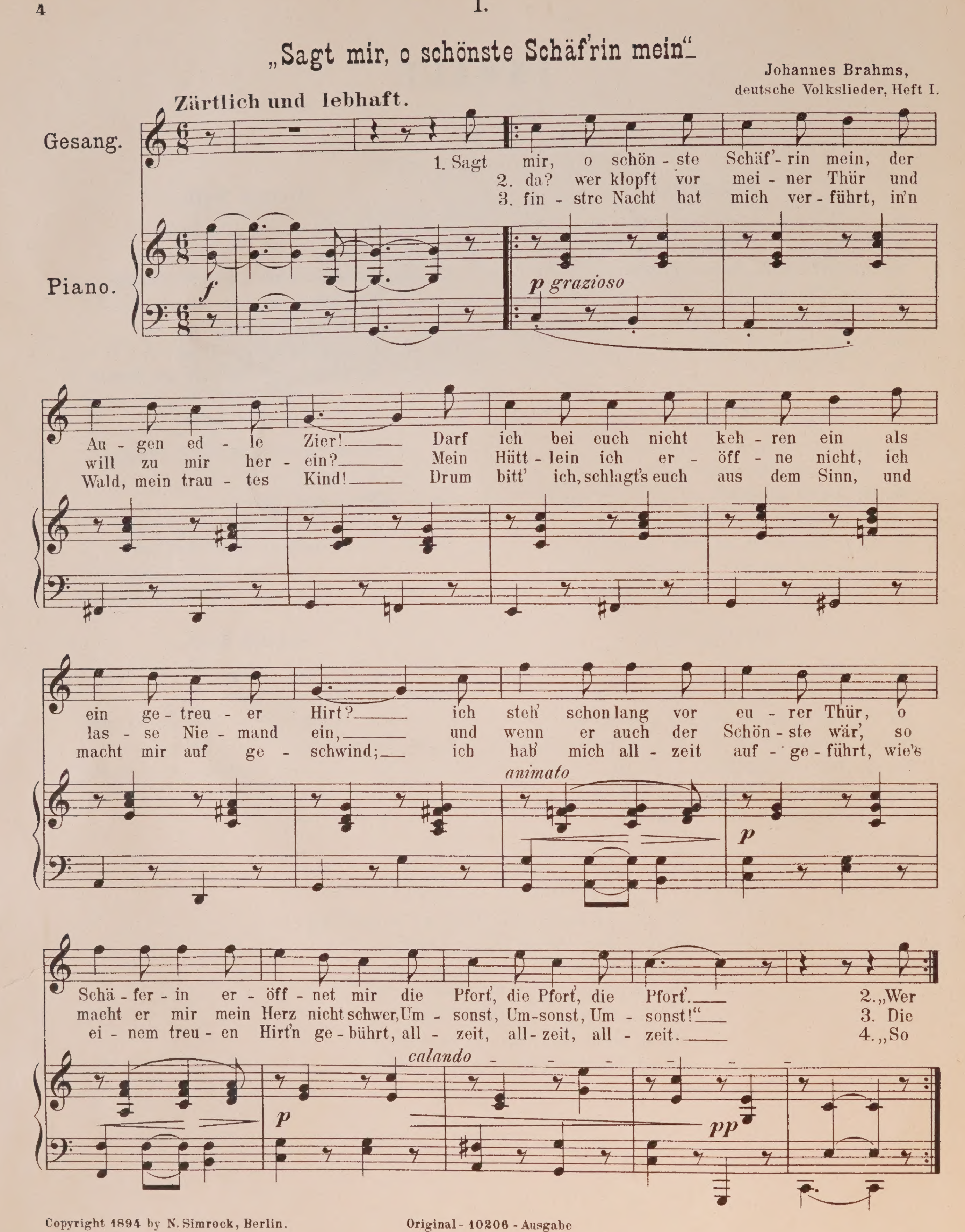
(Für Vorsänger und kleinen Chor.)

No. 10206. 10212.

1.

„Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein"

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft I.





4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt', ___ die
5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler, schö - ner Hirt! ___ dass
6. wer - ther Schä - fer! Mach' dein' Hütt' nur al - so - bald bei mir; ___ so

p

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt'. ___ Ach
ich nicht eh'r hab' auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. ___ Komm
wahr ich leb', ich mach' kein' Schritt, jetz - und mehr ab von dir. ___ Mein

Schatz, wie seh' ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön seid
'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich
Herz ist dein, o wer - ther Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein

animato *p* *cresc.* *calando* *p*

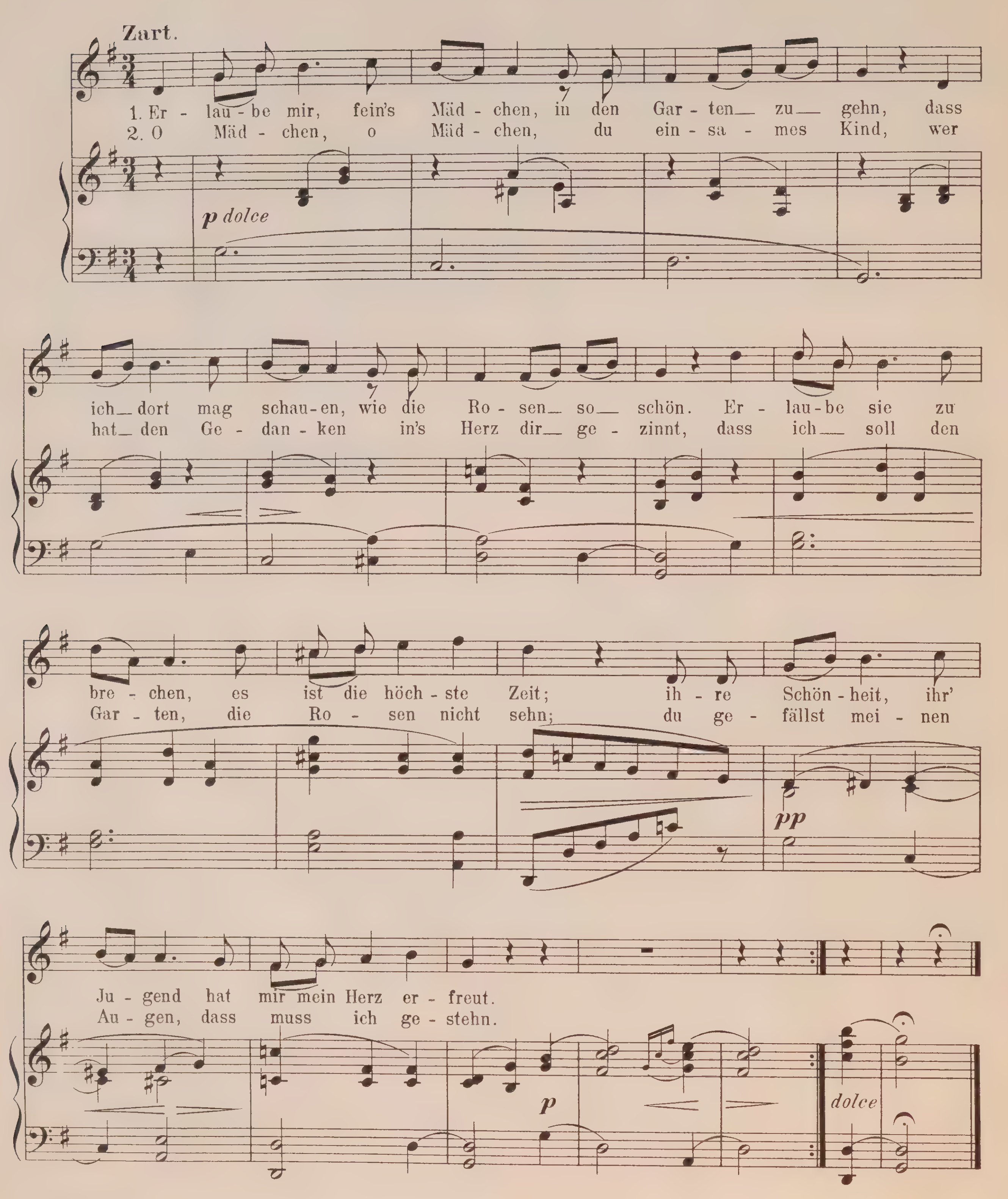
ihr, seid ihr, seid ihr!" ___
will, ich will, ich will!" ___
End'! ein End'! ein End'!" ___

1. 2. 5. „Ach
6. „O
3.

pp
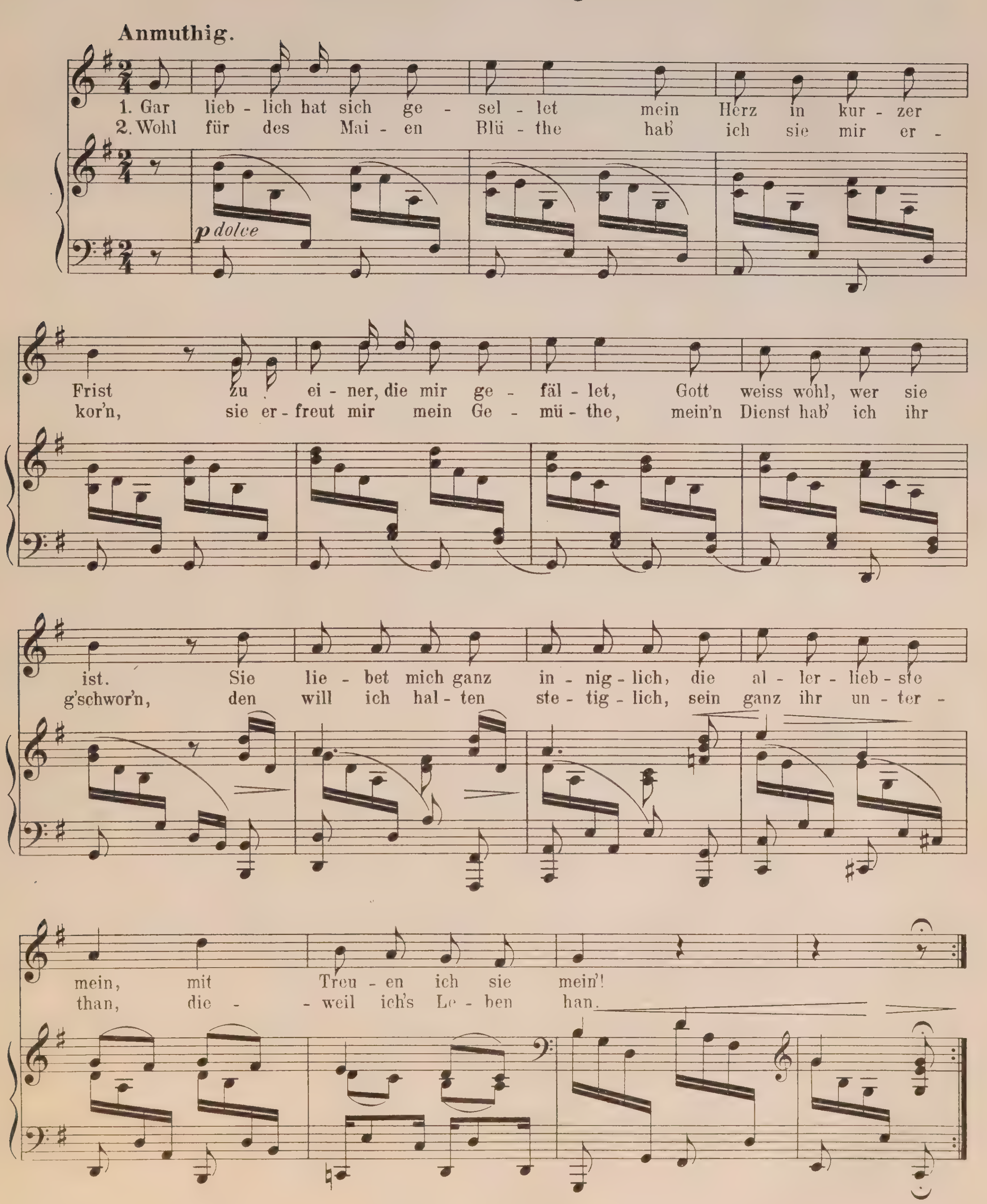
2.

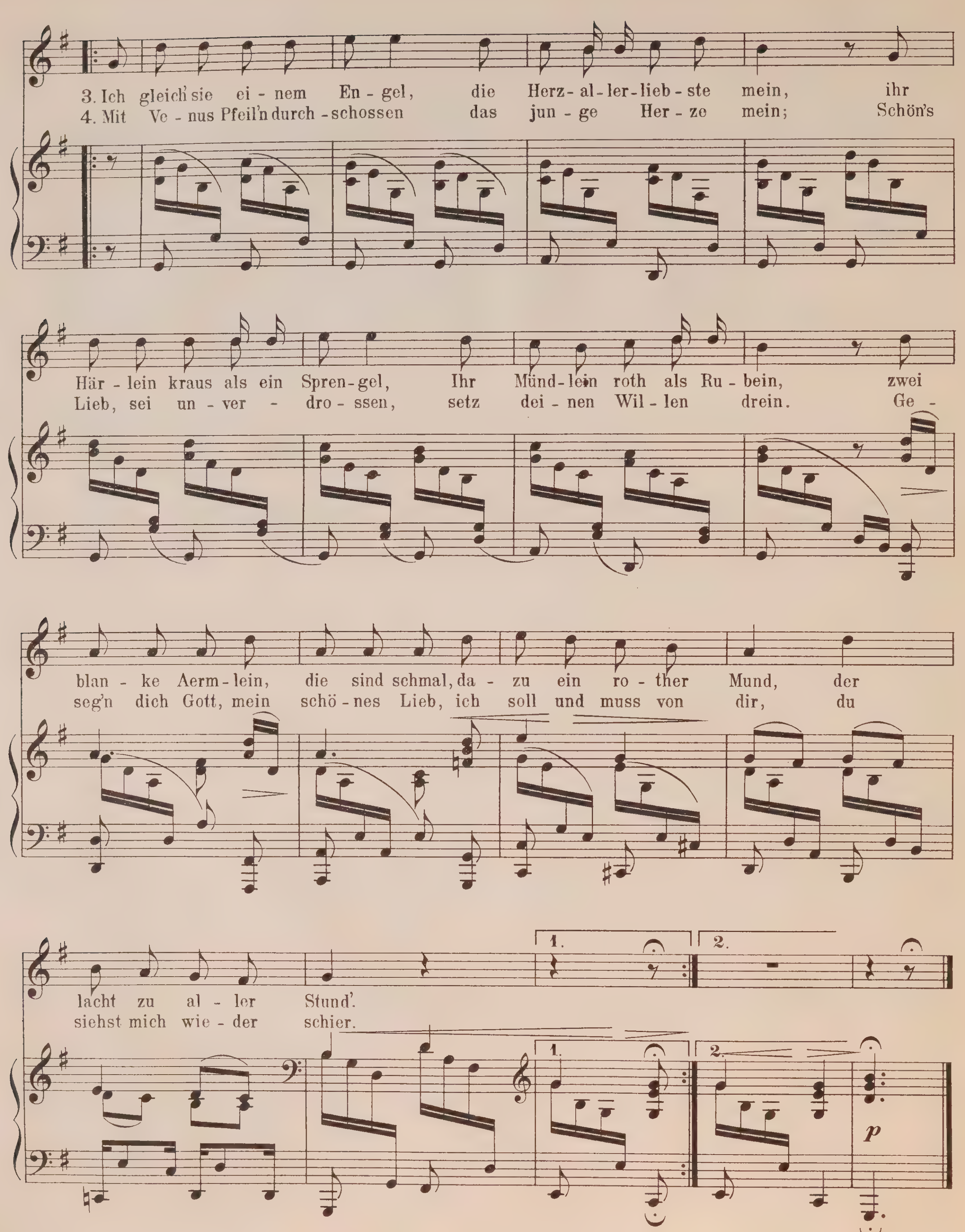
„Erlaube mir, fein's Mädchen"



3.

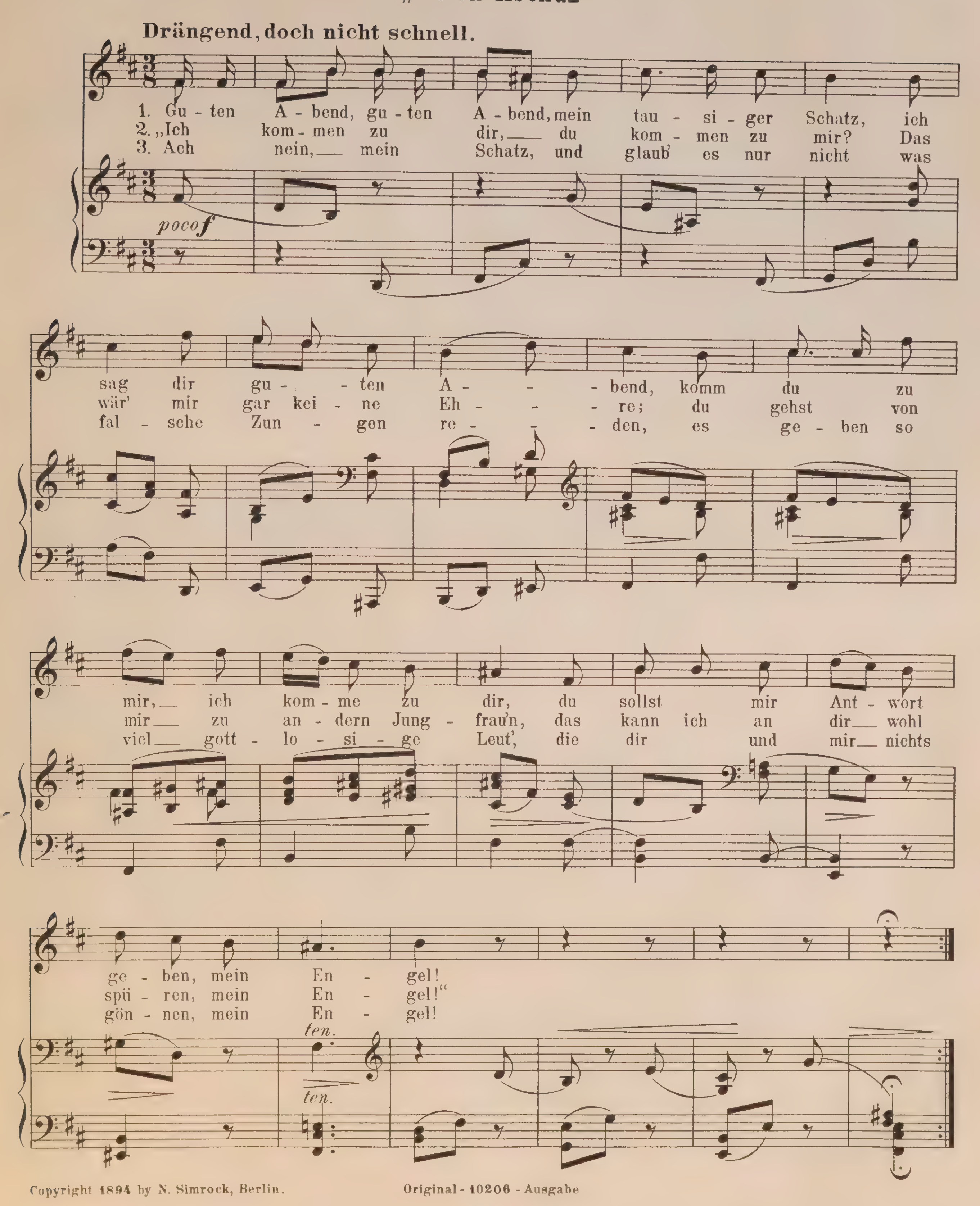
„Gar lieblich hat sich gesellet"

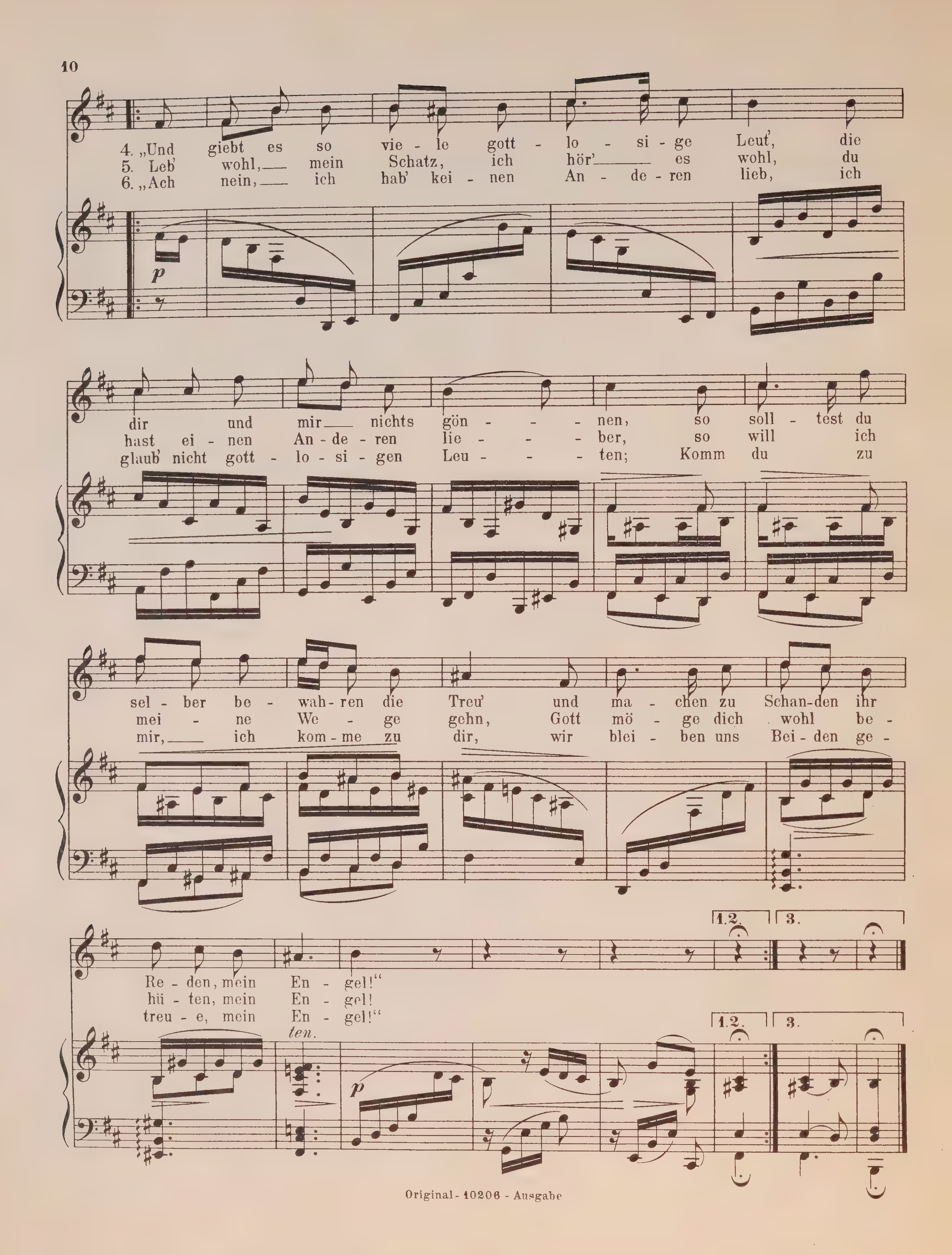



3. Ich gleich' sie ei - nem En - gel, die Herz - al - ler - lieb - ste mein, ihr
4. Mit Ve - nus Pfeil'n durch - schossen das jun - ge Her - ze mein; Schön's
Här - lein kraus als ein Spren - gel, Ihr Münd - lein roth als Ru - bein, zwei
Lieb, sei un - ver - dro - ssen, setz dei - nen Wil - len drein. Ge -
blan - ke Aerm - lein, die sind schmal, da - zu ein ro - ther Mund, der
seg'n dich Gott, mein schö - nes Lieb, ich soll und muss von dir, du
lacht zu al - ler Stund'.
siehst mich wie - der schier.
1.
2.
p

4.
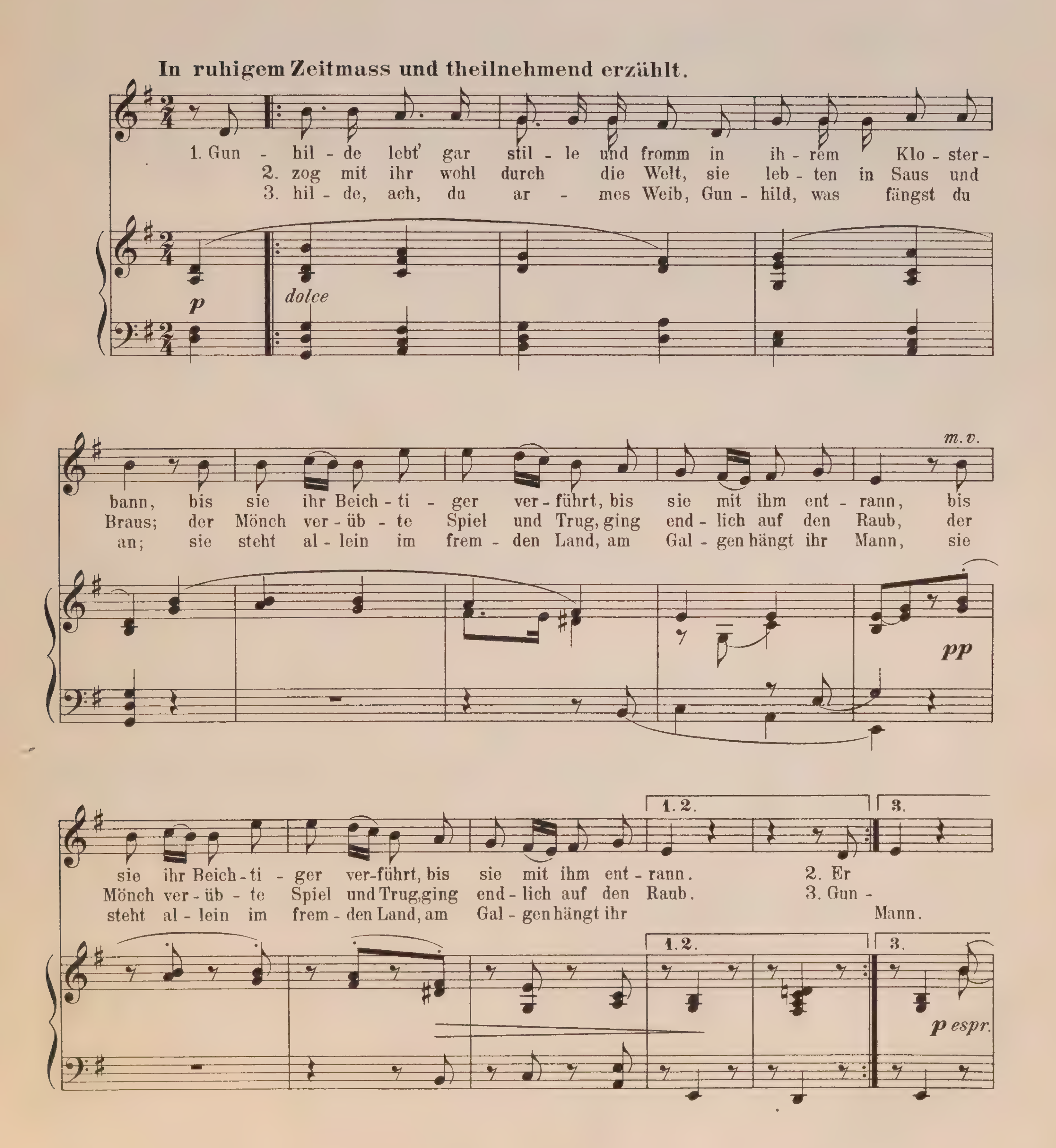
„Guten Abend"

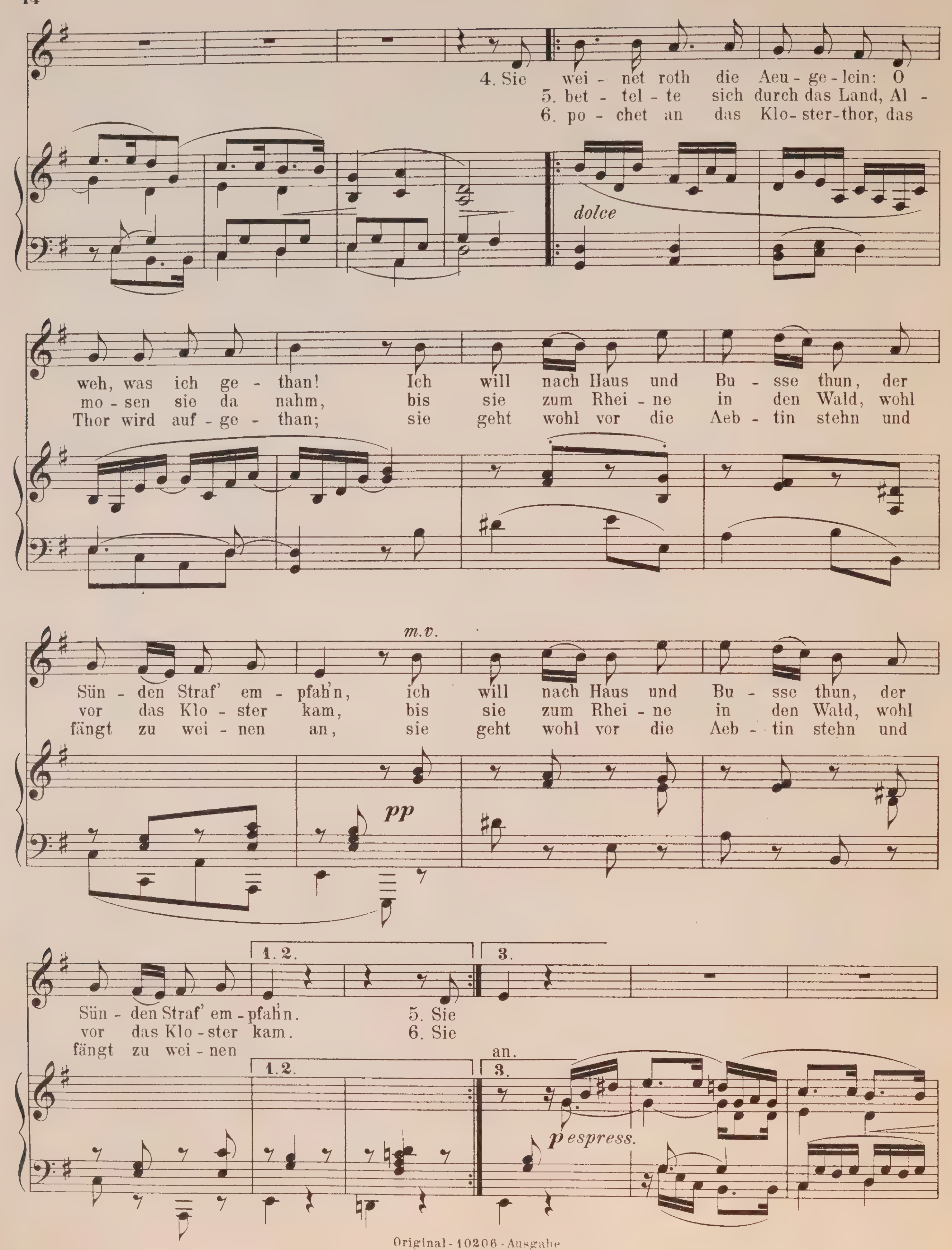


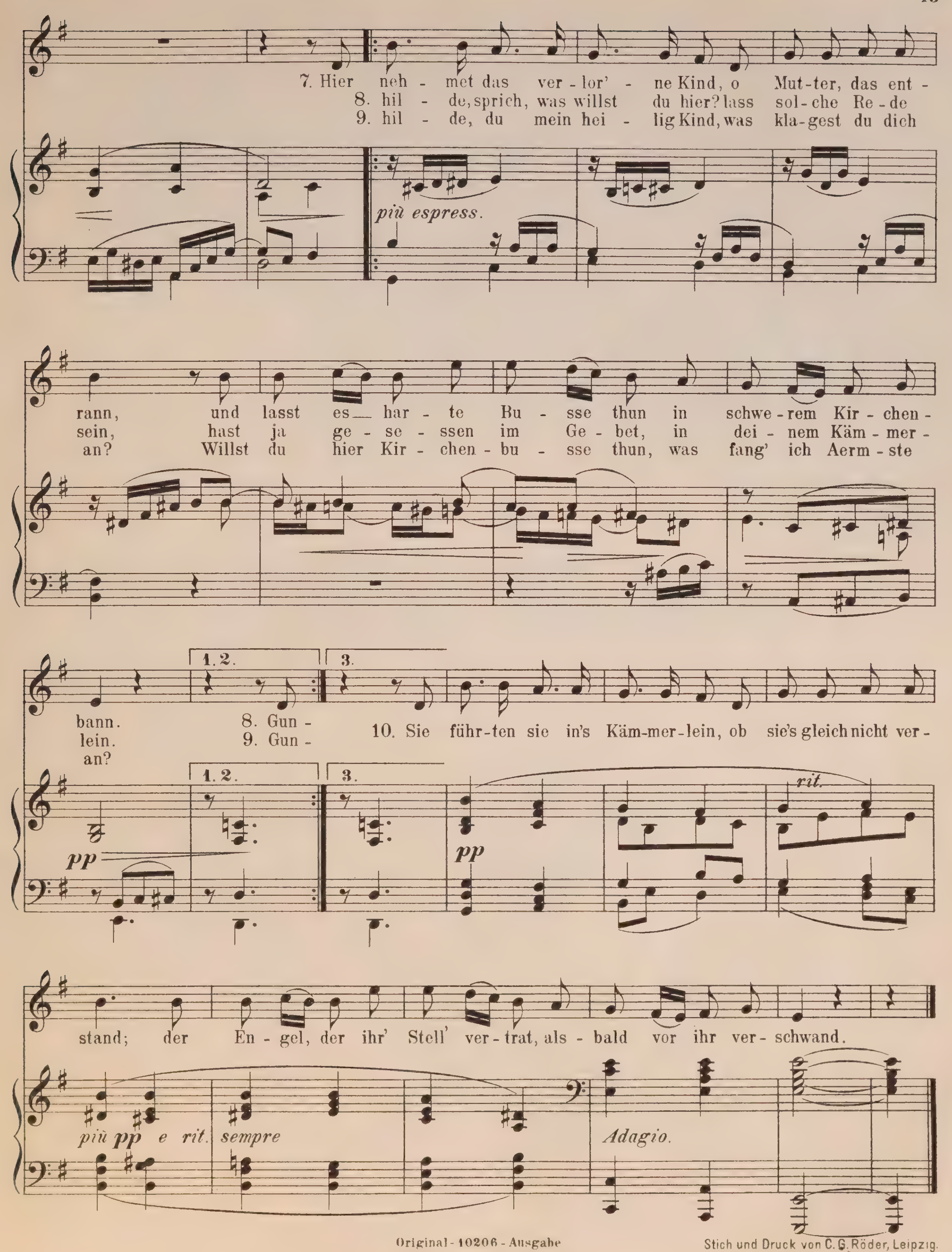

4. „Und giebt es so vie - le gott - lo - si - ge Leut', die dir und mir nichts gön - - - nen, so soll - test du sel - ber be - wah - ren die Treu' und ma - chen zu Schan - den ihr Re - den, mein En - gel!"
5. Leb' wohl, mein Schatz, ich hör' es wohl, du hast ei - nen An - de - ren lie - - - ber, so will ich mei - ne We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be - hü - ten, mein En - gel!
6. „Ach nein, ich hab' kei - nen An - de - ren lieb, ich glaub' nicht gott - lo - si - gen Leu - - - ten; Komm du zu mir, ich kom - me zu dir, wir blei - ben uns Bei - den ge - treu - e, mein En - gel!"
p
ten.
1.2.
3.

7.

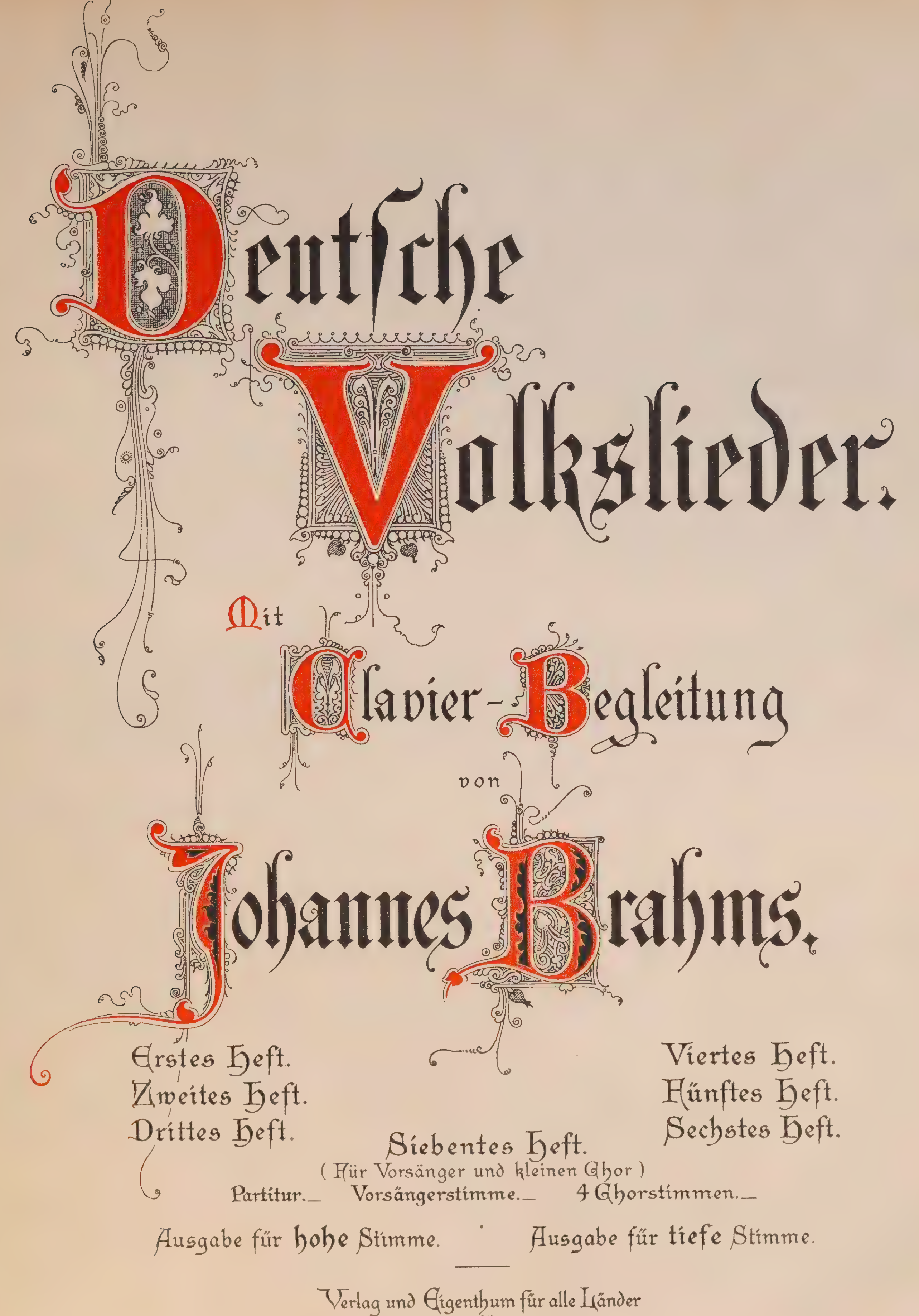
„Gunhilde"


In ruhigem Zeitmass und theilnehmend erzählt.
1. Gun - hil - de lebt' gar stil - le und fromm in ih - rem Klo - ster -
2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saus und
3. hil - de, ach, du ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du
p
dolce
bann, bis sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis
Braus; der Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der
an; sie steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr Mann, sie
m.v.
pp
sie ihr Beich - ti - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann.
Mönch ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub.
steht al - lein im frem - den Land, am Gal - gen hängt ihr
1. 2.
2. Er
3. Gun -
3.
Mann.
p espr.


4. Sie wei - net roth die Aeu - ge - lein: O
5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -
6. po - chet an das Klo - ster - thor, das
dolce
weh, was ich ge - than! Ich will nach Haus und Bu - sse thun, der
mo - sen sie da nahm, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl
Thor wird auf - ge - than; sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und
m.v.
Sün - den Straf' em - pfah'n, ich will nach Haus und Bu - sse thun, der
vor das Klo - ster kam, bis sie zum Rhei - ne in den Wald, wohl
fängt zu wei - nen an, sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und
pp
1.2.
3.
Sün - den Straf' em - pfah'n. 5. Sie
vor das Klo - ster kam. 6. Sie
fängt zu wei - nen an.
p espress.



Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.



Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

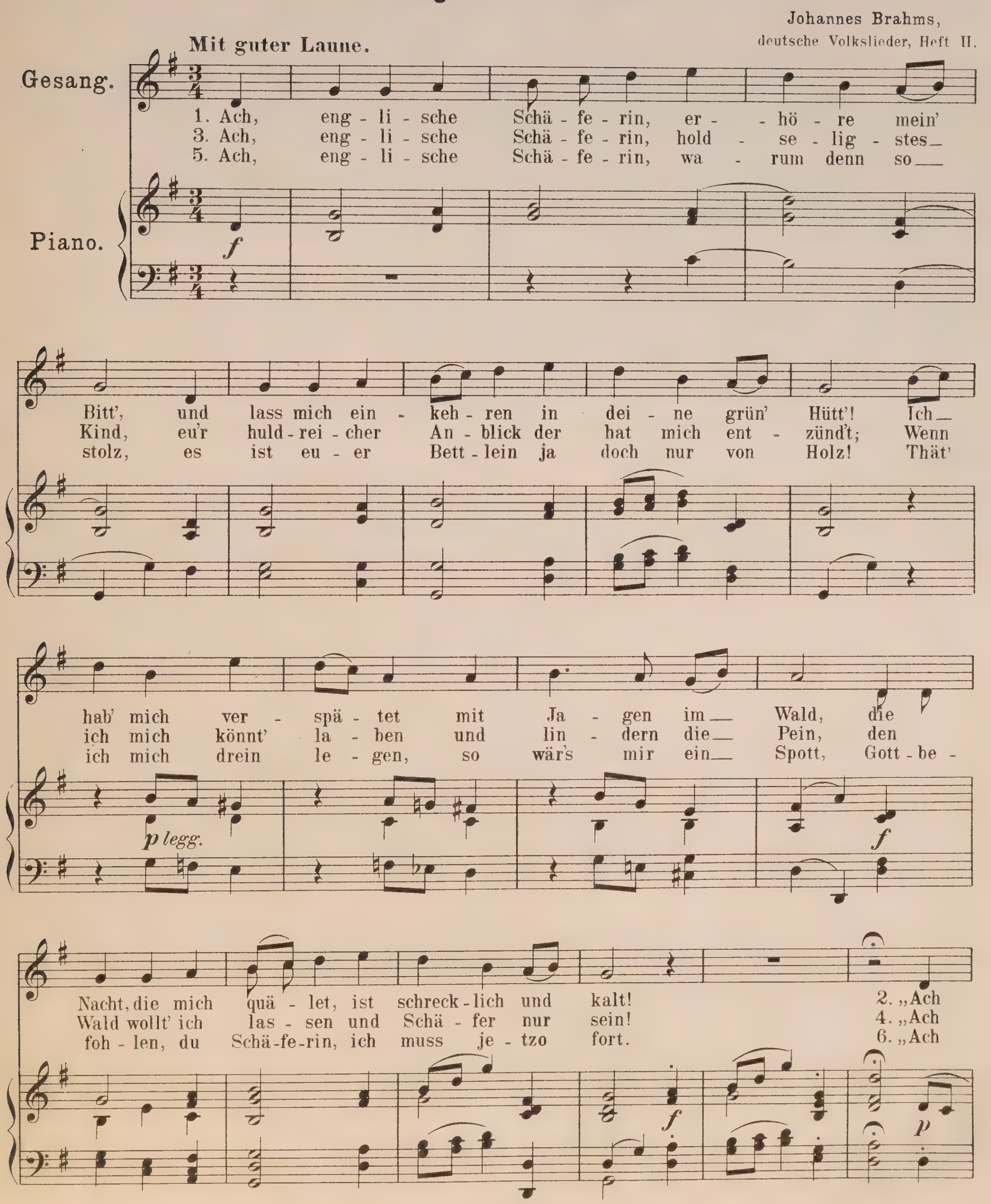
The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

Nº 8

8.

„Ach, englische Schäferin –“



ja, mein lie-ber Jä - ger, was machst du denn hier, habt ihr auf grün
herz - lieb - ster Jä - ger, so spät in der Nacht hat euch noch die
lie - ber, mein Jä - ger, was frag' ich nach euch, ihr seid bei Nacht

Hai - de, im Wald kein Quar - tier? Bei mir zu ver -
Lie - be zu Kreu - ze ge - bracht! Wenn ich euch soll
kom - men, das hat mich er - freut: Ihr könnt ei - ne An-d're

poco f

blei - ben, das kann ja nicht sein, mein' Thür ist ver -
he - ben und lin - - dern die Plag', Eu're Schä - fe - rin
lie - ben, ich wünsch' euch viel Glück, dürft mir nicht mehr

p

1.2. 3.

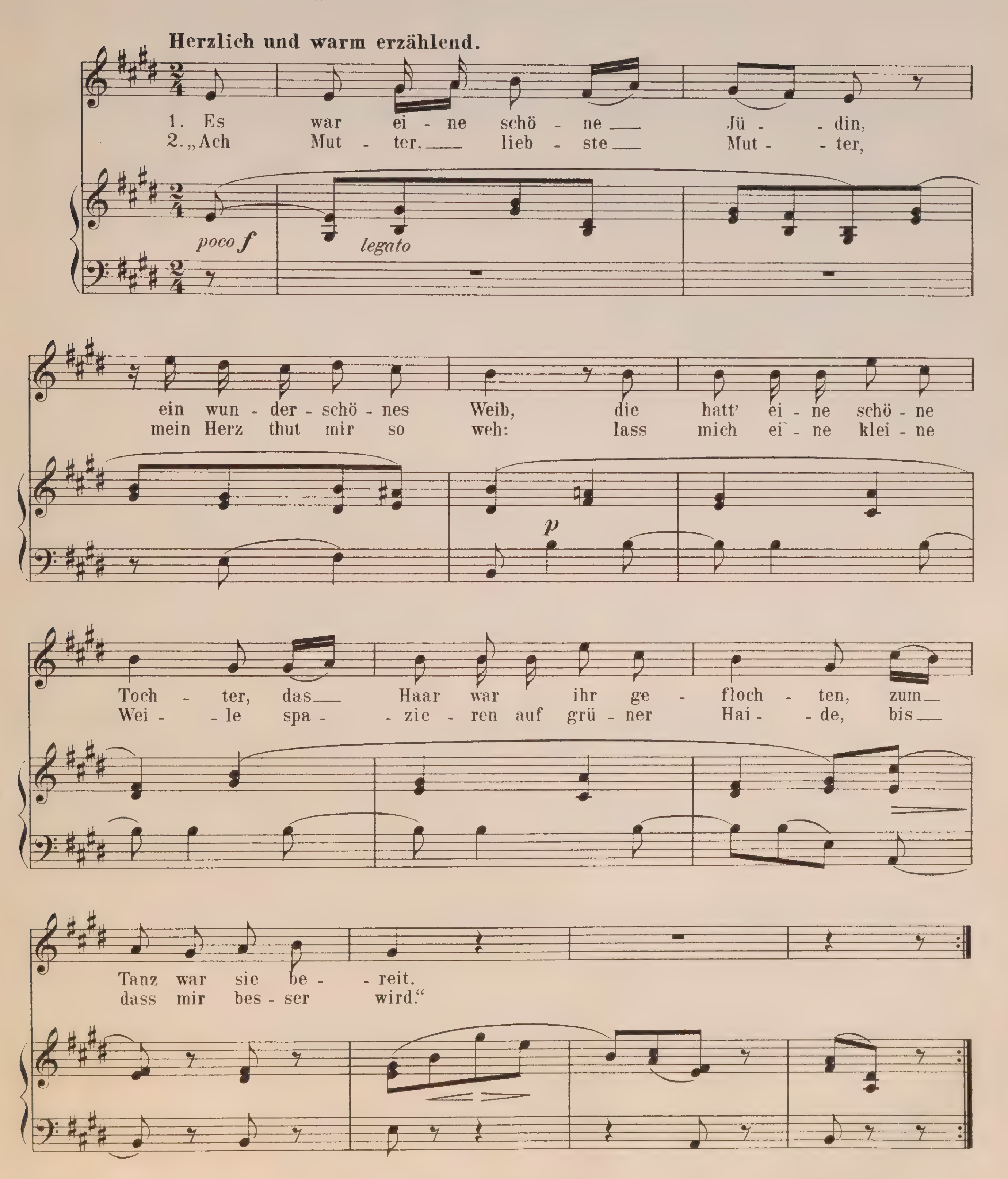
schlossen, lass' Nie-mand her - ein!"
wer-den, so kom-met bei Tag."
kom-men vor mei - ne Schä-fer - hütt!"

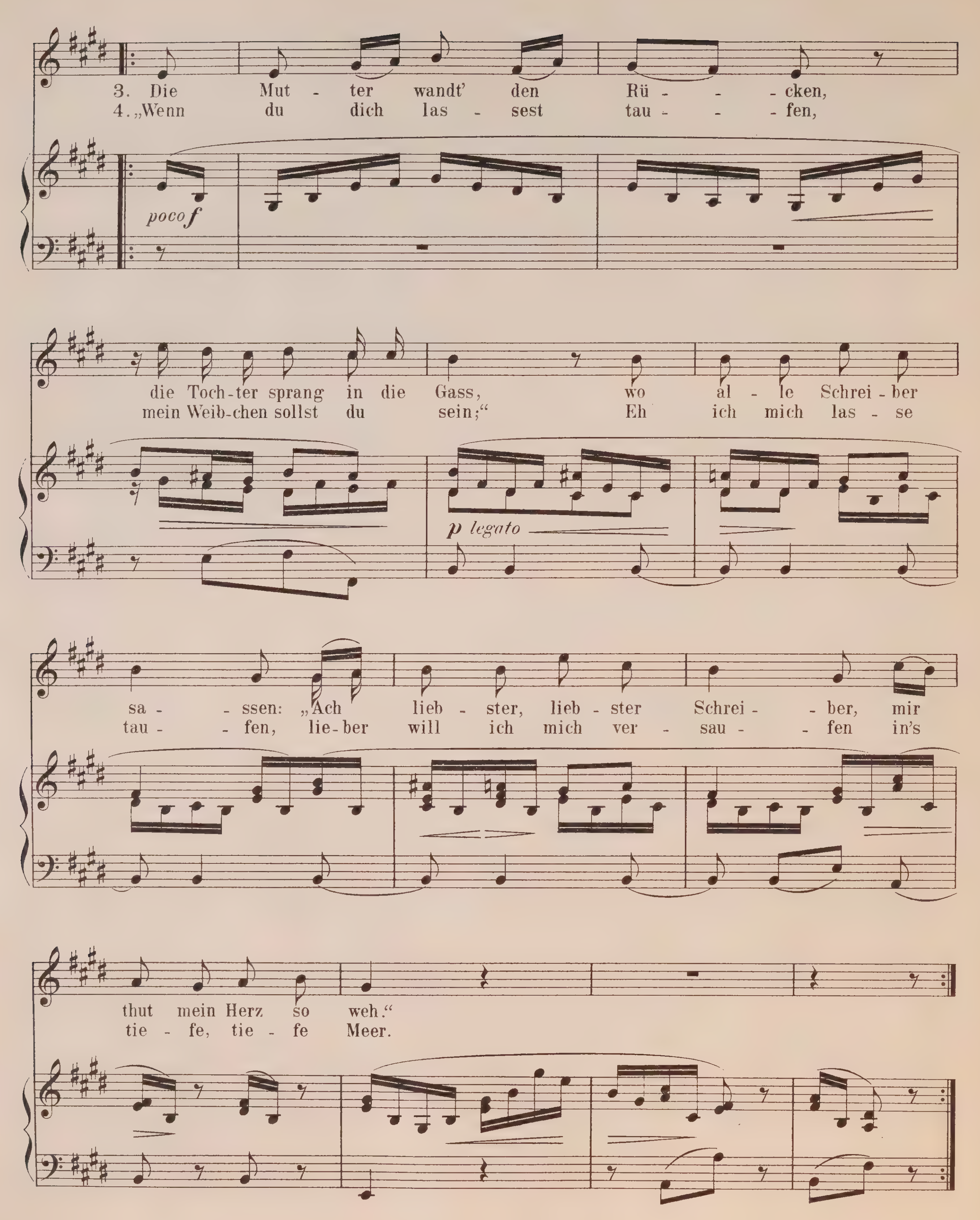
1.2. 3.

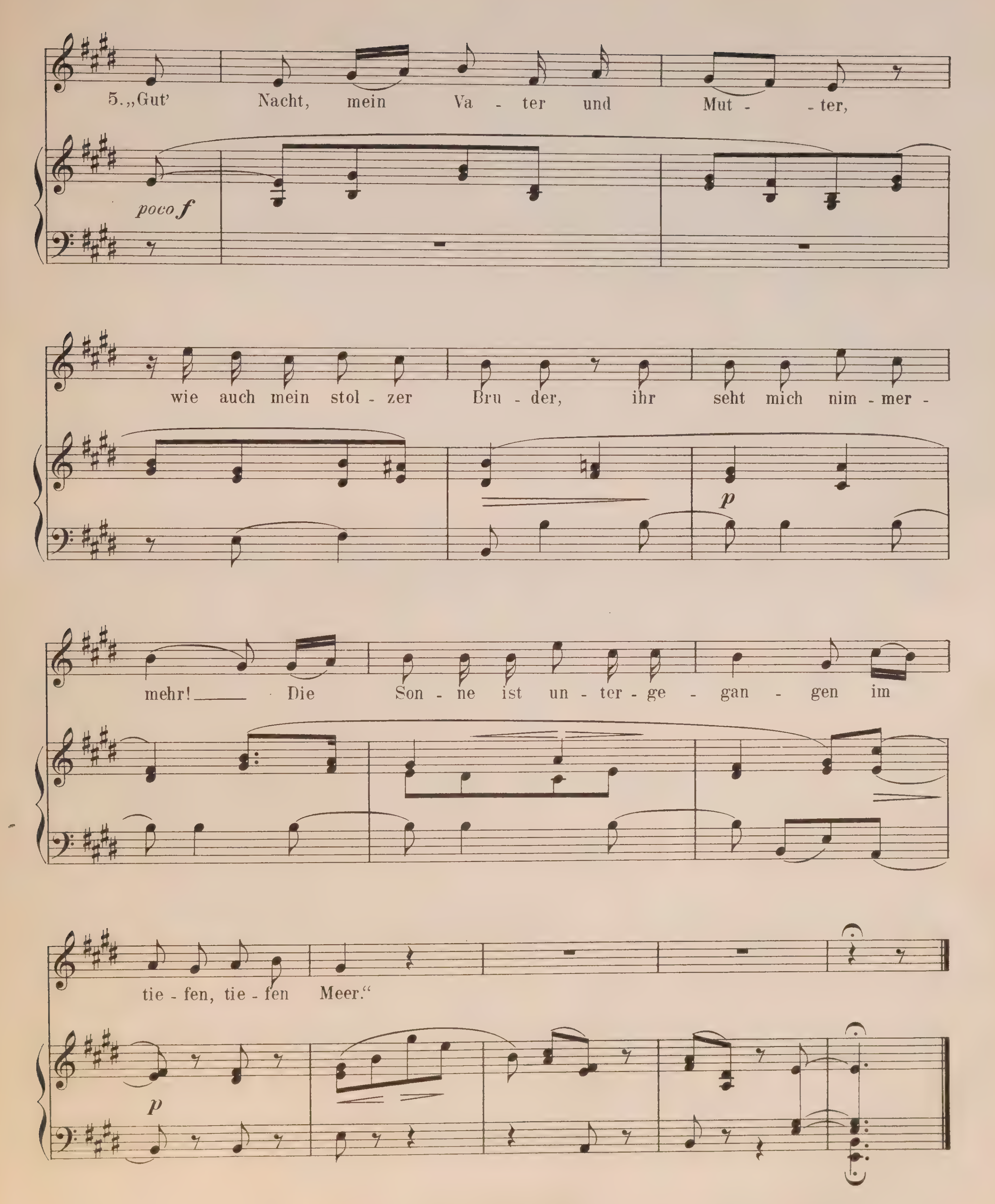
f *f*

9.

„Es war eine schöne Jüdin_“



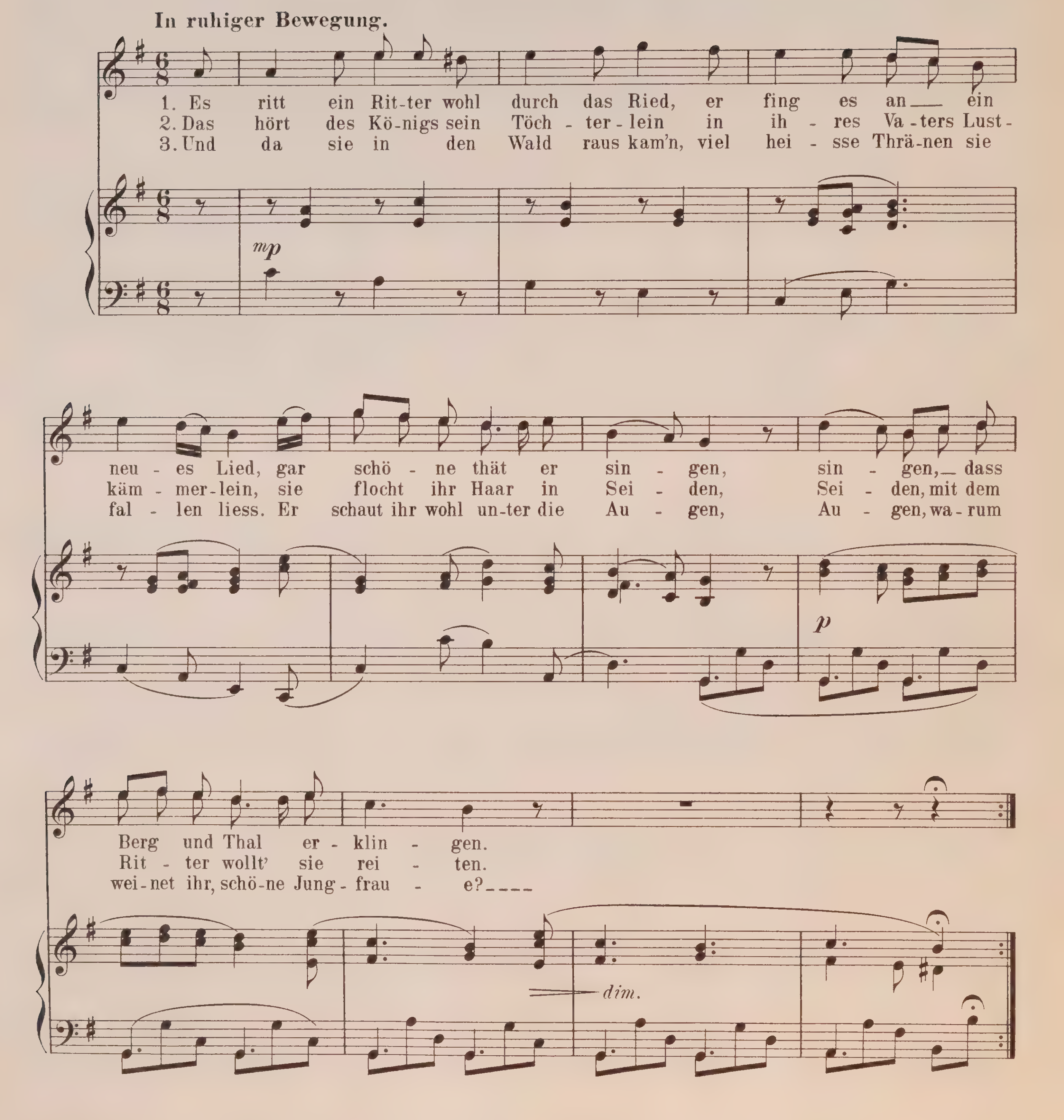

3. Die Mut - ter wandt' den Rü - - cken,
4. „Wenn du dich las - sest tau - - fen,
poco f
die Toch-ter sprang in die Gass, wo al - le Schrei - ber
mein Weib-chen sollst du sein;" Eh ich mich las - se
p legato
sa - - ssen: „Ach lieb - ster, lieb - ster Schrei - - ber, mir
tau - - fen, lie-ber will ich mich ver - sau - - fen in's
thut mein Herz so weh."
tie - fe, tie - fe Meer.

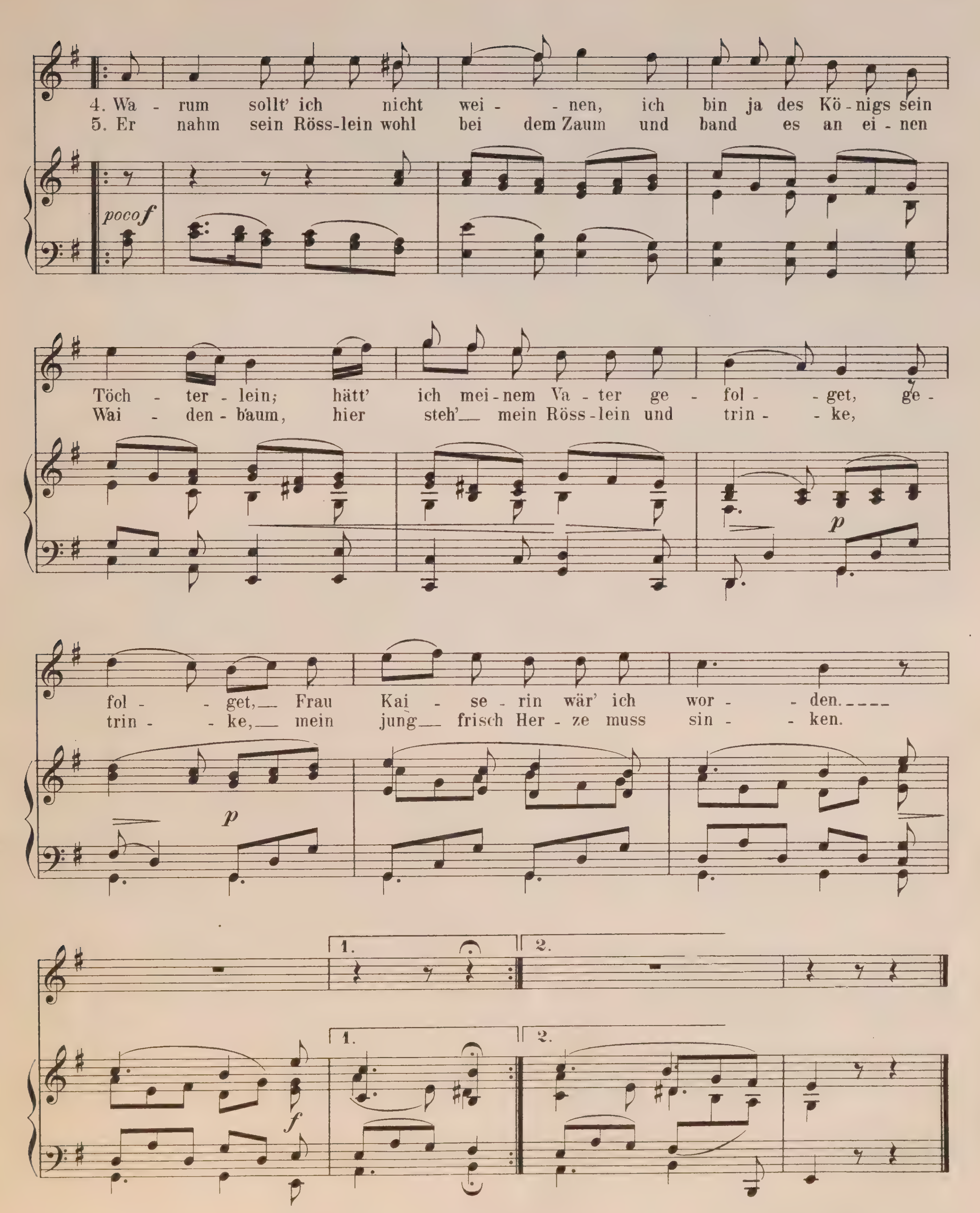


5. „Gut' Nacht, mein Va - ter und Mut - - ter,
poco f
wie auch mein stol - zer Bru - der, ihr seht mich nim - mer -
p
mehr! Die Son - ne ist un - ter - ge - gan - gen im
tie - fen, tie - fen Meer."
p

10.
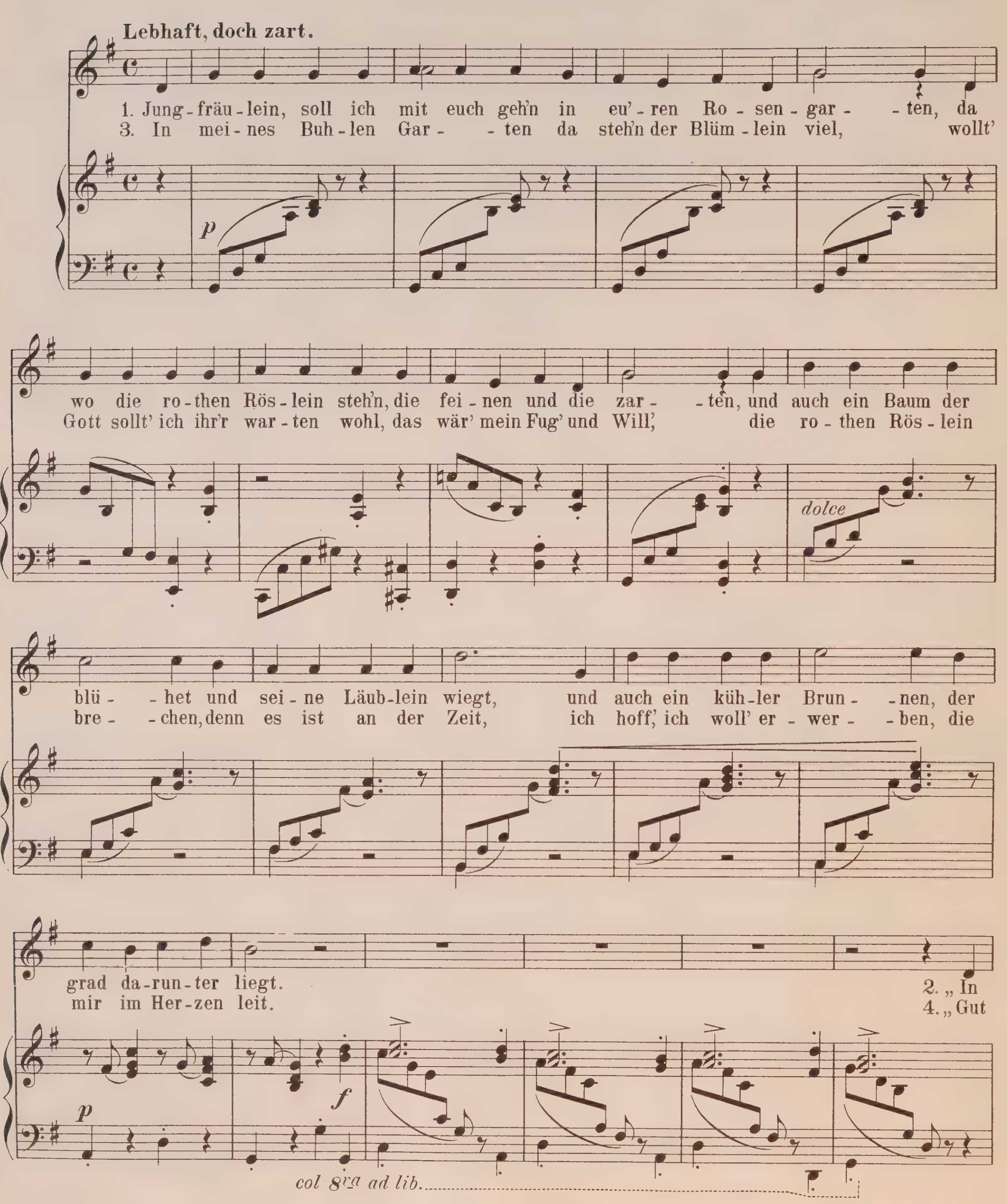
„Es ritt ein Ritter_“

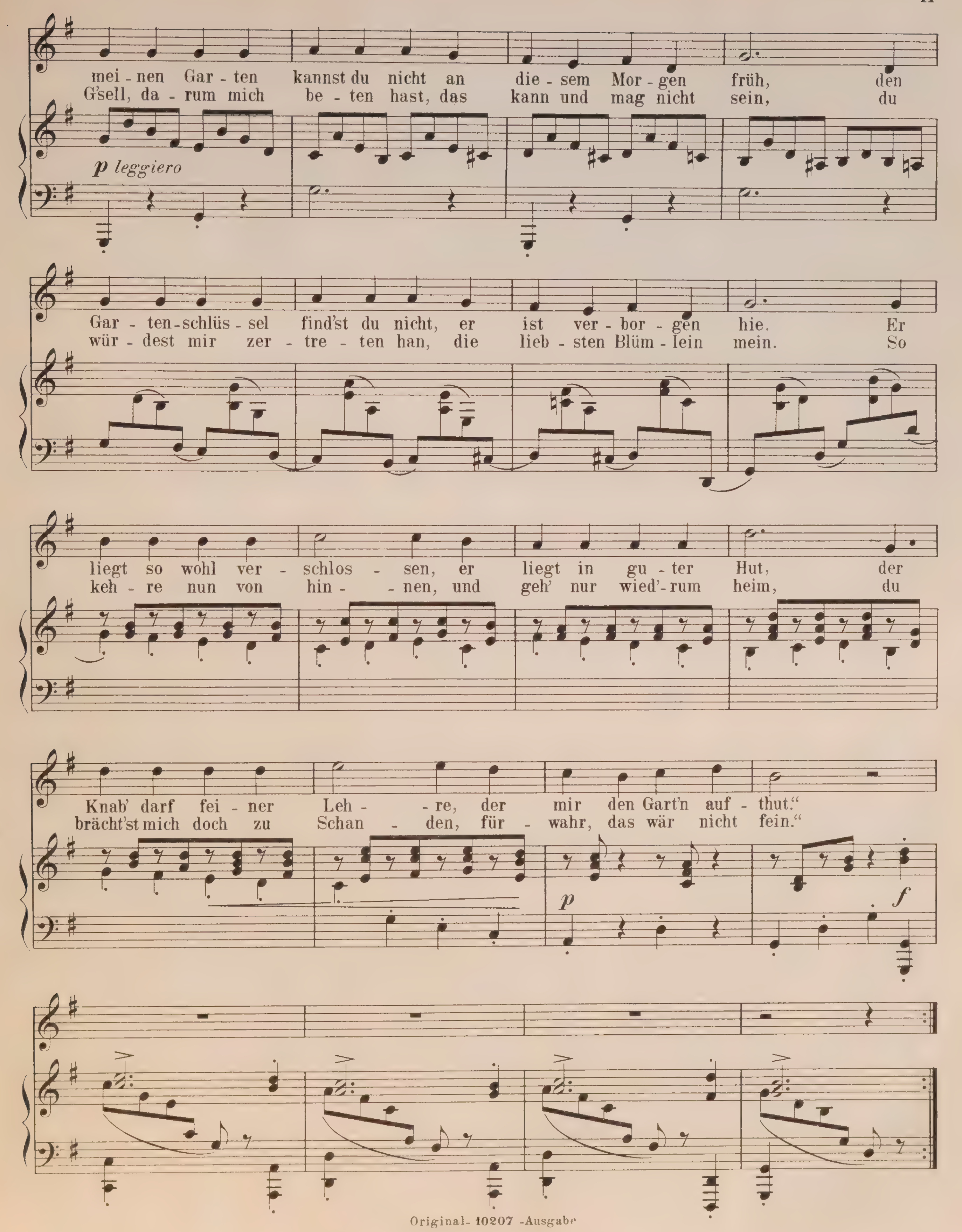



4. Wa - rum sollt' ich nicht wei - - nen, ich bin ja des Kö-nigs sein
5. Er nahm sein Röss-lein wohl bei dem Zaum und band es an ei-nen
poco f
Töch - ter-lein; hätt' ich mei-nem Va-ter ge - fol - - get, ge -
Wai - den-baum, hier steh' mein Röss-lein und trin - - ke,
p
fol - - get, Frau Kai - se-rin wär' ich wor - - den.
trin - - ke, mein jung frisch Her-ze muss sin - - ken.
p
1.
2.
f

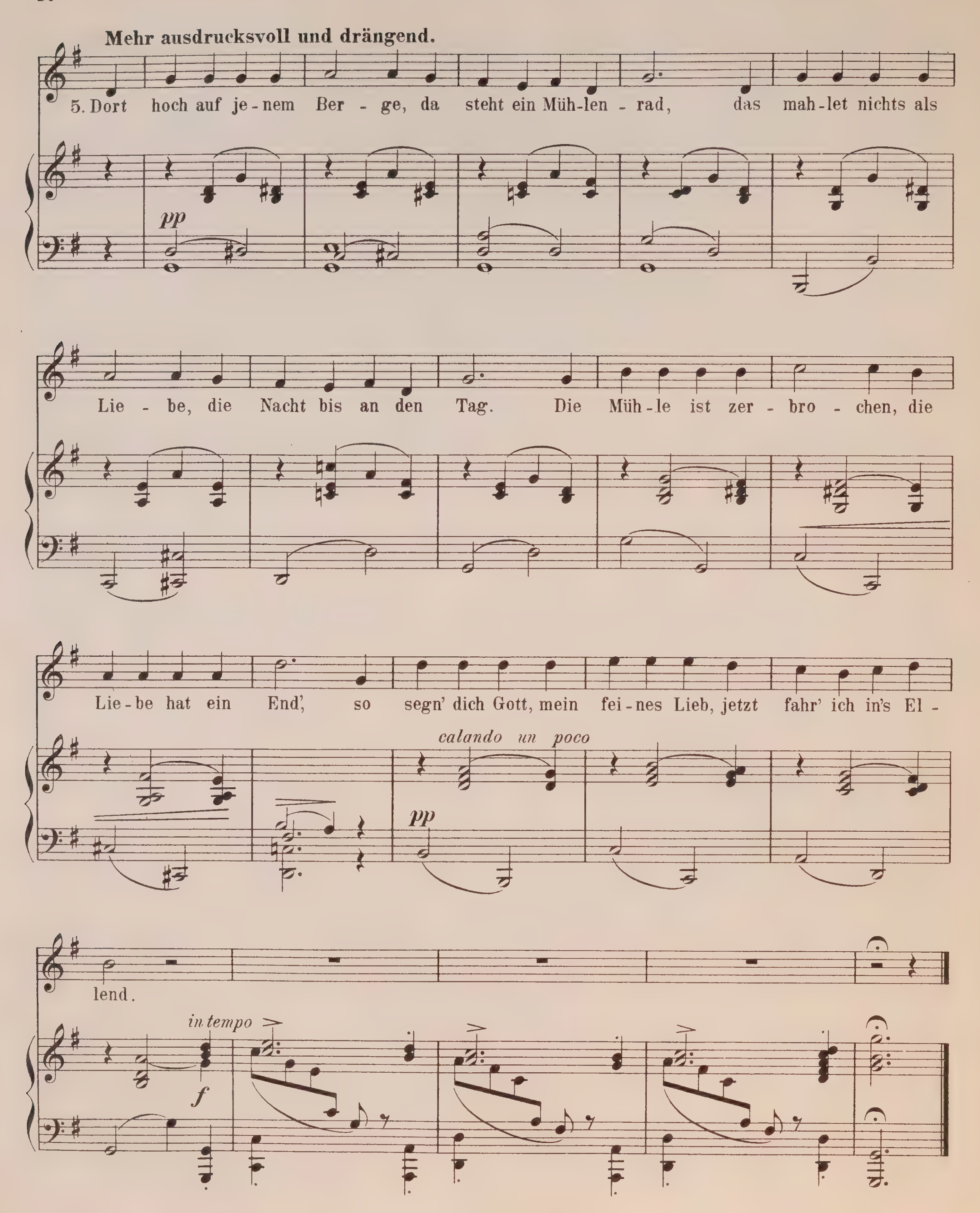
11.

„Jungfräulein, soll ich mit euch gehn –“



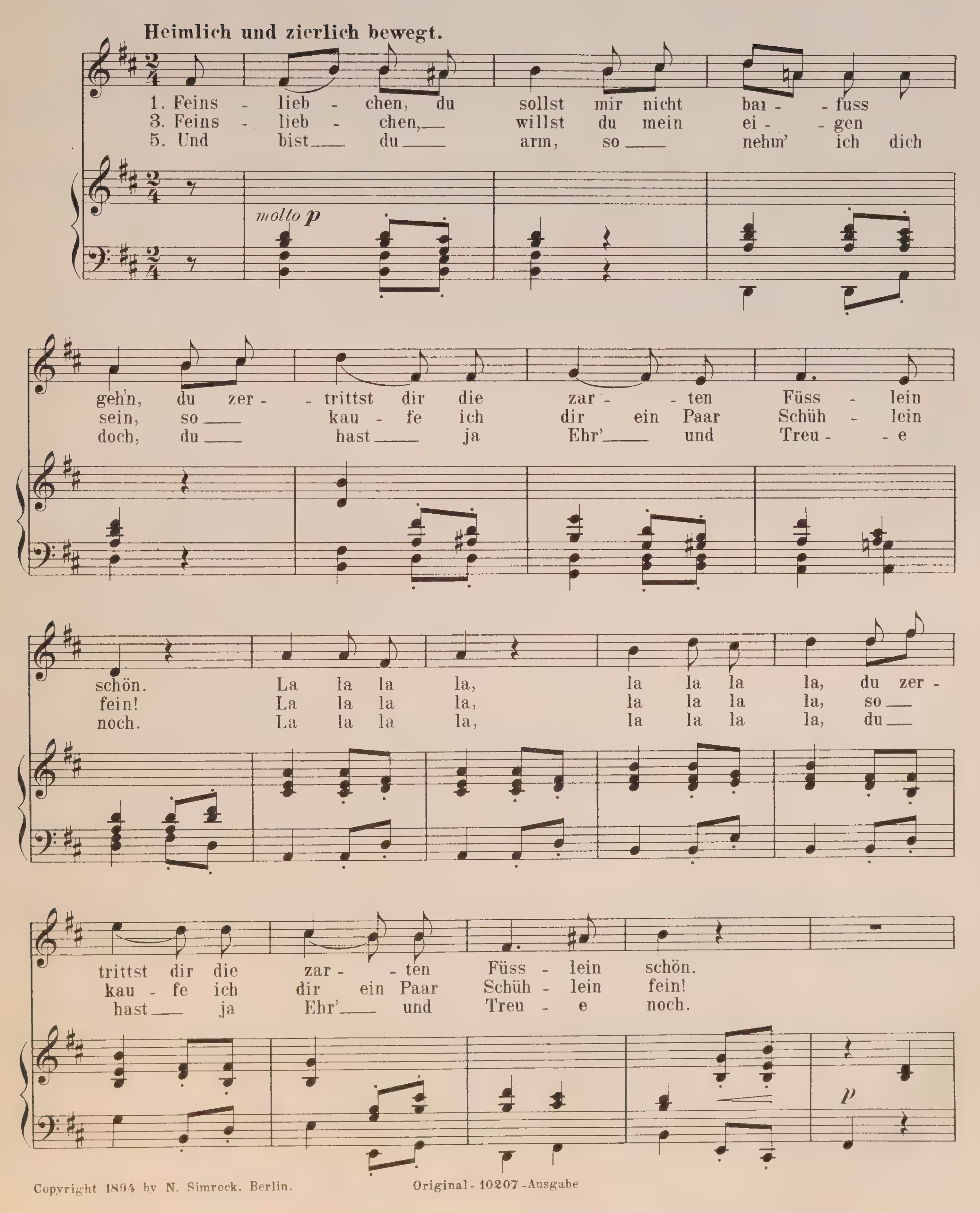

mei - nen Gar - ten kannst du nicht an die - sem Mor - gen früh, den
G'sell, da - rum mich be - ten hast, das kann und mag nicht sein, du
p leggiero
Gar - ten-schlüs - sel find'st du nicht, er ist ver - bor - gen hie. Er
wür - dest mir zer - tre - ten han, die lieb - sten Blüm - lein mein. So
liegt so wohl ver - schlos - sen, er liegt in gu - ter Hut, der
keh - re nun von hin - nen, und geh' nur wied'-rum heim, du
Knab' darf fei - ner Leh - re, der mir den Gart'n auf - thut."
brächt'st mich doch zu Schan - den, für - wahr, das wär nicht fein."
p
f

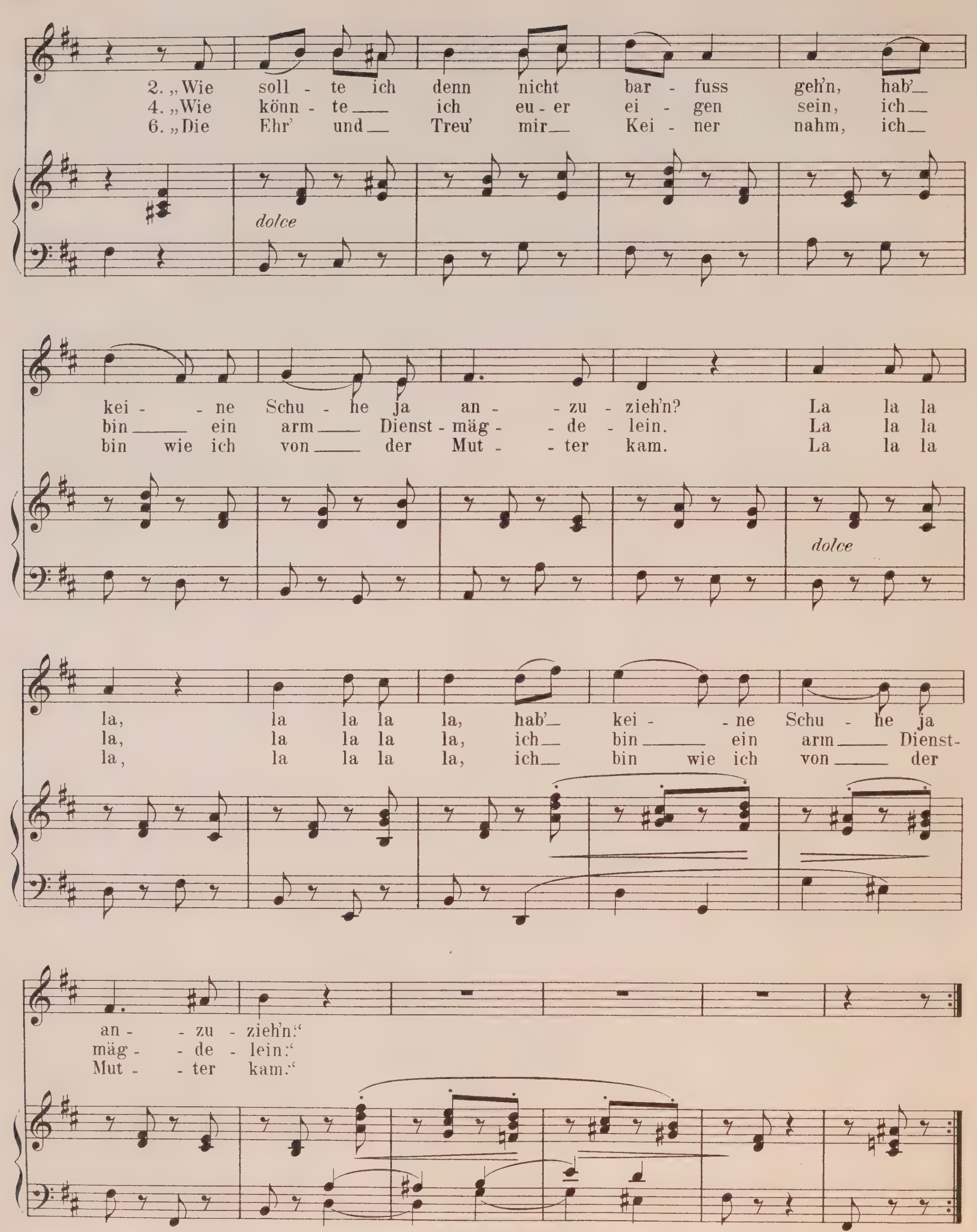
Mehr ausdrucksvoll und drängend.
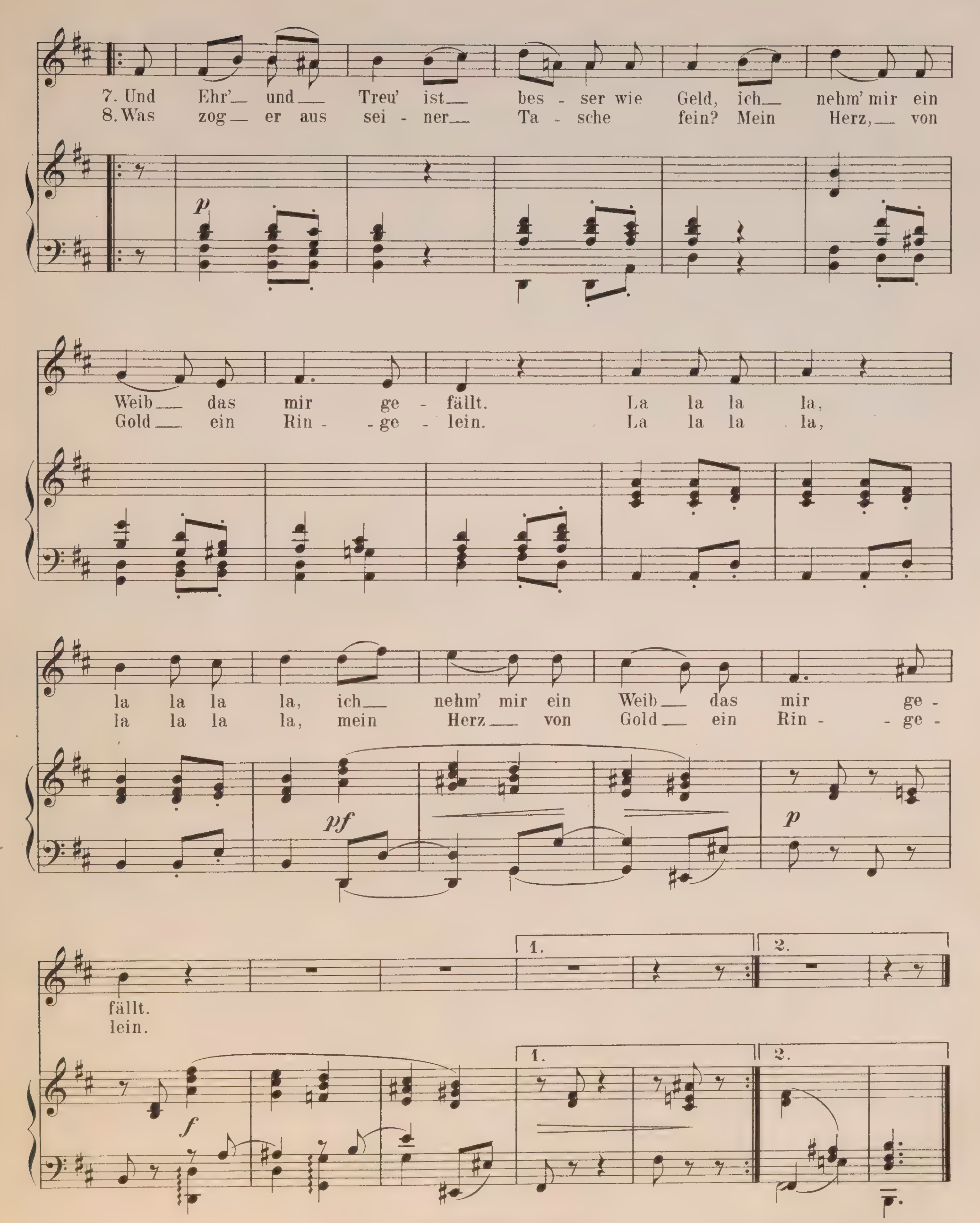


12.

„Feinsliebchen, du sollst –"
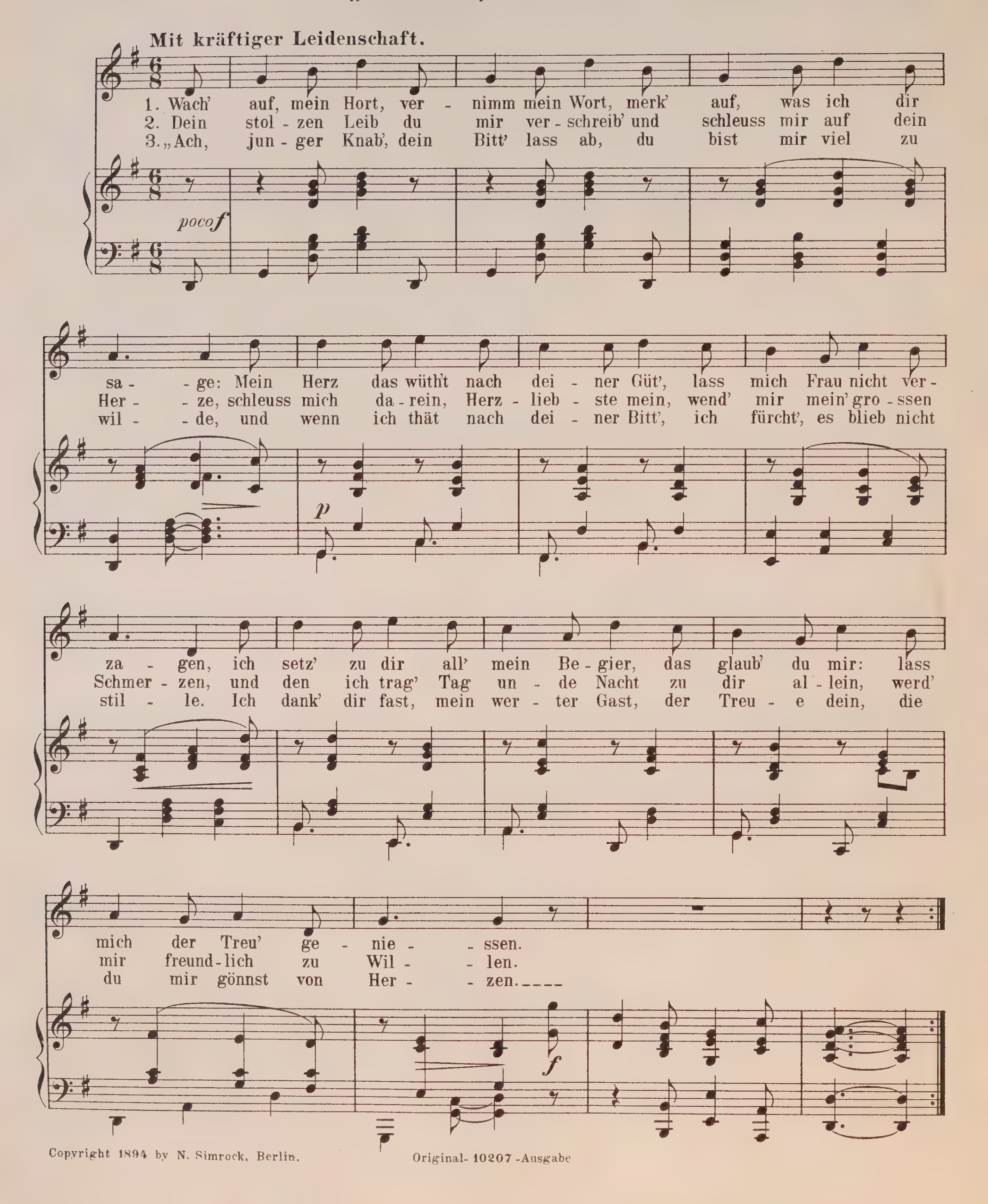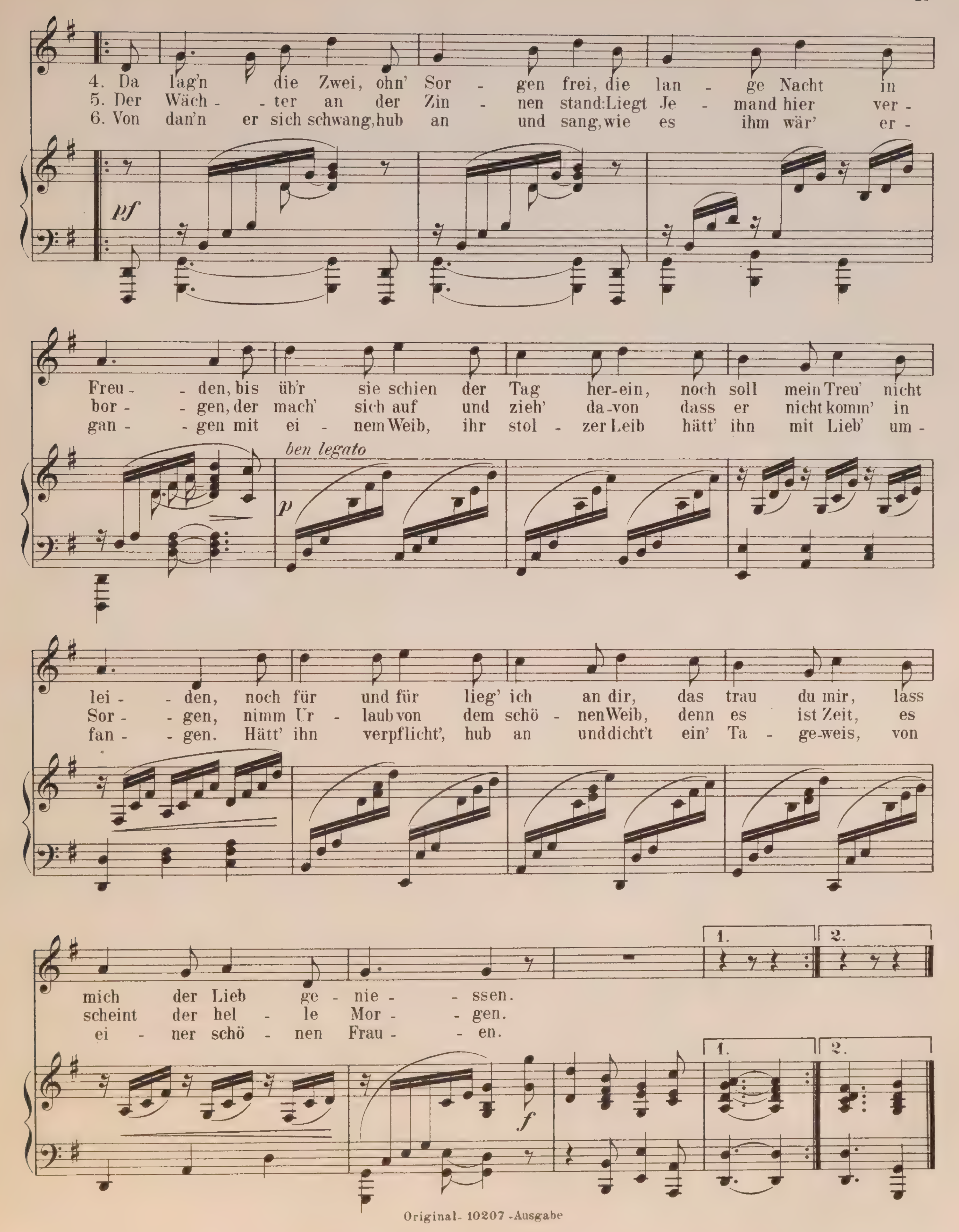



2. „Wie soll - te ich denn nicht bar - fuss geh'n, hab' keine Schu - he ja an - - zu - zieh'n? La la la la, la la la la, hab' kei - - ne Schu - he ja an - - zu - zieh'n."
4. „Wie könn - te ich eu - er ei - gen sein, ich bin ein arm Dienst - mäg - - de - lein. La la la la, la la la la, ich bin ein arm Dienst - mäg - - de - lein."
6. „Die Ehr' und Treu' mir Kei - ner nahm, ich bin wie ich von der Mut - - ter kam. La la la la, la la la la, ich bin wie ich von der Mut - - ter kam."
dolce
dolce


7. Und Ehr' und Treu' ist bes - ser wie Geld, ich nehm' mir ein
8. Was zog er aus sei - ner Ta - sche fein? Mein Herz, von
p
Weib das mir ge - fällt. La la la la,
Gold ein Rin - ge - lein. La la la la,
la la la la, ich nehm' mir ein Weib das mir ge -
la la la la, mein Herz von Gold ein Rin - ge -
pf
p
fällt.
lein.
1.
2.
f

13.

„Wach' auf, mein Hort _"
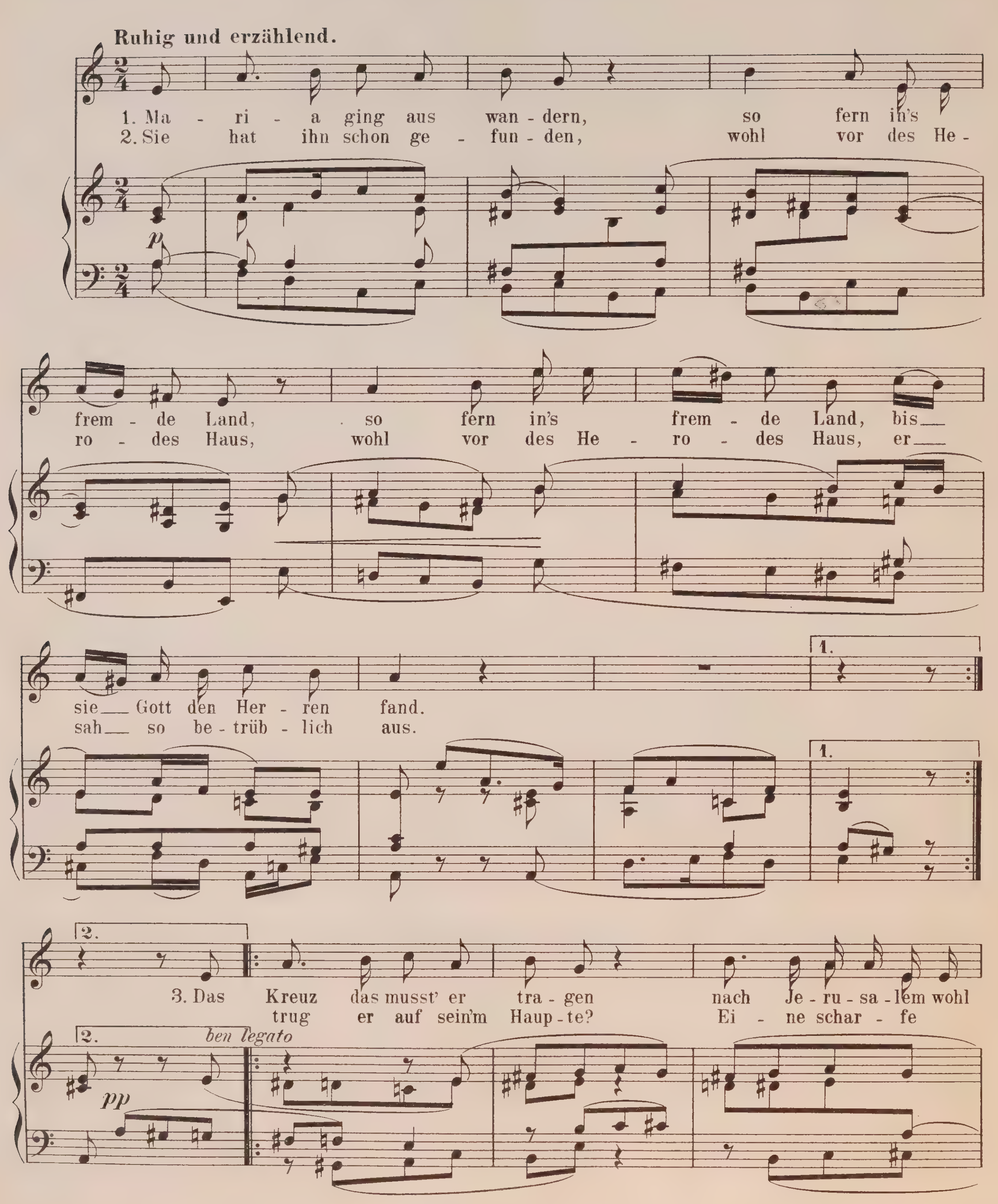


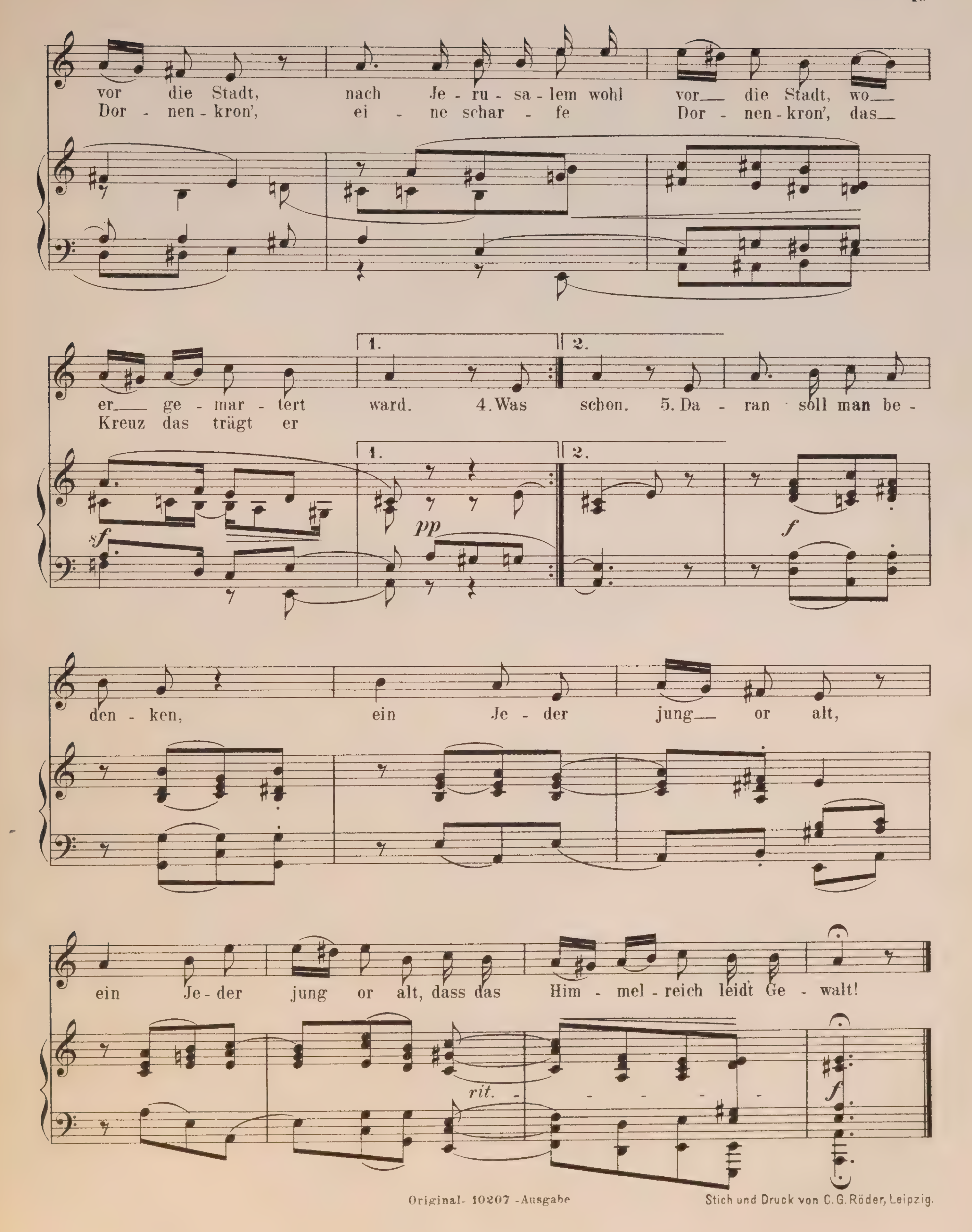

4. Da lag'n die Zwei, ohn' Sor - gen frei, die lan - ge Nacht in
5. Der Wäch - ter an der Zin - nen stand: Liegt Je - mand hier ver -
6. Von dan'n er sich schwang, hub an und sang, wie es ihm wär' er -
pf
Freu - - den, bis üb'r sie schien der Tag her-ein, noch soll mein Treu' nicht
bor - - gen, der mach' sich auf und zieh' da-von dass er nicht komm' in
gan - - gen mit ei - nem Weib, ihr stol - zer Leib hätt' ihn mit Lieb' um -
ben legato
p
lei - den, noch für und für lieg' ich an dir, das trau du mir, lass
Sor - gen, nimm Ur - laub von dem schö - nen Weib, denn es ist Zeit, es
fan - - gen. Hätt' ihn verpflicht', hub an und dicht't ein' Ta - ge-weis, von
1.
2.
mich der Lieb ge - nie - - ssen.
scheint der hel - le Mor - - gen.
ei - ner schö - nen Frau - - en.
f
1.
2.

14.

„Maria ging aus wandern_"

Ruhig und erzählend.





Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.



Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.
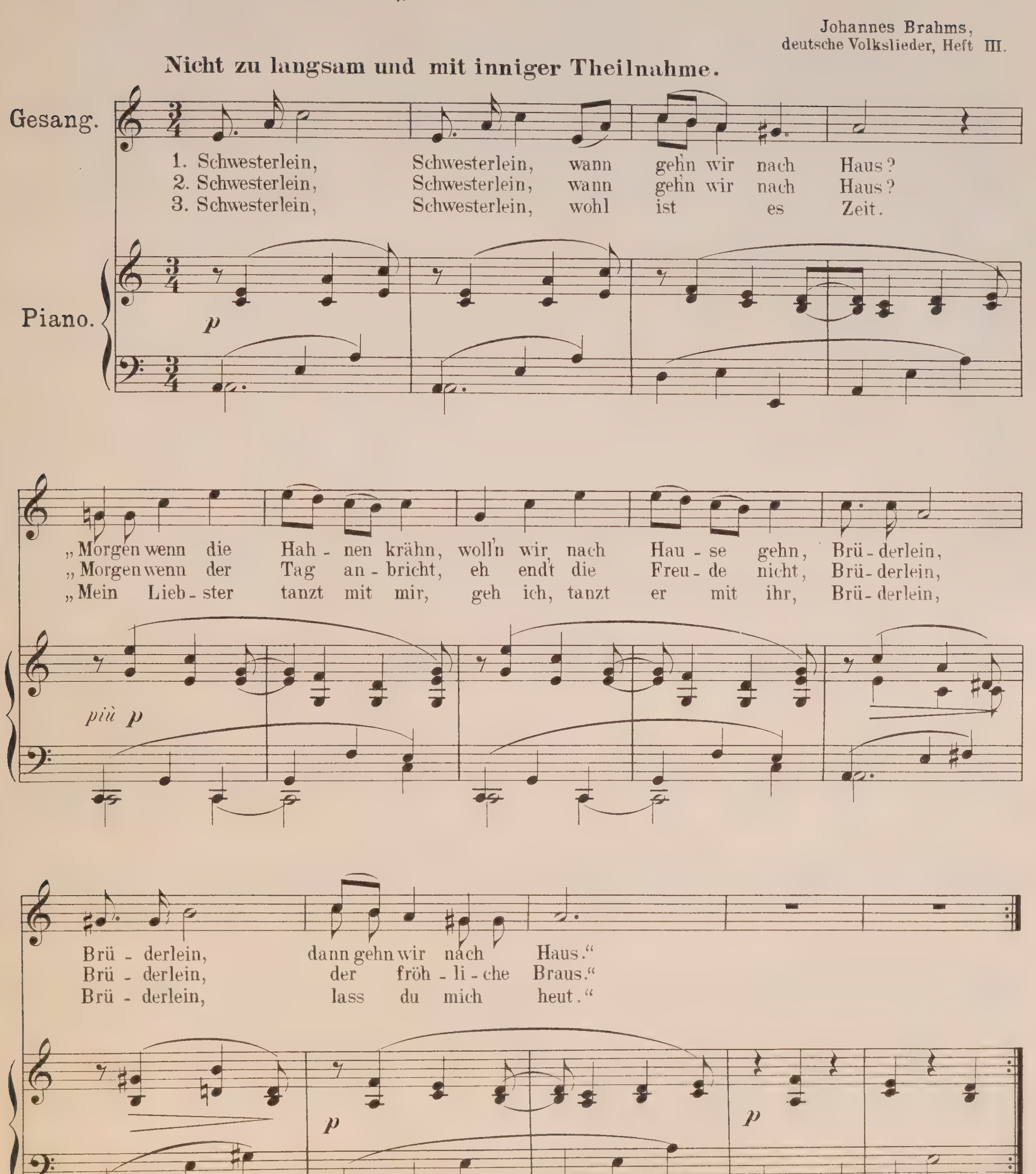
The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

15.

„Schwesterlein_"

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft III.



 Original - 10208 - Ausgabe



4. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, was bist du blass?
„Das macht der Mor - gen - schein auf mei - nen Wän - ge - lein, Brü - der - lein, Brü - der - lein, die vom Thau - e nass.

5. Schwe - ster - lein, Schwe - ster - lein, du wan - kest so matt?
„Su - che die Kam - mer - thür, su - che mein Bett - lein mir, Brü - der - lein, es wird fein un - term Ra - sen sein.“

Immer leiser und etwas langsamer.
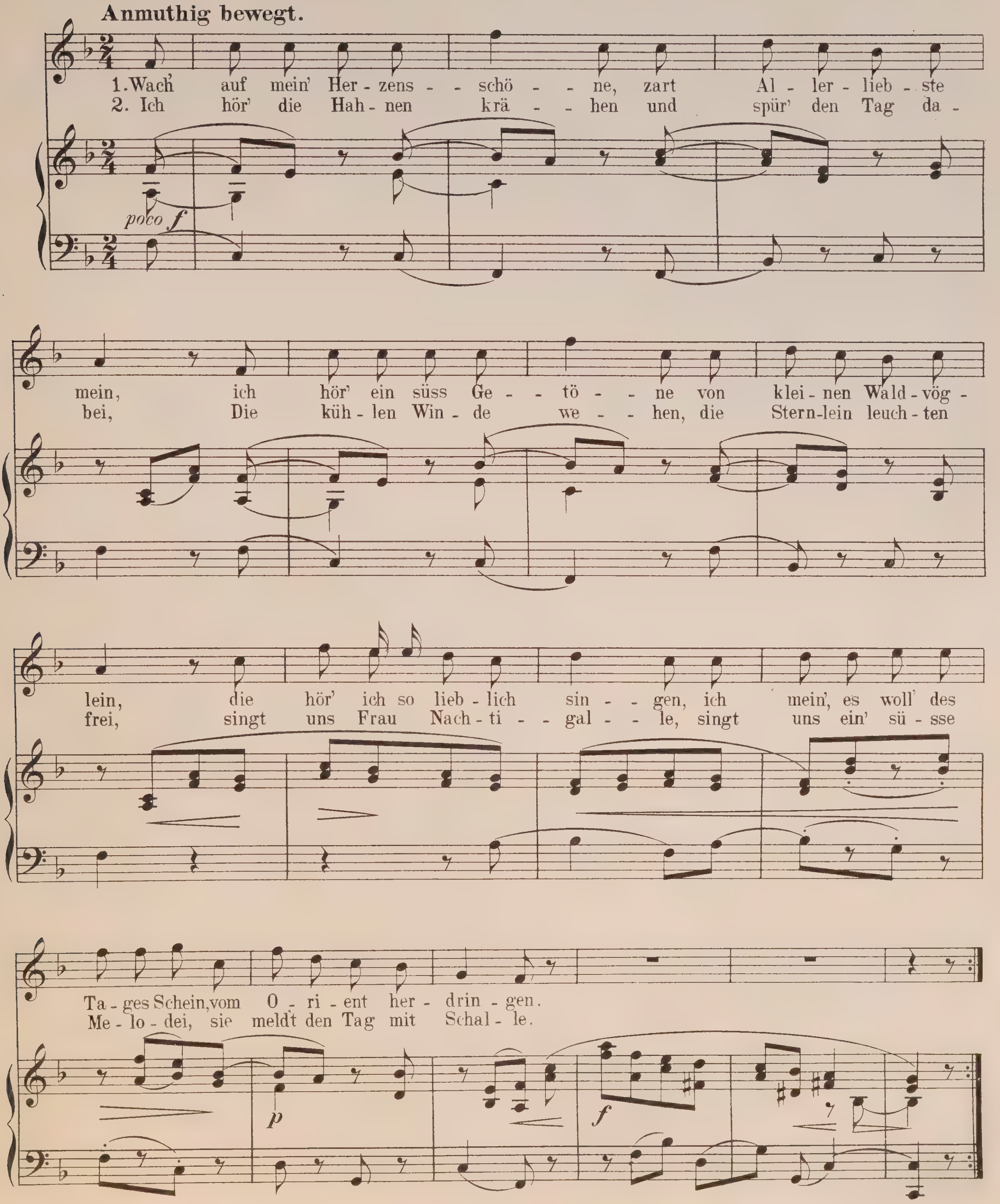
più ***p***

dim.

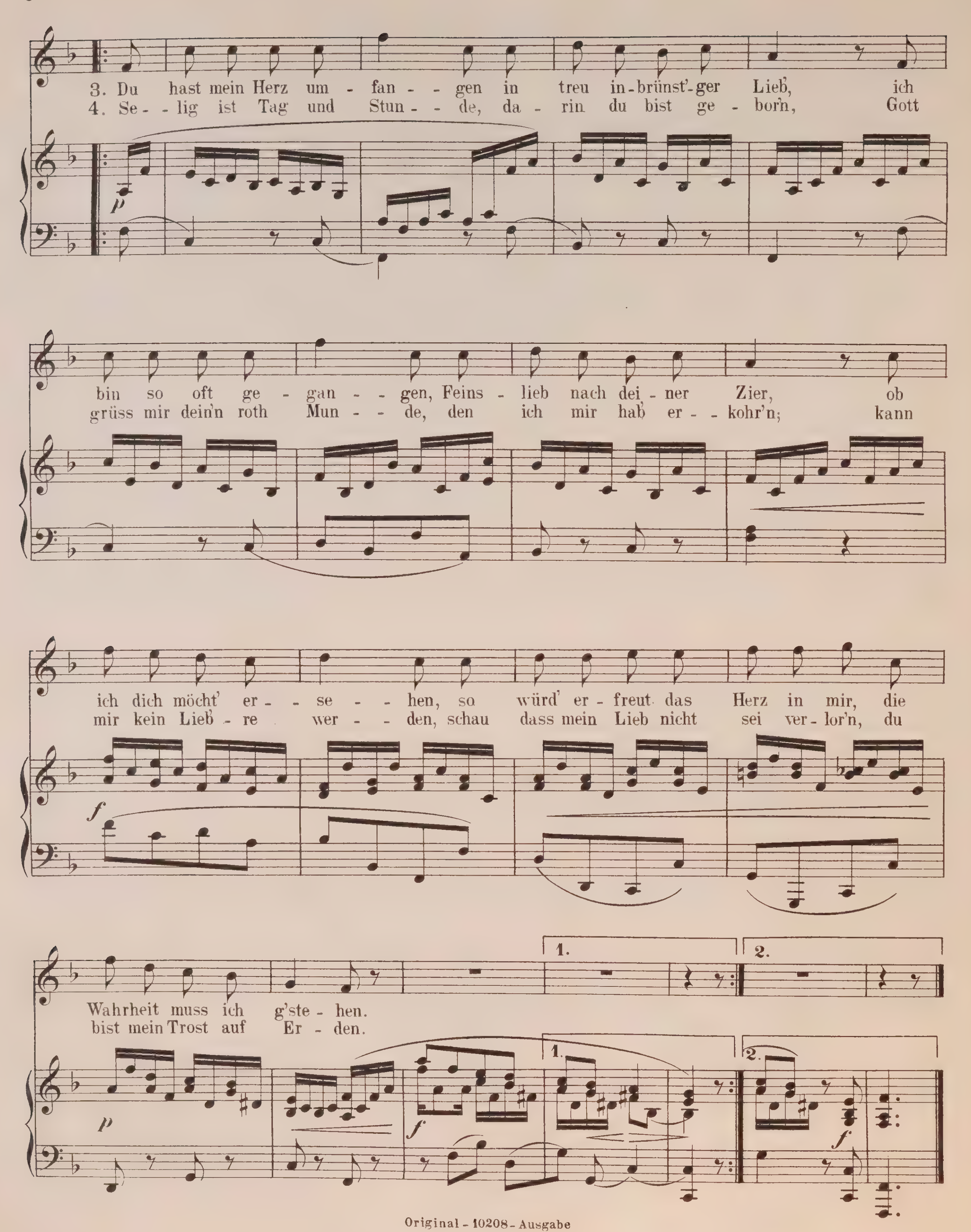
pp

16.

„Wach' auf mein' Herzensschöne_“



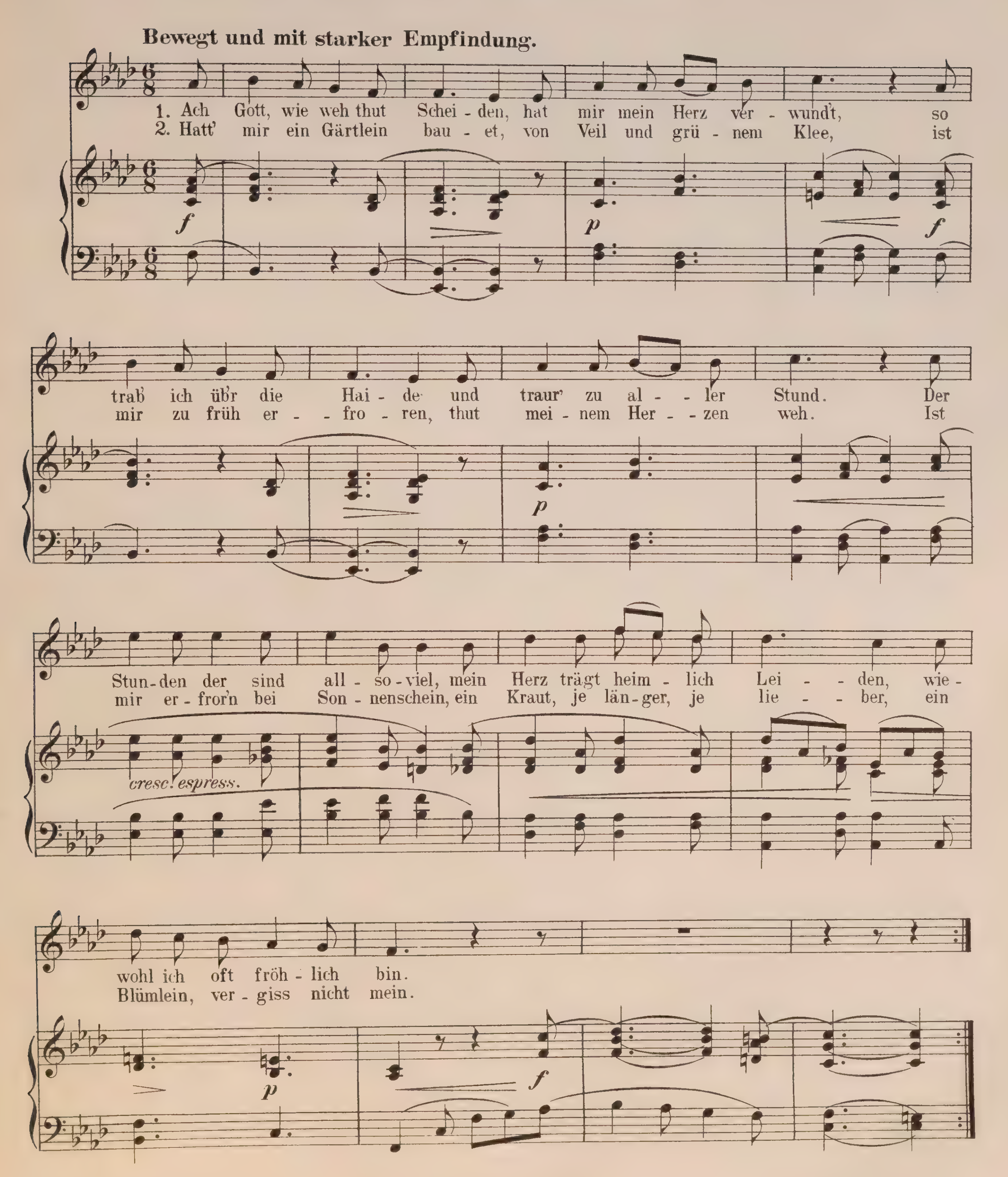
Original-10208-Ausgabe
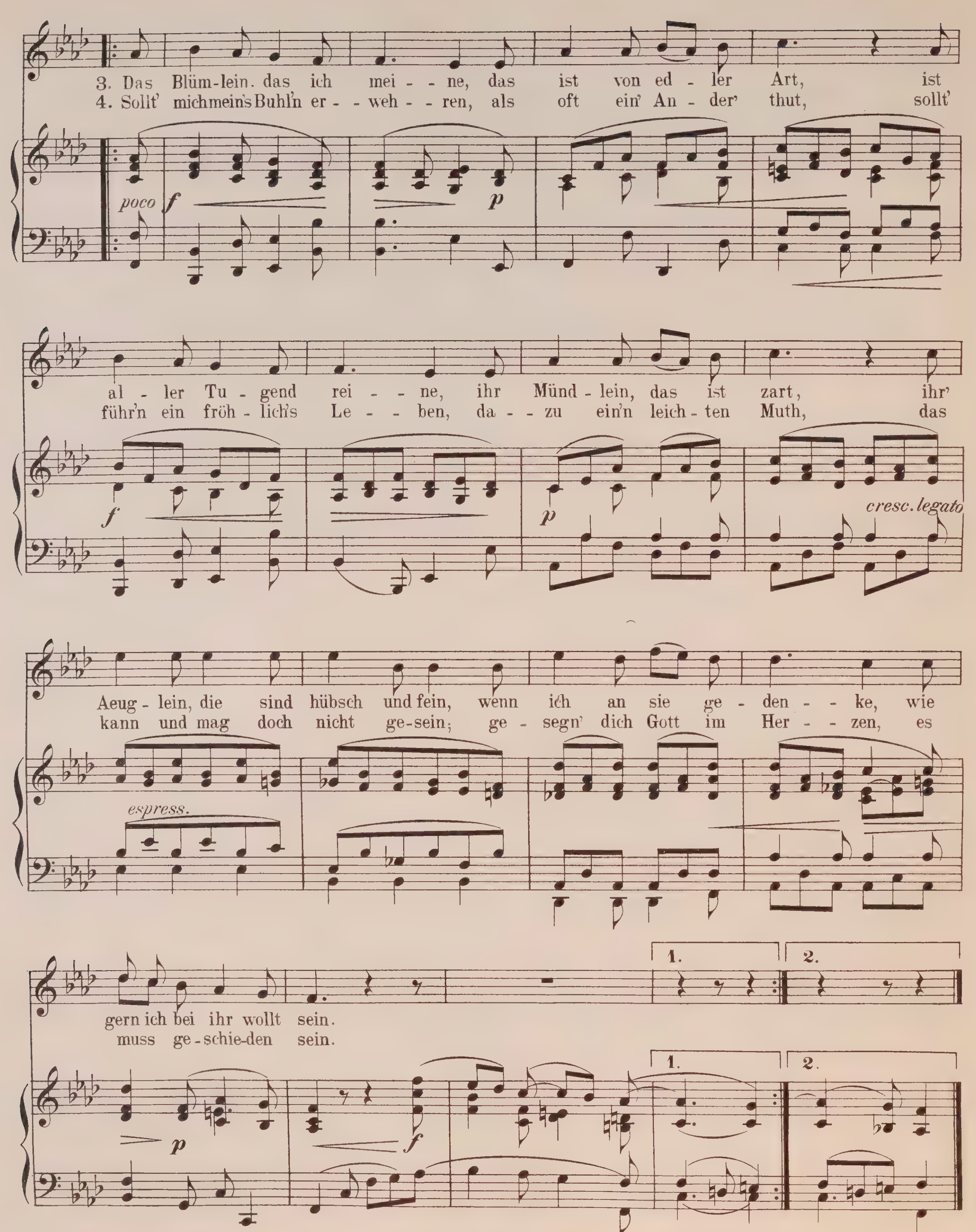


3. Du hast mein Herz um - fan - - gen in treu in-brünst'-ger Lieb', ich
4. Se - - lig ist Tag und Stun - - de, da - rin du bist ge - born, Gott
p
bin so oft ge - gan - - gen, Feins - lieb nach dei - ner Zier, ob
grüss mir dein'n roth Mun - - de, den ich mir hab' er - - kohr'n; kann
ich dich möcht' er - se - - hen, so würd' er - freut das Herz in mir, die
mir kein Lieb' - re wer - - den, schau dass mein Lieb nicht sei ver-lor'n, du
f
Wahrheit muss ich g'ste - hen.
bist mein Trost auf Er - den.
p
f
1.
2.
f

17.

„Ach Gott, wie weh thut Scheiden_“



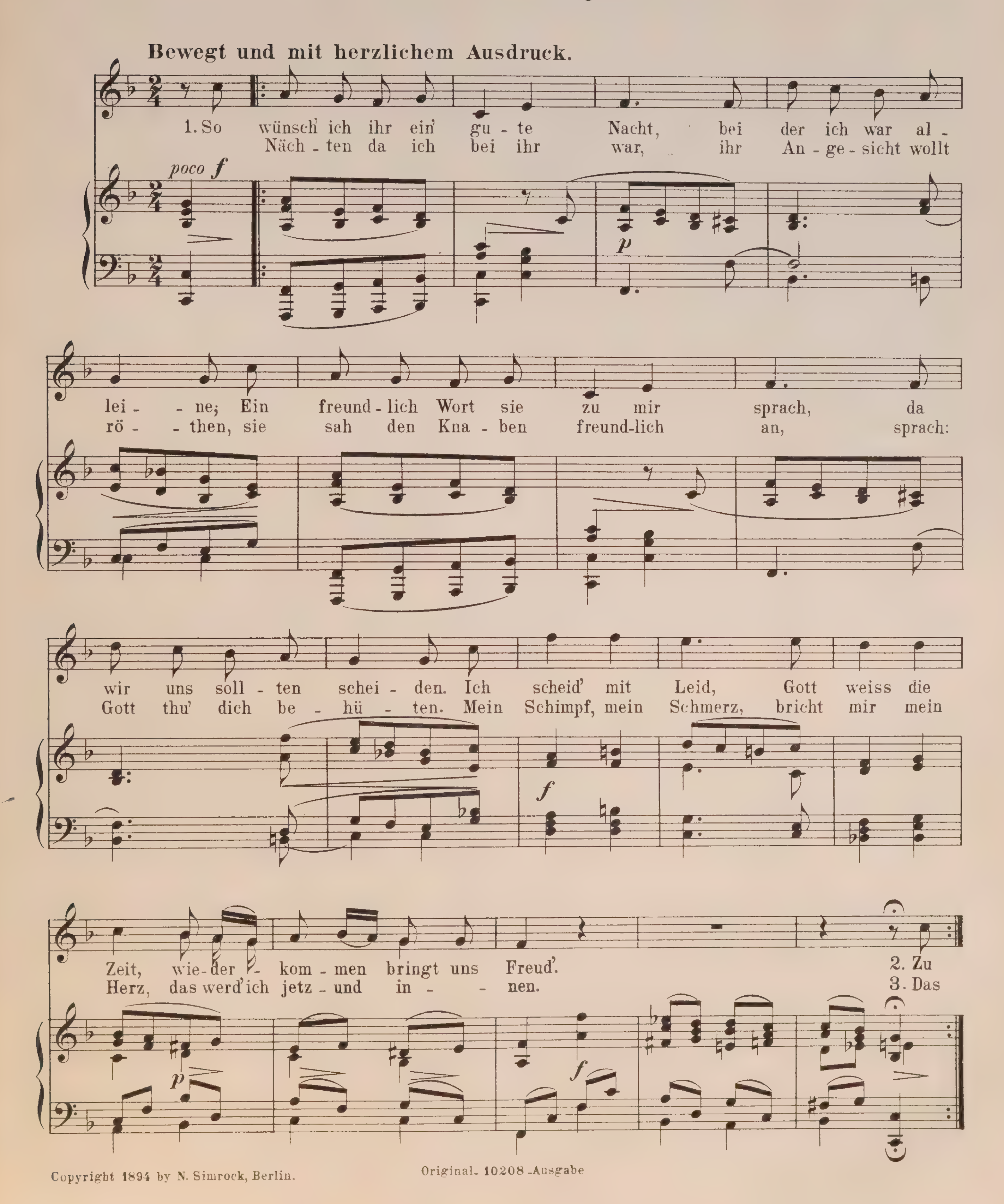
 Original-10208-Ausgabe

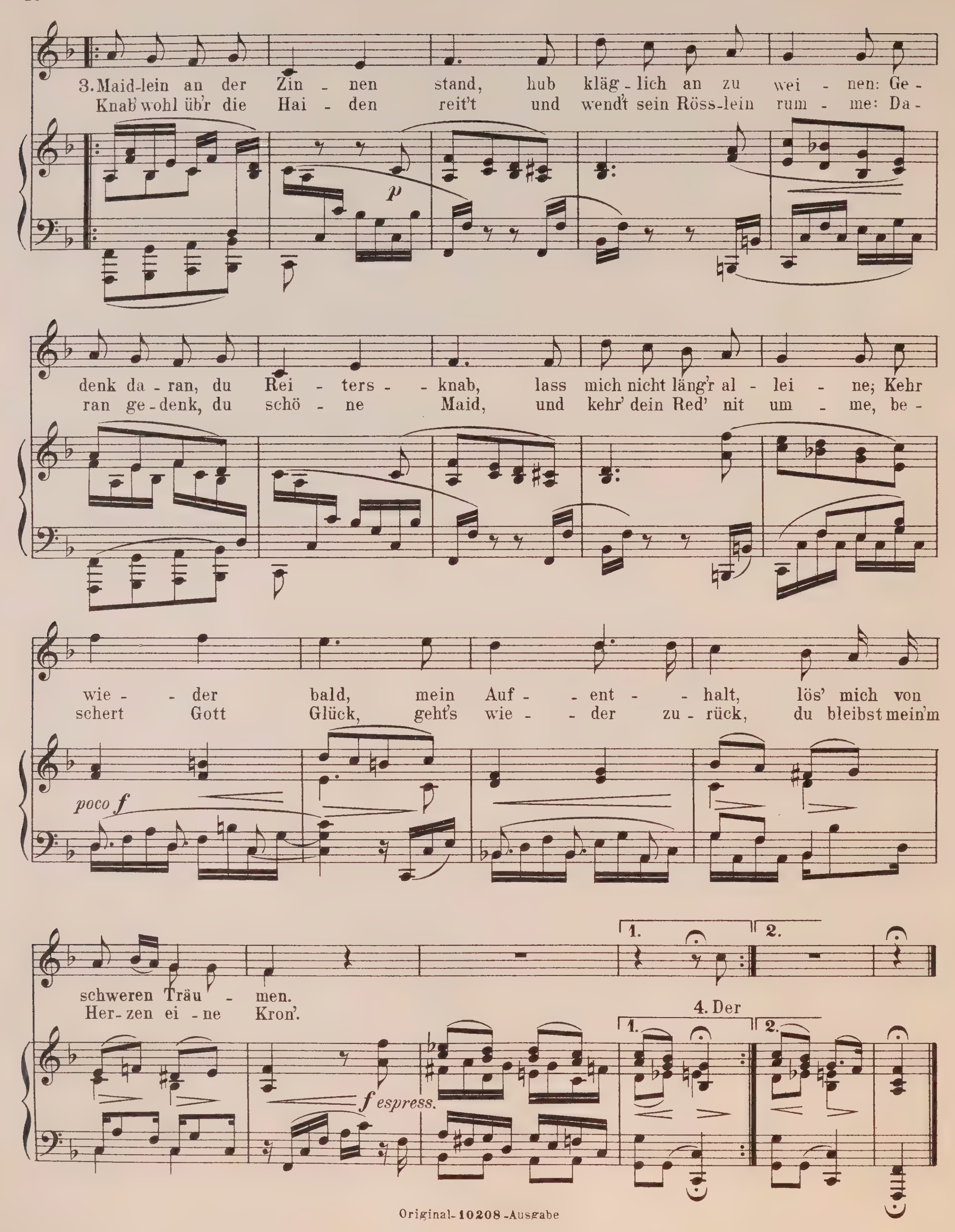


3. Das Blüm-lein, das ich mei - - ne, das ist von ed - ler Art, ist
4. Sollt' mich mein's Buhl'n er - - weh - - ren, als oft ein' An - der' thut, sollt'
poco f
p
al - ler Tu - gend rei - - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, ihr'
führ'n ein fröh - lich's Le - - ben, da - - zu ein'n leich - ten Muth, das
f
p
cresc. legato
Aeug - lein, die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge - den - - ke, wie
kann und mag doch nicht ge - sein; ge - segn' dich Gott im Her - - zen, es
espress.
gern ich bei ihr wollt sein.
muss ge - schie - den sein.
1.
2.
p
f

18.

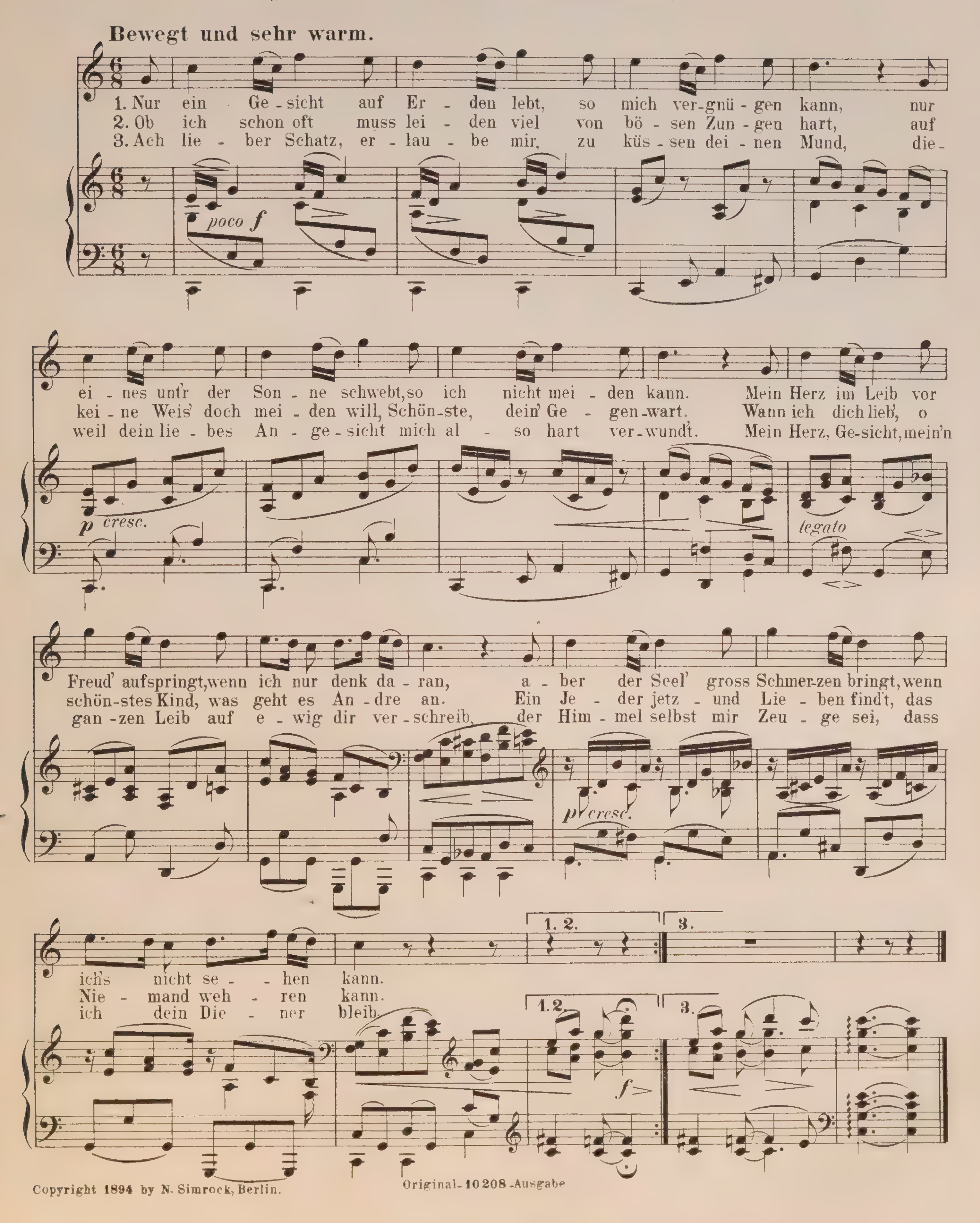
„So wünsch ich ihr ein' gute Nacht."




3. Maid-lein an der Zin - nen stand, hub kläg - lich an zu wei - nen: Ge -
Knab' wohl üb'r die Hai - den reit't und wend't sein Röss-lein rum - me: Da -
p
denk da-ran, du Rei - ters - - knab, lass mich nicht läng'r al - lei - ne; Kehr
ran ge-denk, du schö - ne Maid, und kehr' dein Red' nit um - me, be -
wie - - der bald, mein Auf - - ent - - halt, lös' mich von
schert Gott Glück, geht's wie - - der zu - rück, du bleibst mein'm
poco f
schweren Träu - men.
Her-zen ei - ne Kron'.
1.
2.
4. Der
f espress.
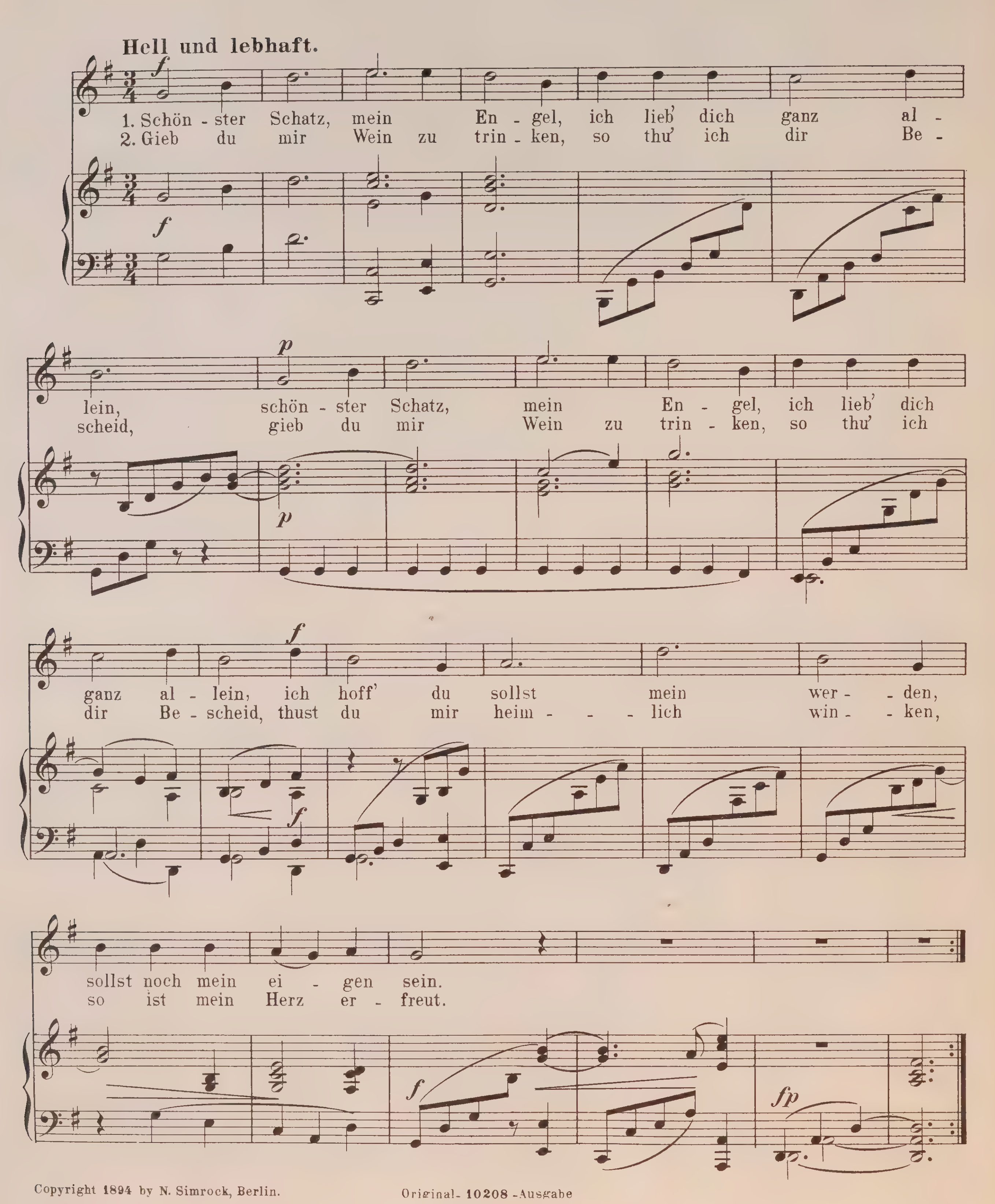
19.
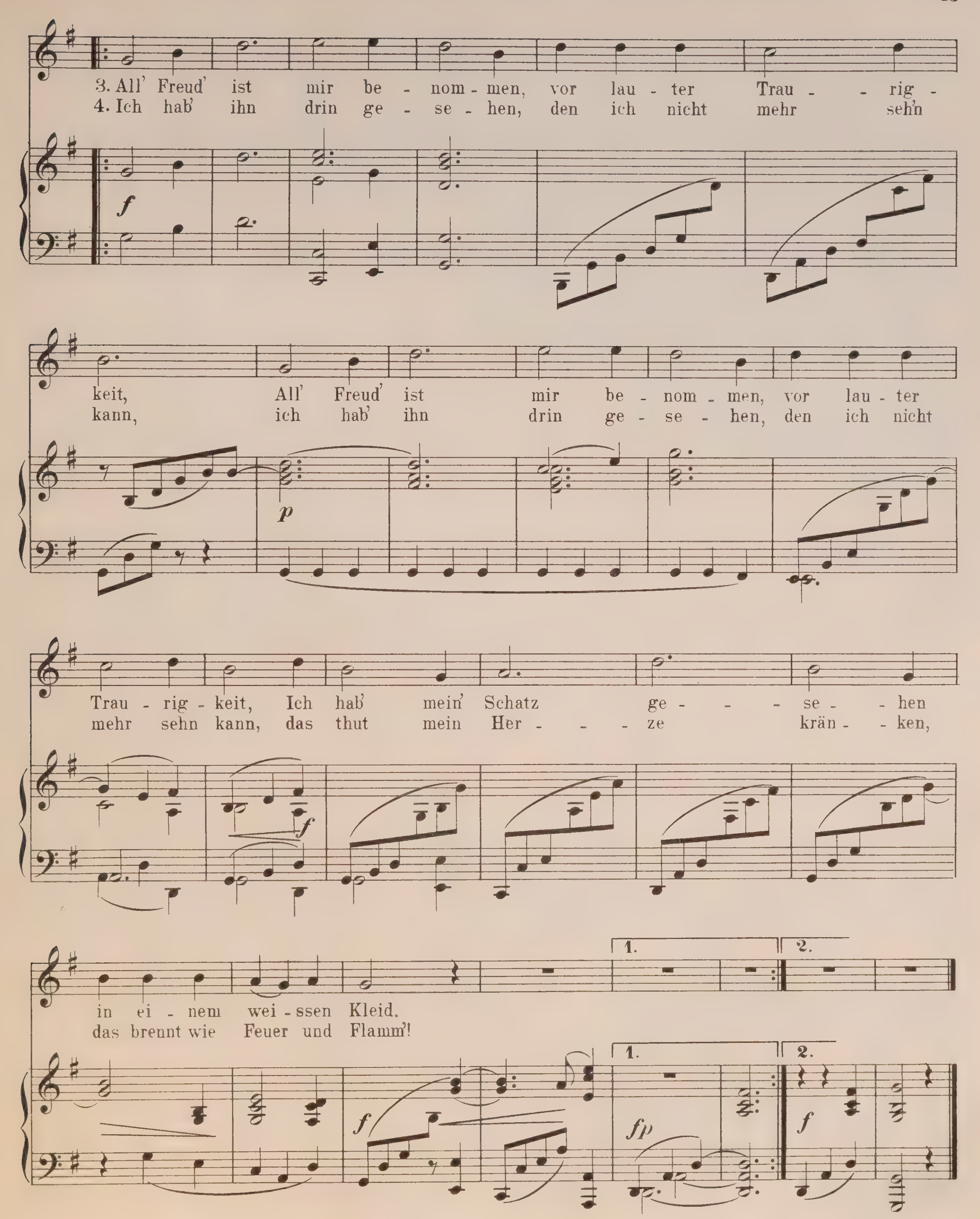
„Nur ein Gesicht auf Erden lebt_"



20.

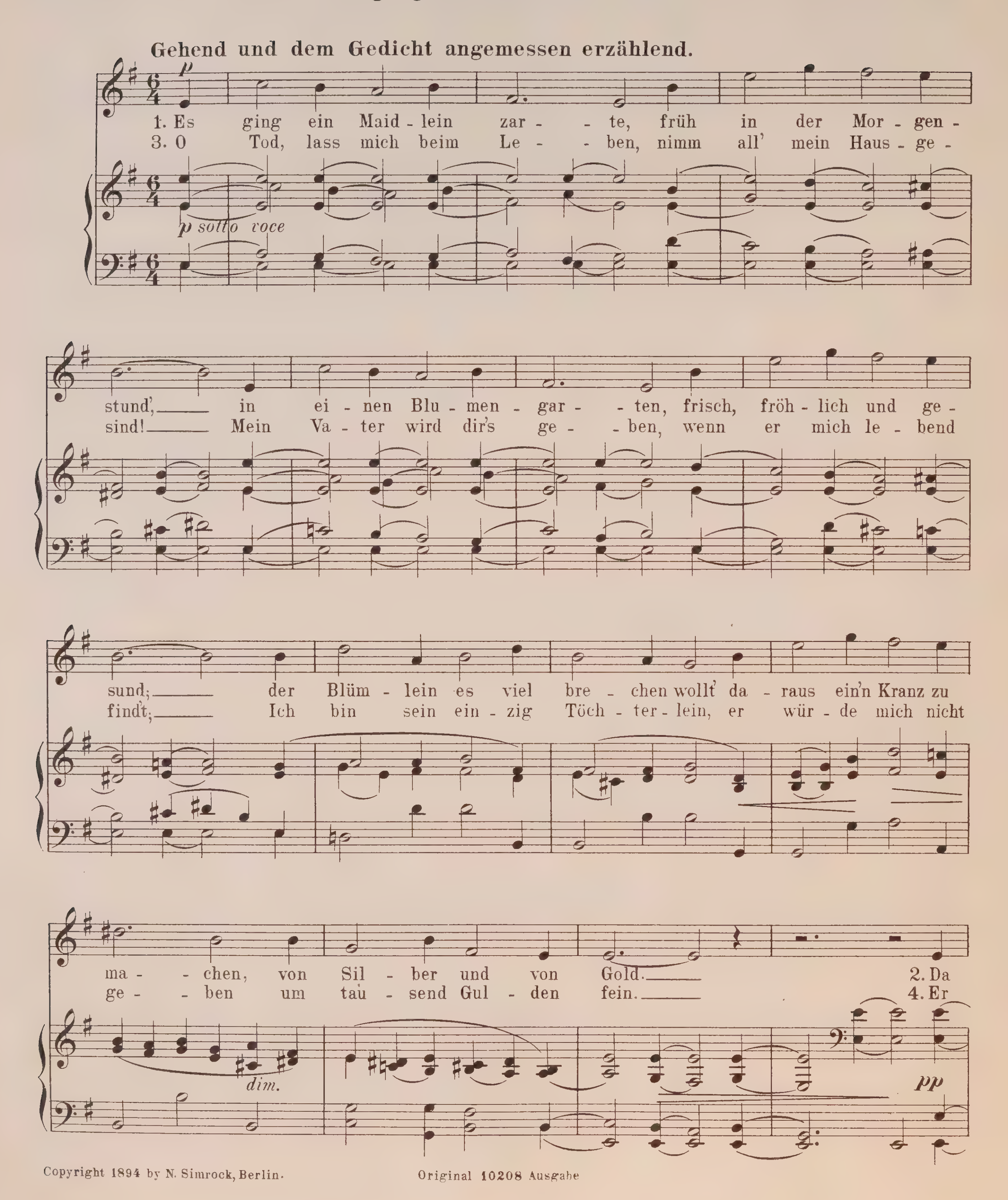
„Schönster Schatz, mein Engel_“
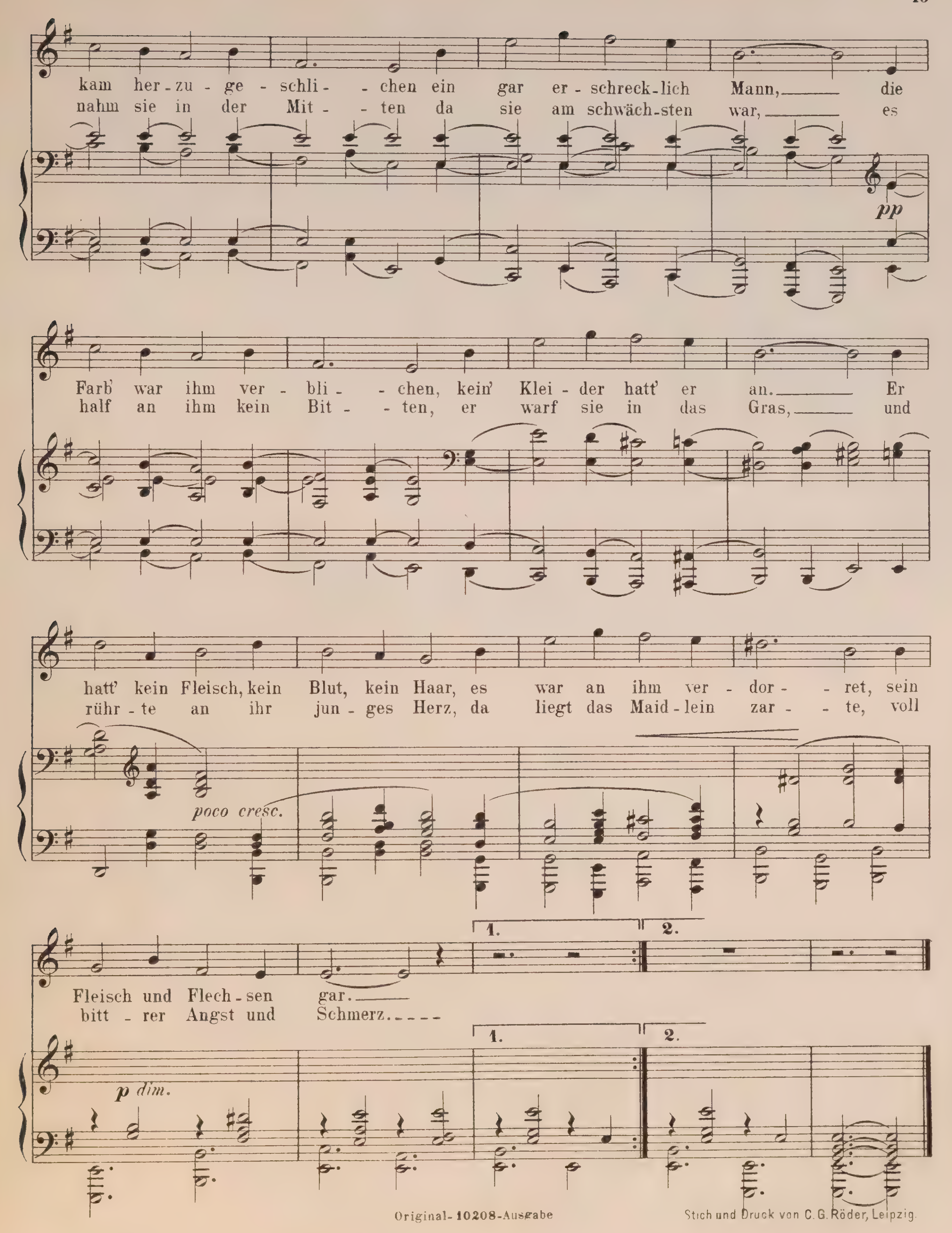



3. All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - - rig - keit, All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig - keit, Ich hab' mein' Schatz ge - - - se - hen in ei - nem wei - ssen Kleid.
4. Ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr - seh'n kann, ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr sehn kann, das thut mein Her - - - ze krän - - ken, das brennt wie Feuer und Flamm'!
f
p
f
f
fp
f
1.
2.

21.

„Es ging ein Maidlein zarte."





Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.



Deutsche Volkslieder.

Mit Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.

Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.

Siebentes Heft.
(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur.— Vorsängerstimme.— 4 Chorstimmen.—

Ausgabe für hohe Stimme. Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. Simrock in Berlin.

Lith. Anst. v. C.G. Röder, Leipzig

Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**. — Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.
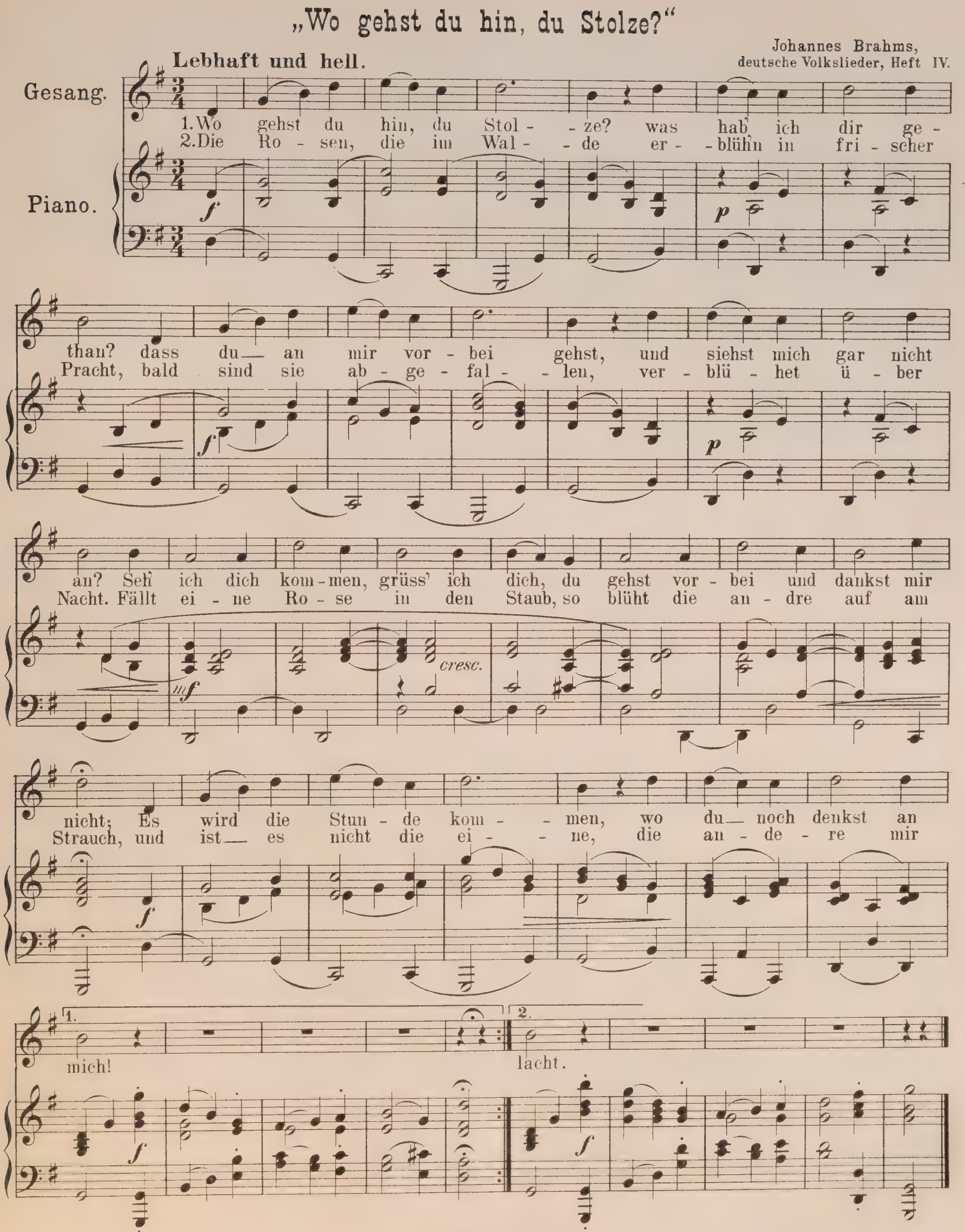
NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

22.
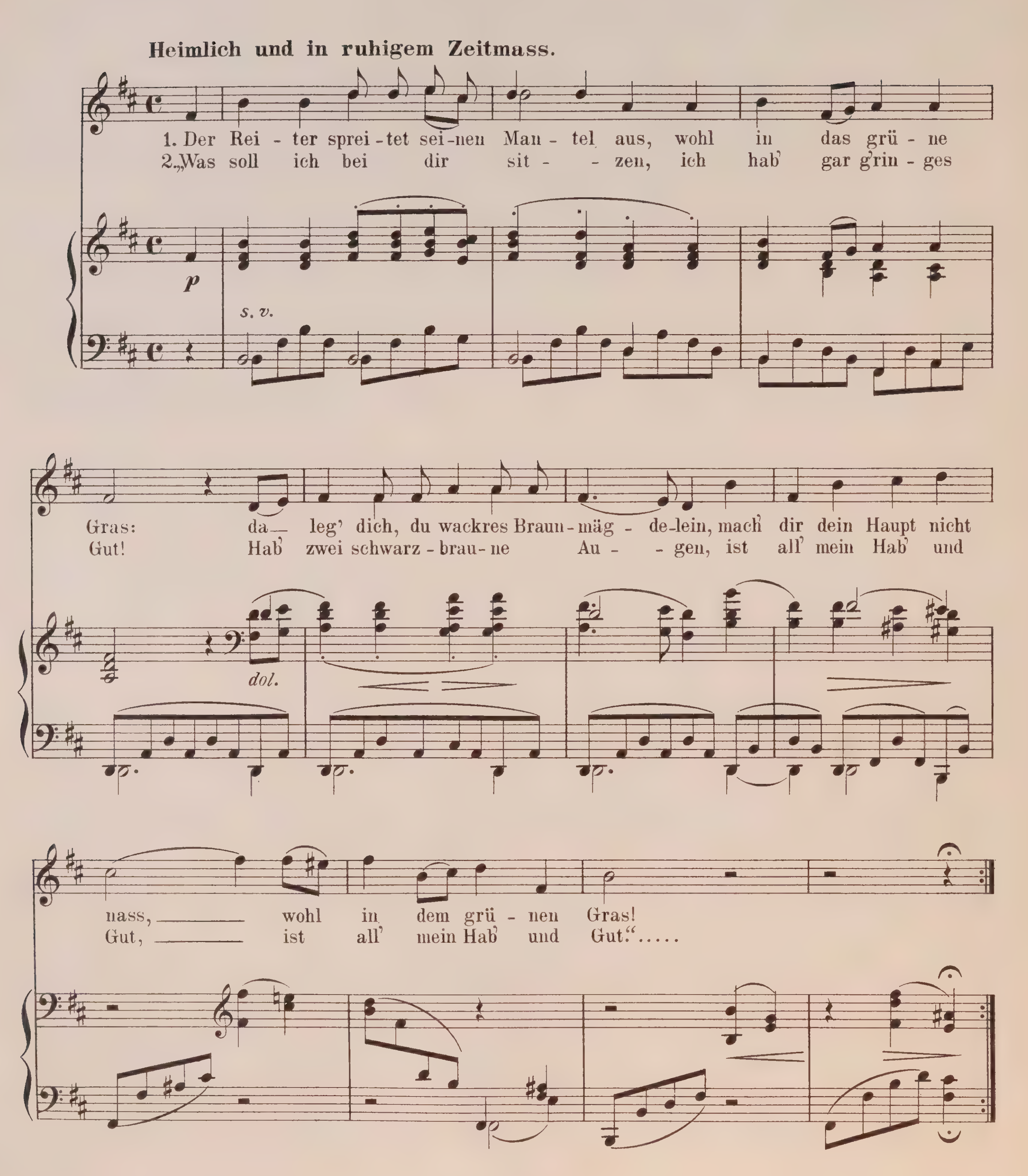
„Wo gehst du hin, du Stolze?“

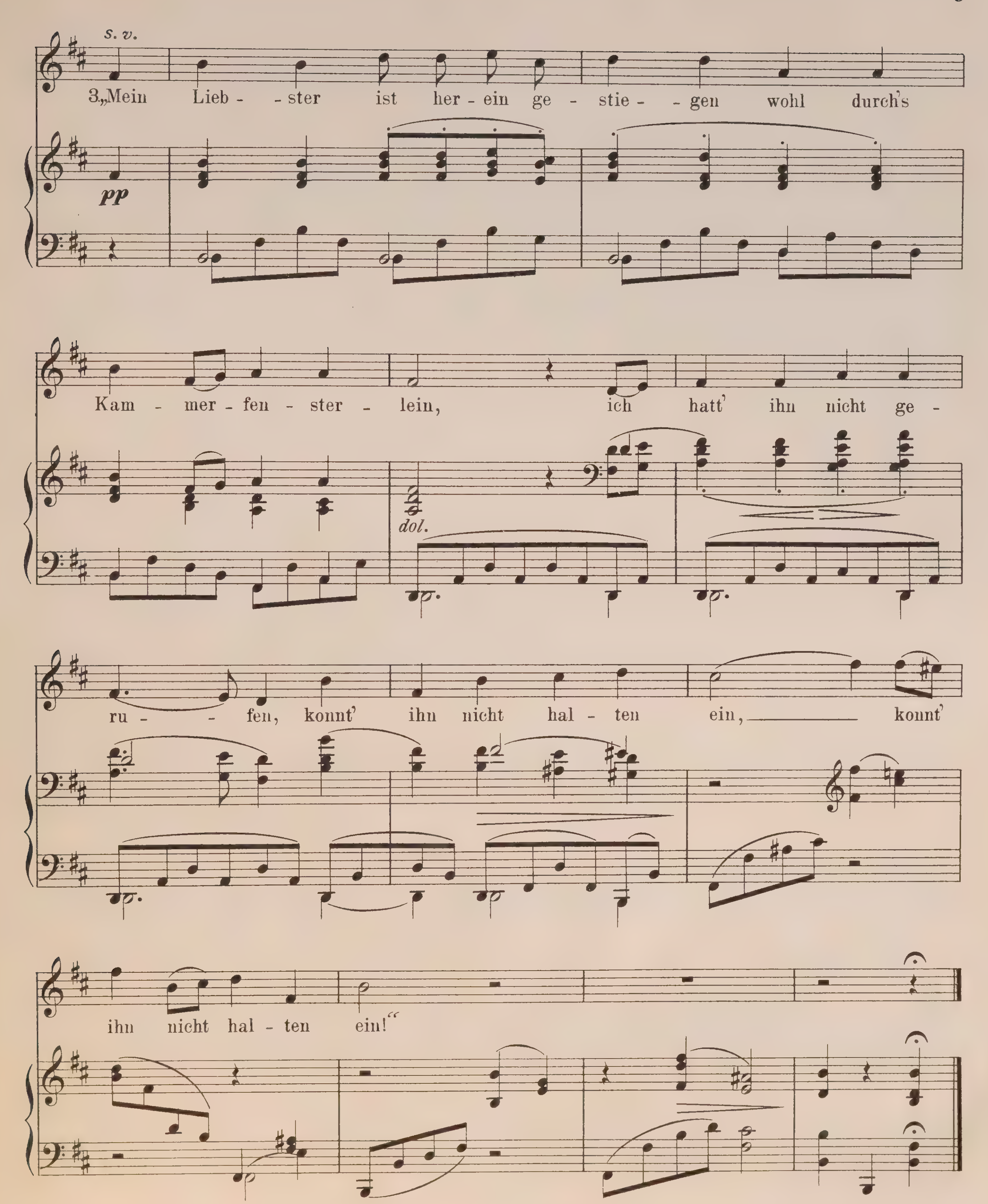


23.

„Der Reiter"

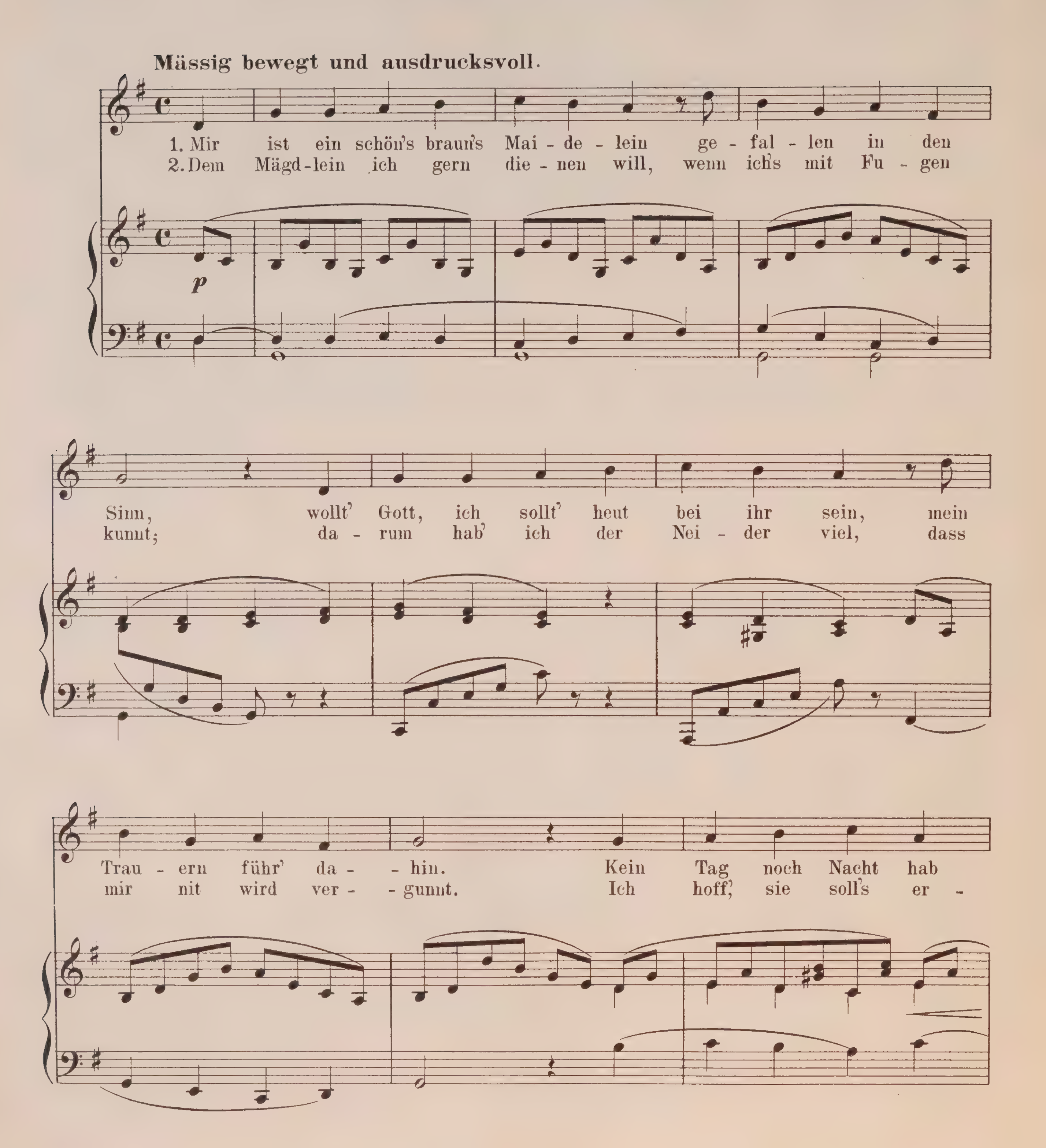
Heimlich und in ruhigem Zeitmass.

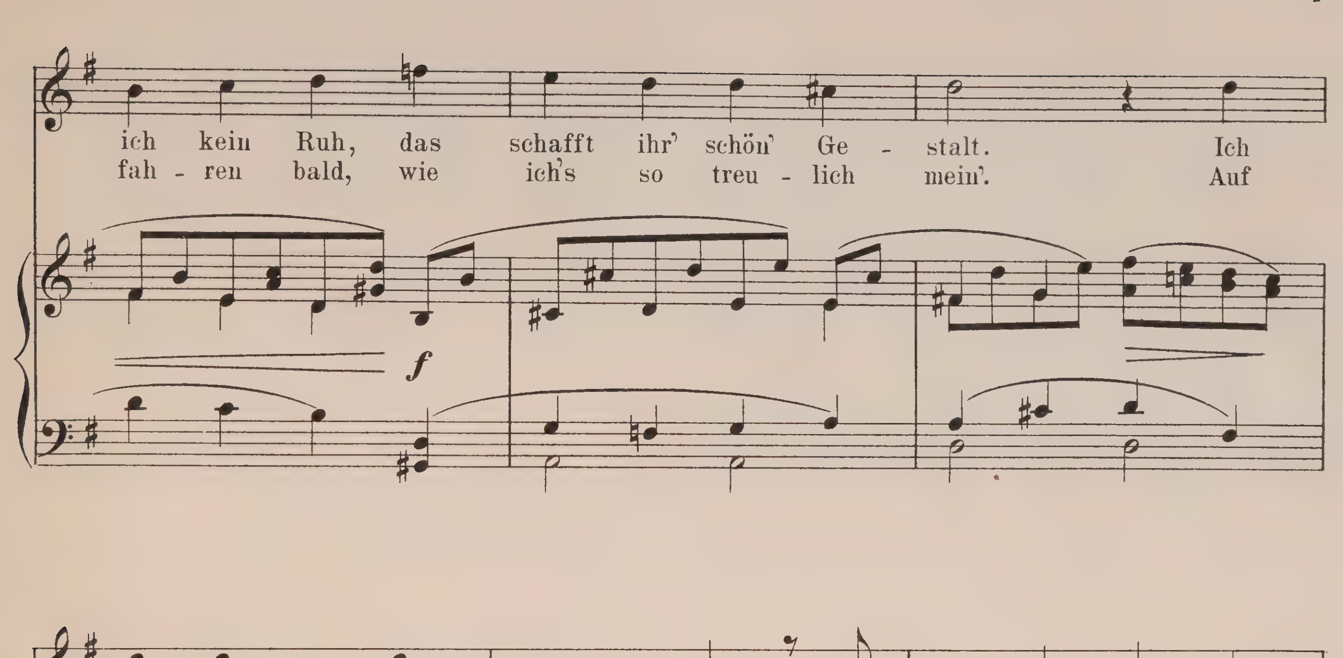


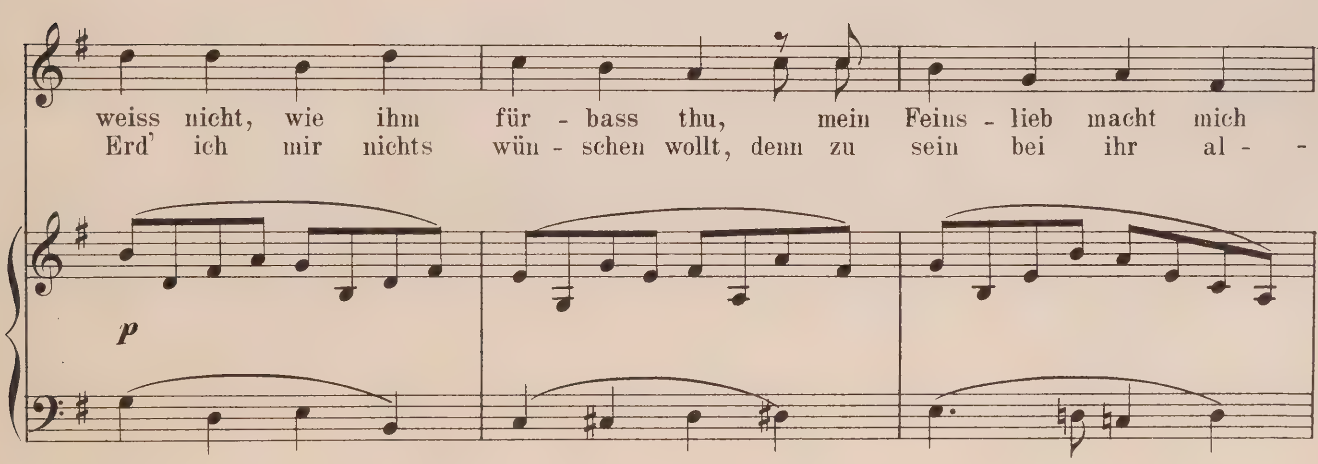

s. v.
3. „Mein Lieb - ster ist her - ein ge - stie - gen wohl durch's
pp
Kam - mer - fen - ster - lein, ich hatt' ihn nicht ge -
dol.
ru - fen, konnt' ihn nicht hal - ten ein, konnt'
ihn nicht hal - ten ein!“

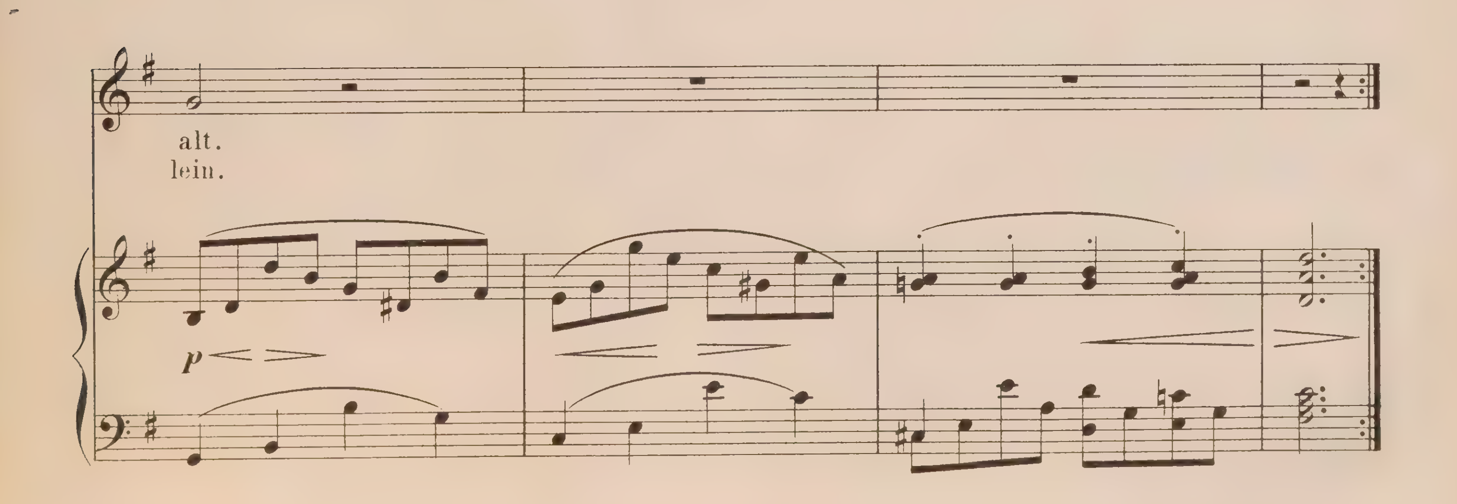
24.

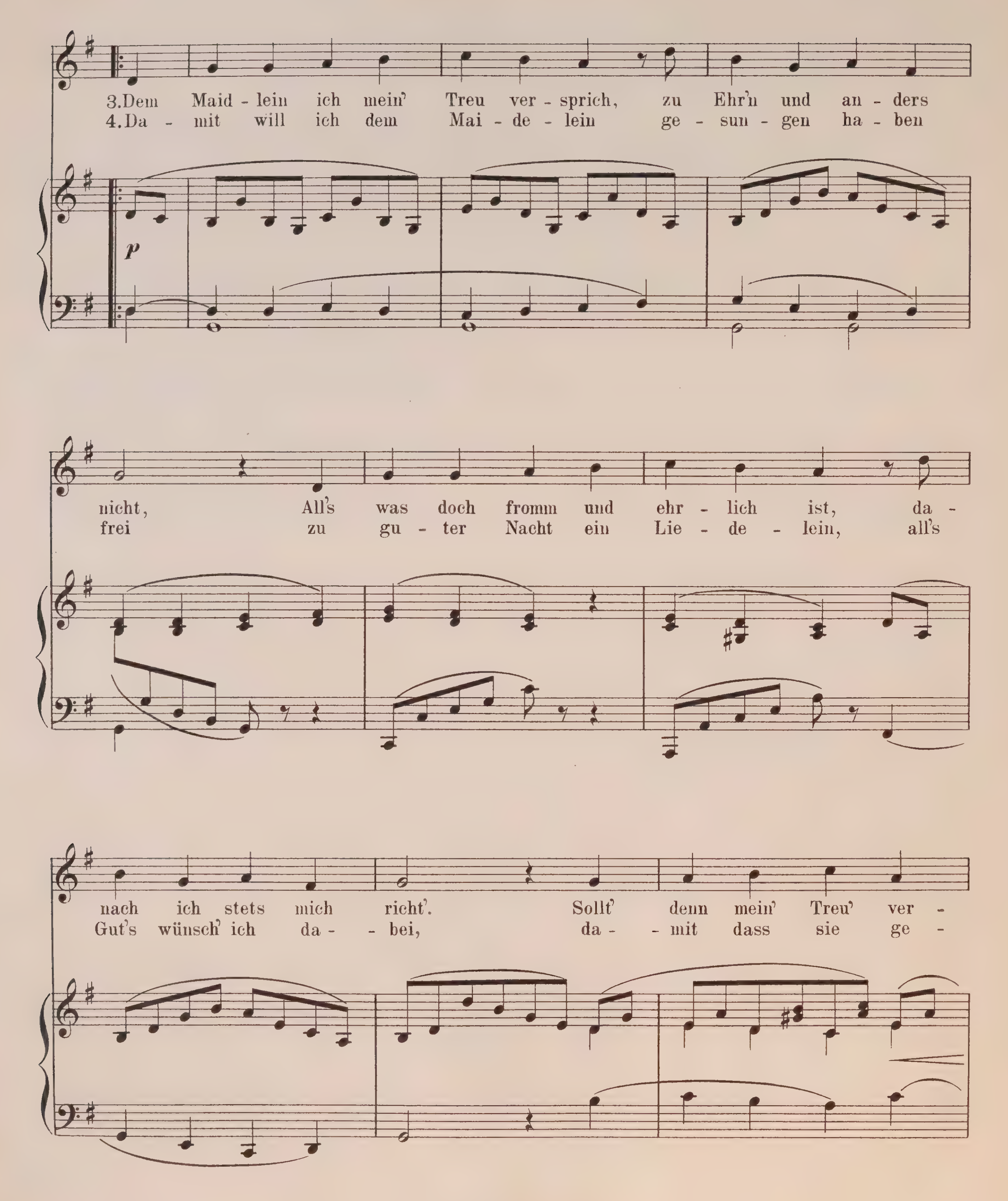
„Mir ist ein schön's braun's Maidelein"

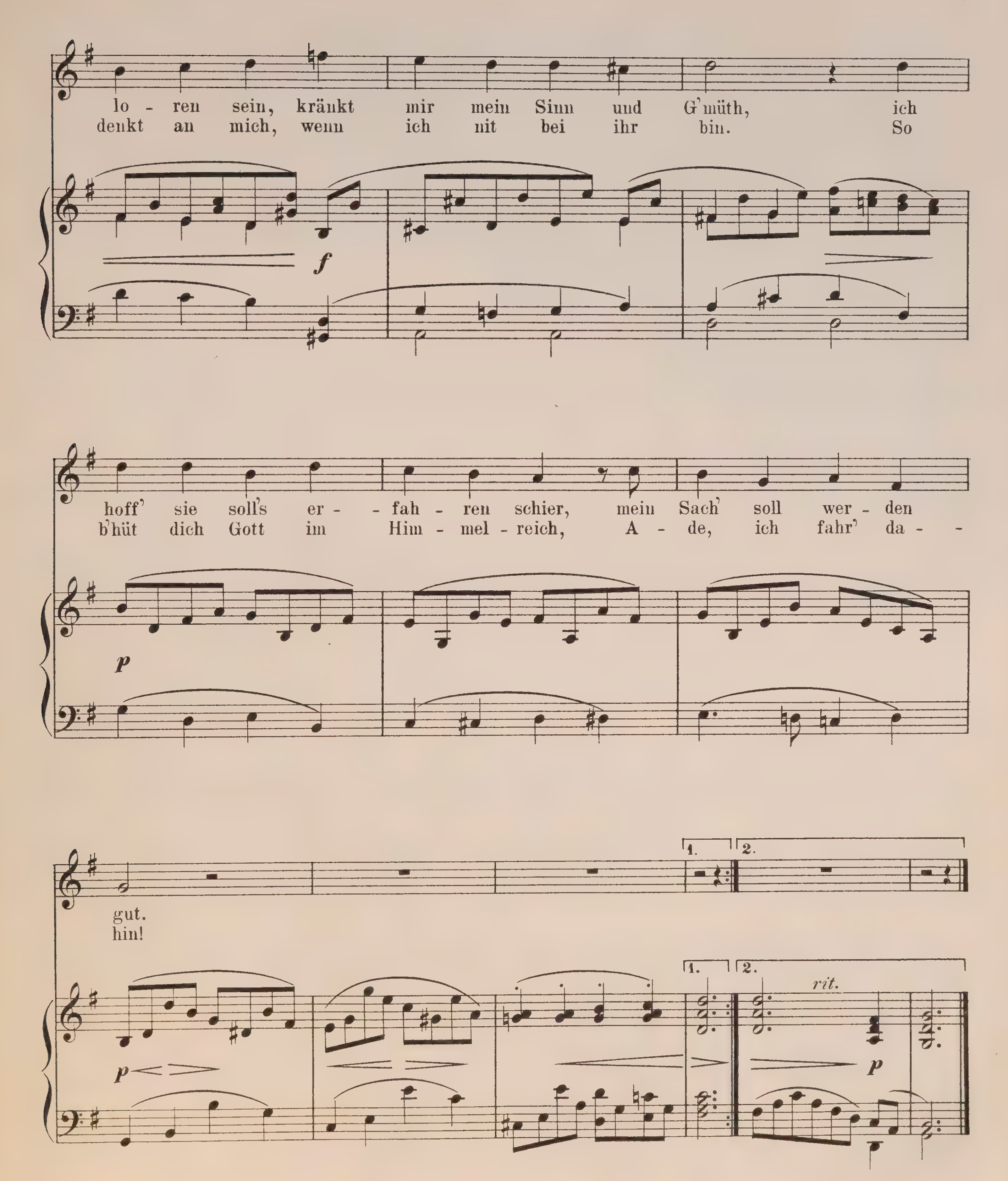



ich kein Ruh, das schafft ihr' schön' Ge - stalt. Ich
fah - ren bald, wie ich's so treu - lich mein'. Auf
f


weiss nicht, wie ihm für - bass thu, mein Feins - lieb macht mich
Erd' ich mir nichts wün - schen wollt, denn zu sein bei ihr al -
p

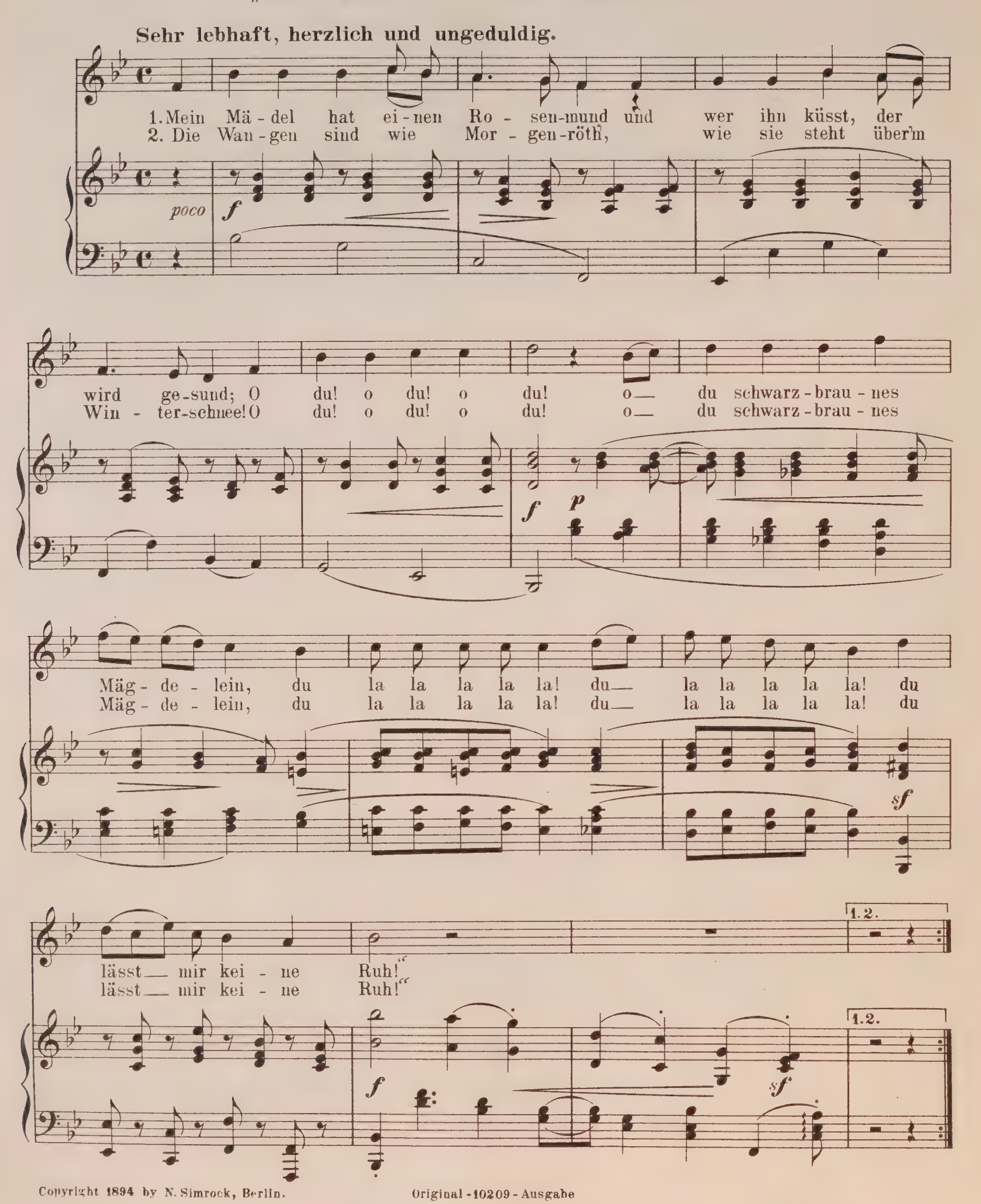

alt.
lein.
p
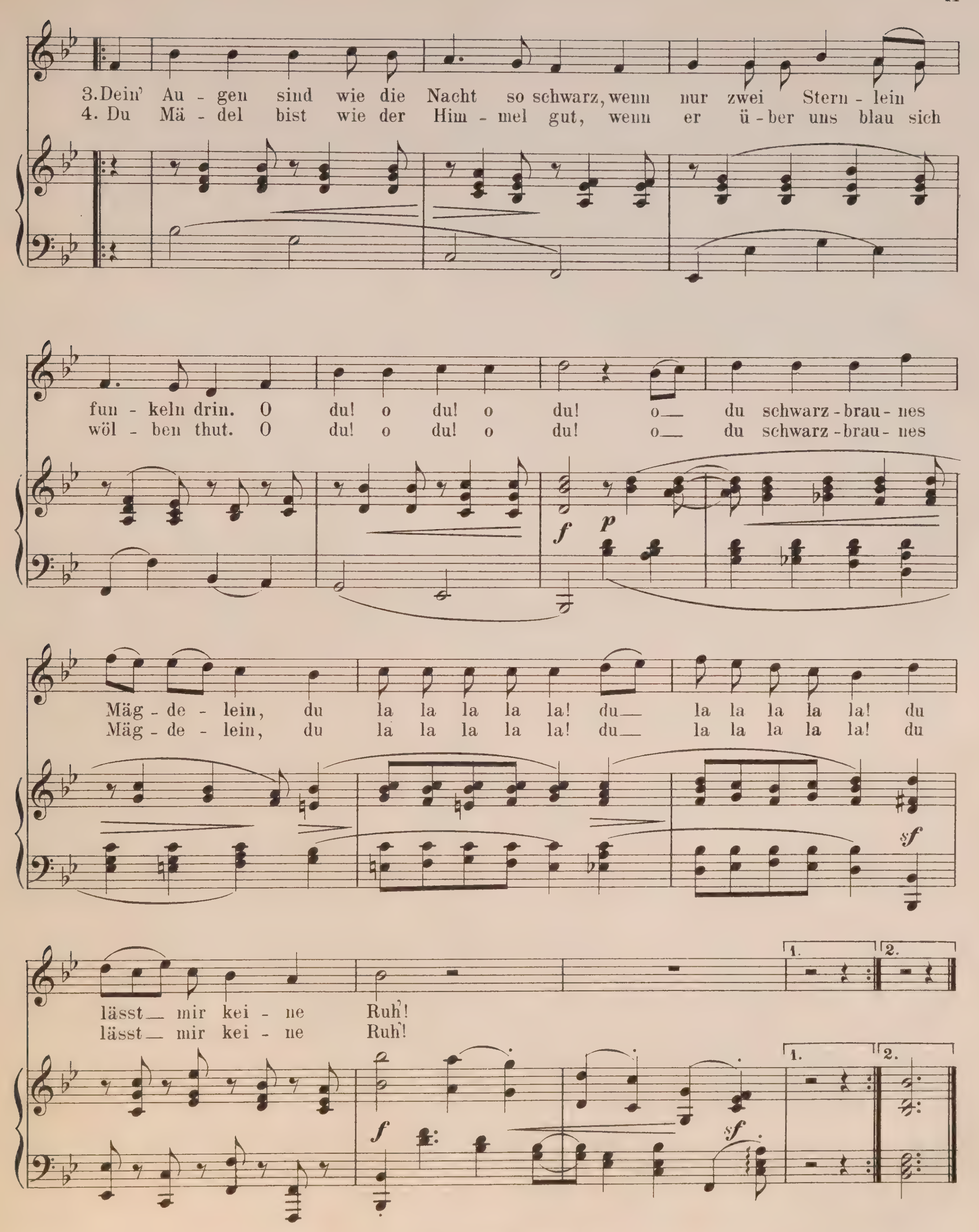

3.Dem Maid - lein ich mein' Treu ver - sprich, zu Ehr'n und an - ders
4.Da - mit will ich dem Mai - de - lein ge - sun - gen ha - ben
p
nicht, All's was doch fromm und ehr - lich ist, da -
frei zu gu - ter Nacht ein Lie - de - lein, all's
nach ich stets mich richt'. Sollt' denn mein' Treu' ver -
Gut's wünsch' ich da - bei, da - mit dass sie ge -


lo - ren sein, kränkt mir mein Sinn und G'müth, ich
denkt an mich, wenn ich nit bei ihr bin. So
f
hoff' sie soll's er - fah - ren schier, mein Sach' soll wer - den
b'hüt dich Gott im Him - mel - reich, A - de, ich fahr' da -
p
gut.
hin!
1.
2.
rit.
p
p

25.

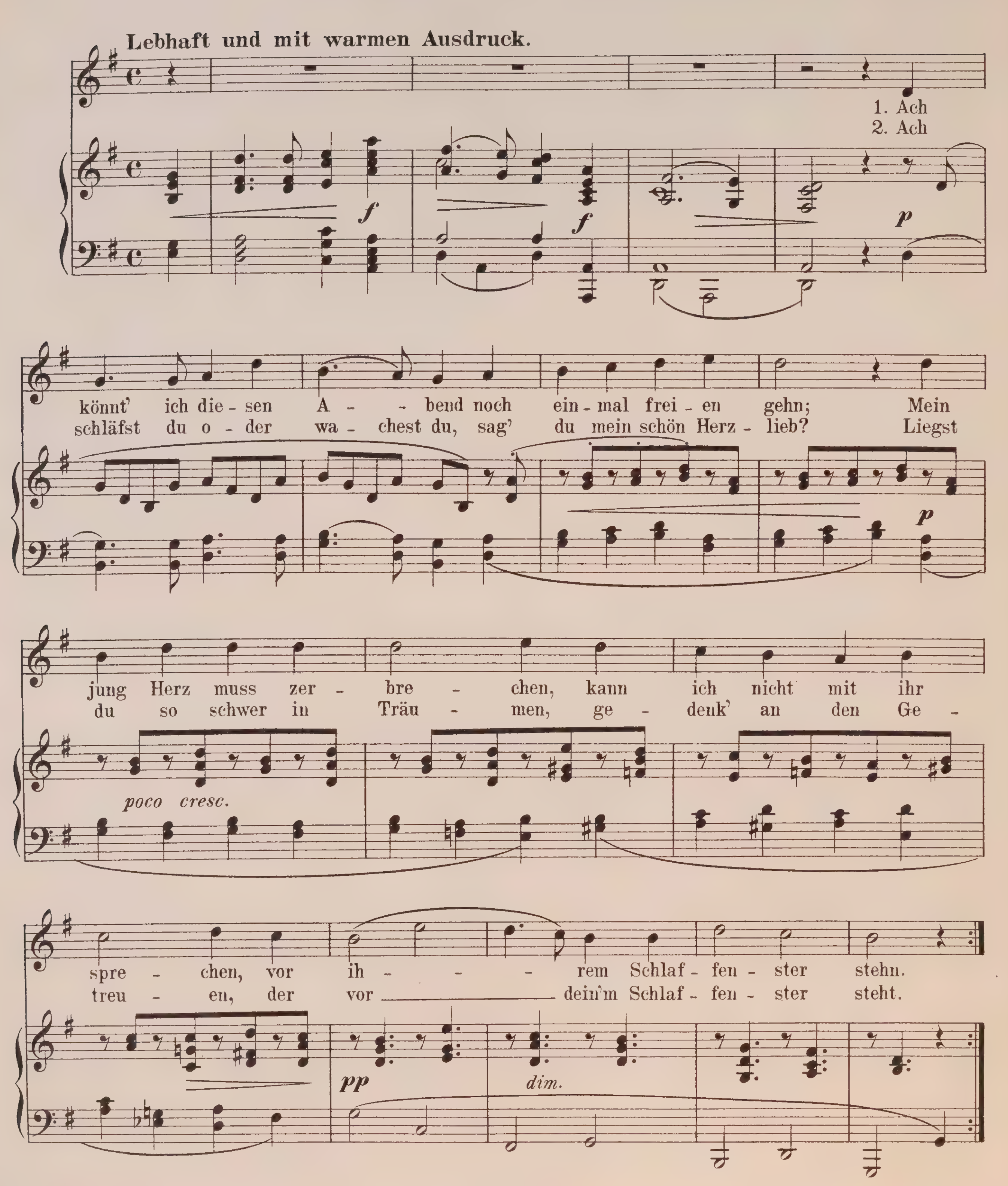
„Mein Mädel hat einen Rosenmund"
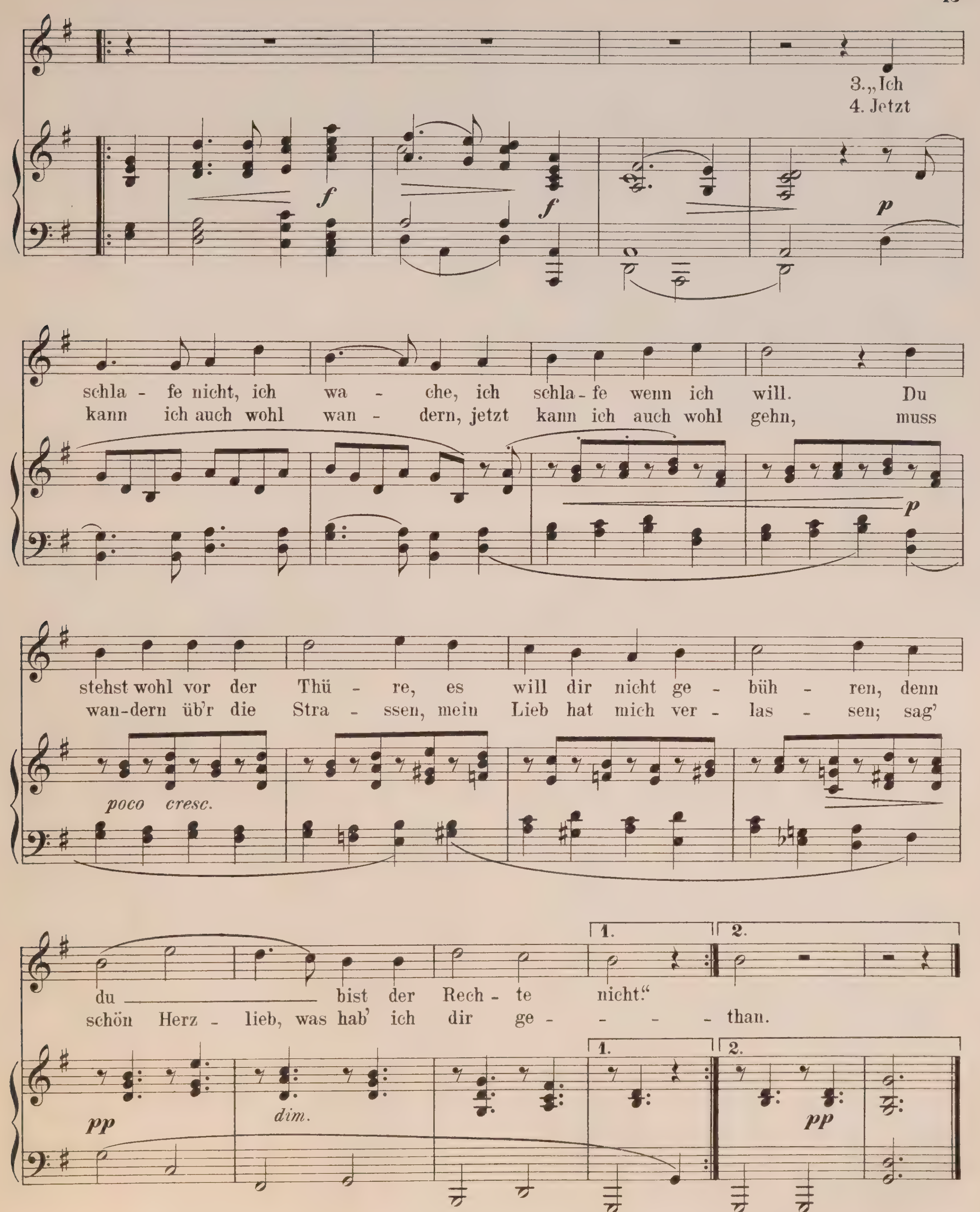



3. Dein' Au - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei Stern - lein
4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn er ü - ber uns blau sich
fun - keln drin. O du! o du! o du! o— du schwarz - brau - nes
wöl - ben thut. O du! o du! o du! o— du schwarz - brau - nes
Mäg - de - lein, du la la la la la! du— la la la la la! du
Mäg - de - lein, du la la la la la! du— la la la la la! du
lässt— mir kei - ne Ruh'!
lässt— mir kei - ne Ruh'!
f
p
sf
f
sf
1.
2.

26.

„Ach könnt' ich diesen Abend"–

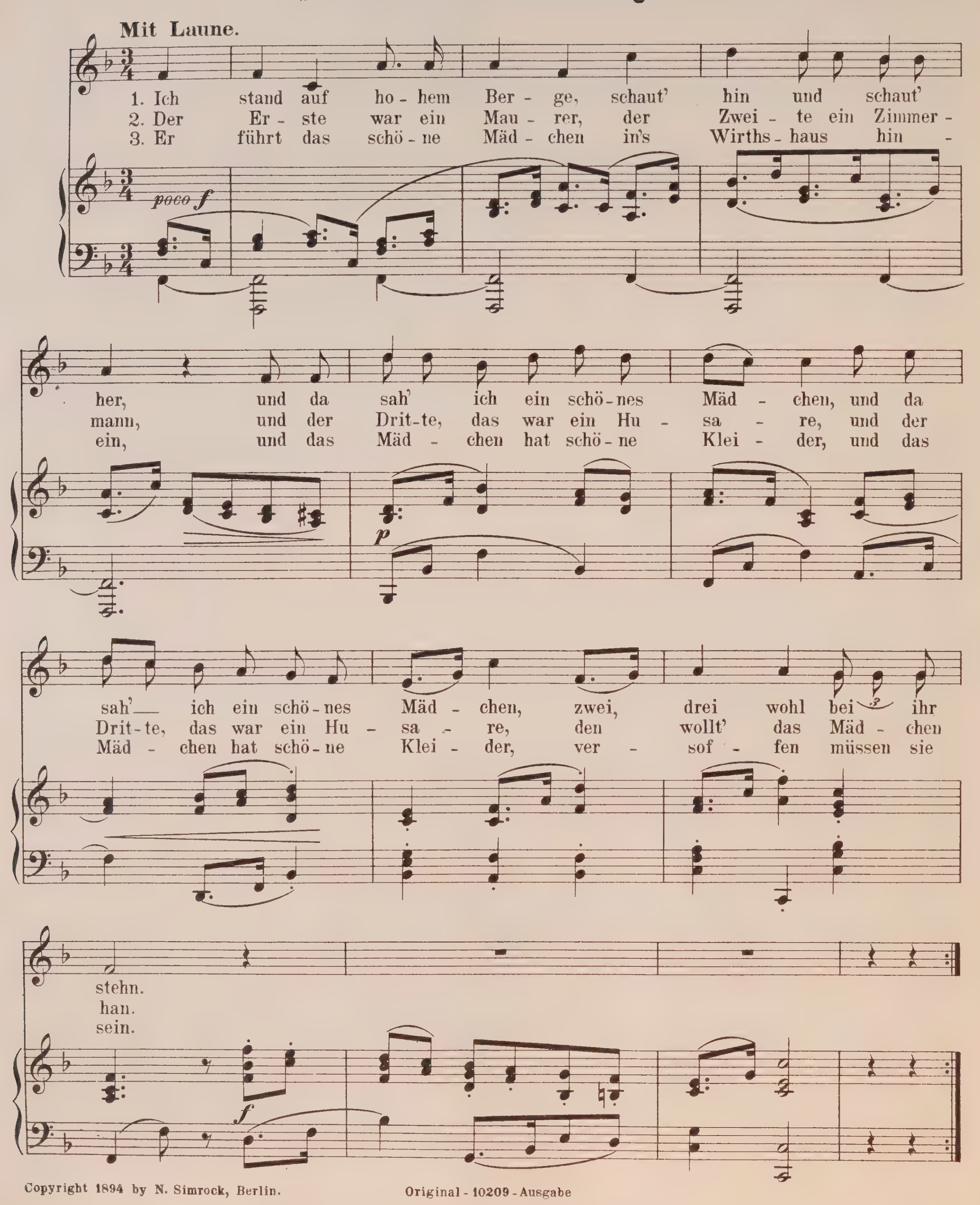


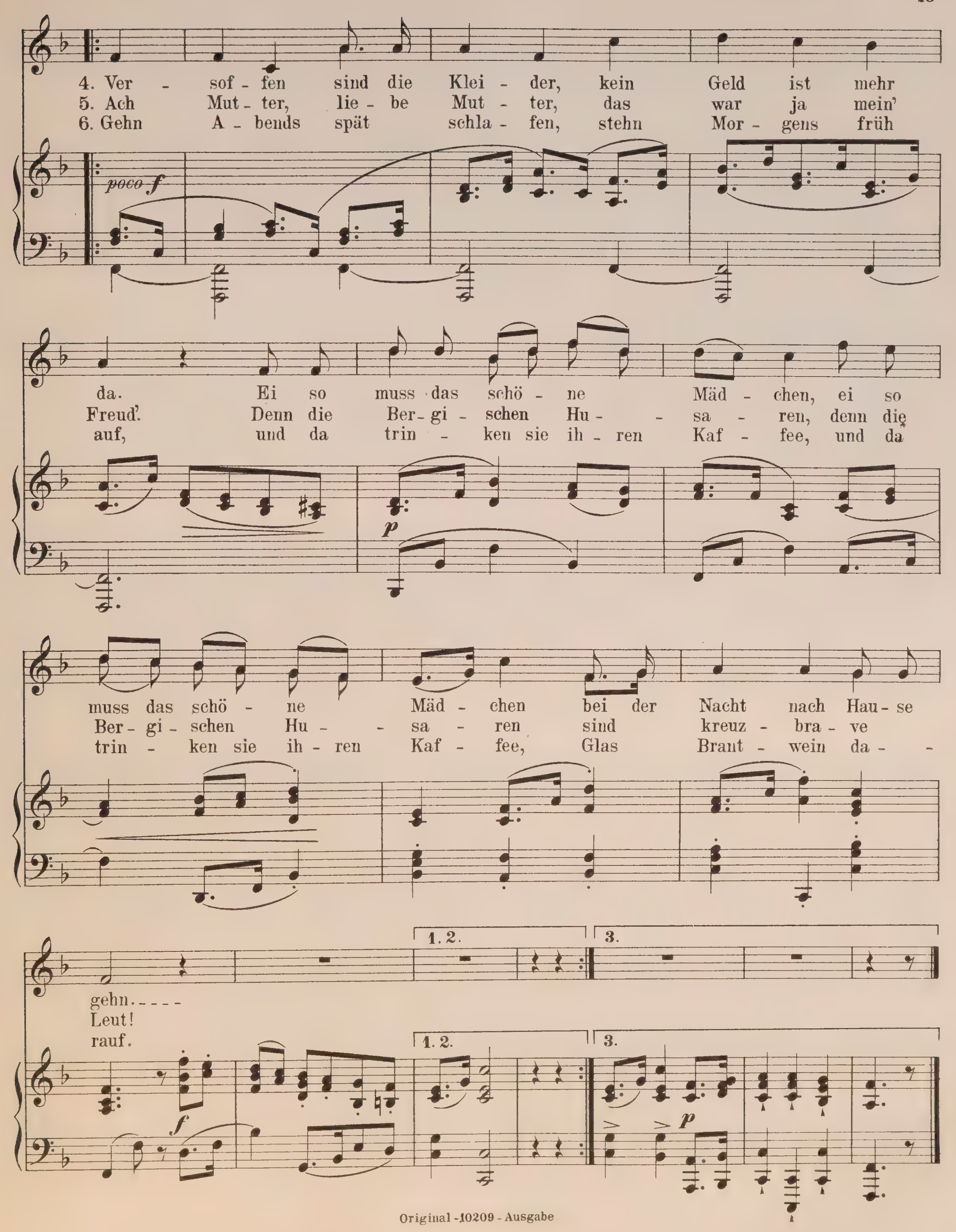
 Original - 10209 - Ausgabe


3. „Ich
4. Jetzt
schla - fe nicht, ich wa - che, ich schla - fe wenn ich will. Du
kann ich auch wohl wan - dern, jetzt kann ich auch wohl gehn, muss
stehst wohl vor der Thü - re, es will dir nicht ge - büh - ren, denn
wan-dern üb'r die Stra - ssen, mein Lieb hat mich ver - las - sen; sag'
poco cresc.
du bist der Rech - te nicht."
schön Herz - lieb, was hab' ich dir ge - - - - than.
dim.
1.
2.

27.

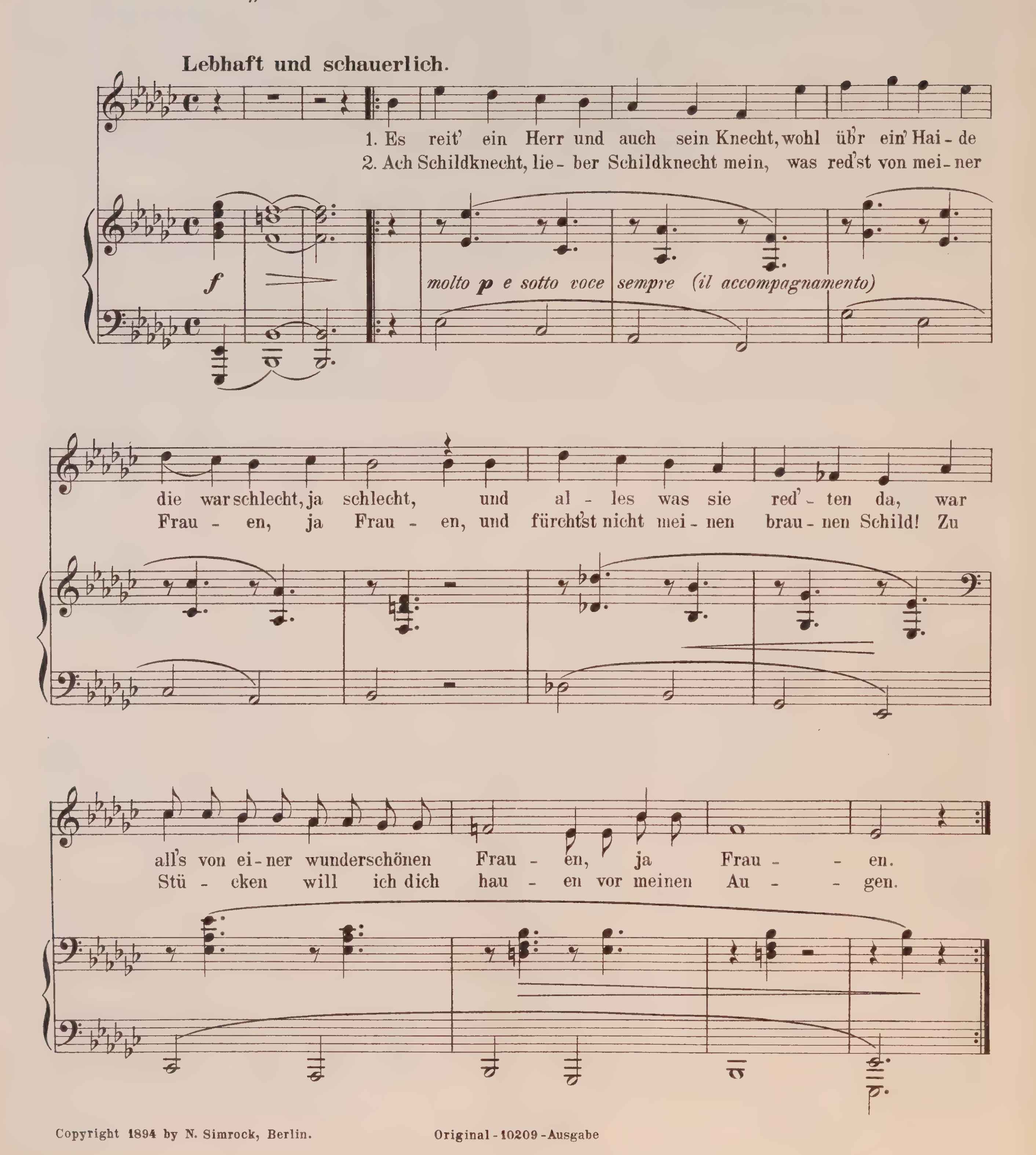
„Ich stand auf hohem Berge“




4. Ver - sof - fen sind die Klei - der, kein Geld ist mehr
5. Ach Mut - ter, lie - be Mut - ter, das war ja mein'
6. Gehn A - bends spät schla - fen, stehn Mor - gens früh
poco f
da. Ei so muss das schö - ne Mäd - chen, ei so
Freud'. Denn die Ber - gi - schen Hu - sa - ren, denn die
auf, und da trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, und da
p
muss das schö - ne Mäd - chen bei der Nacht nach Hau - se
Ber - gi - schen Hu - sa - ren sind kreuz - bra - ve
trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, Glas Brant - wein da -
gehn.
Leut!
rauf.
1. 2.
3.
f
p

28.

„Es reit' ein Herr und auch sein Knecht"_



Original - 10209 - Ausgabe

3. „Eur'n brau - nen Schild den fürcht' ich klein, der lieb' Gott wird mich wohl
4. Nun will ich heim - gehn land - wärts ein, zu ei - ner wunderschönen
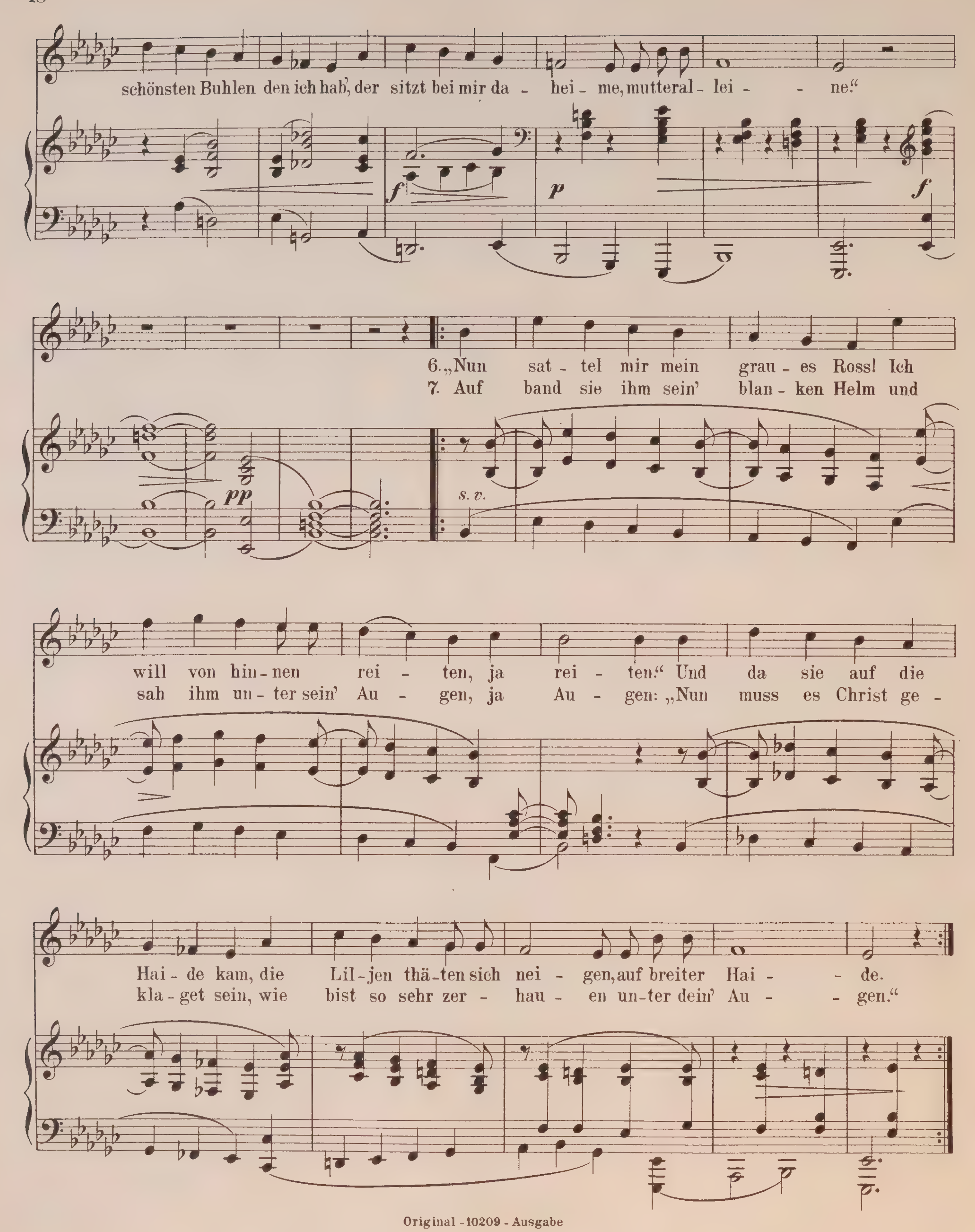
p

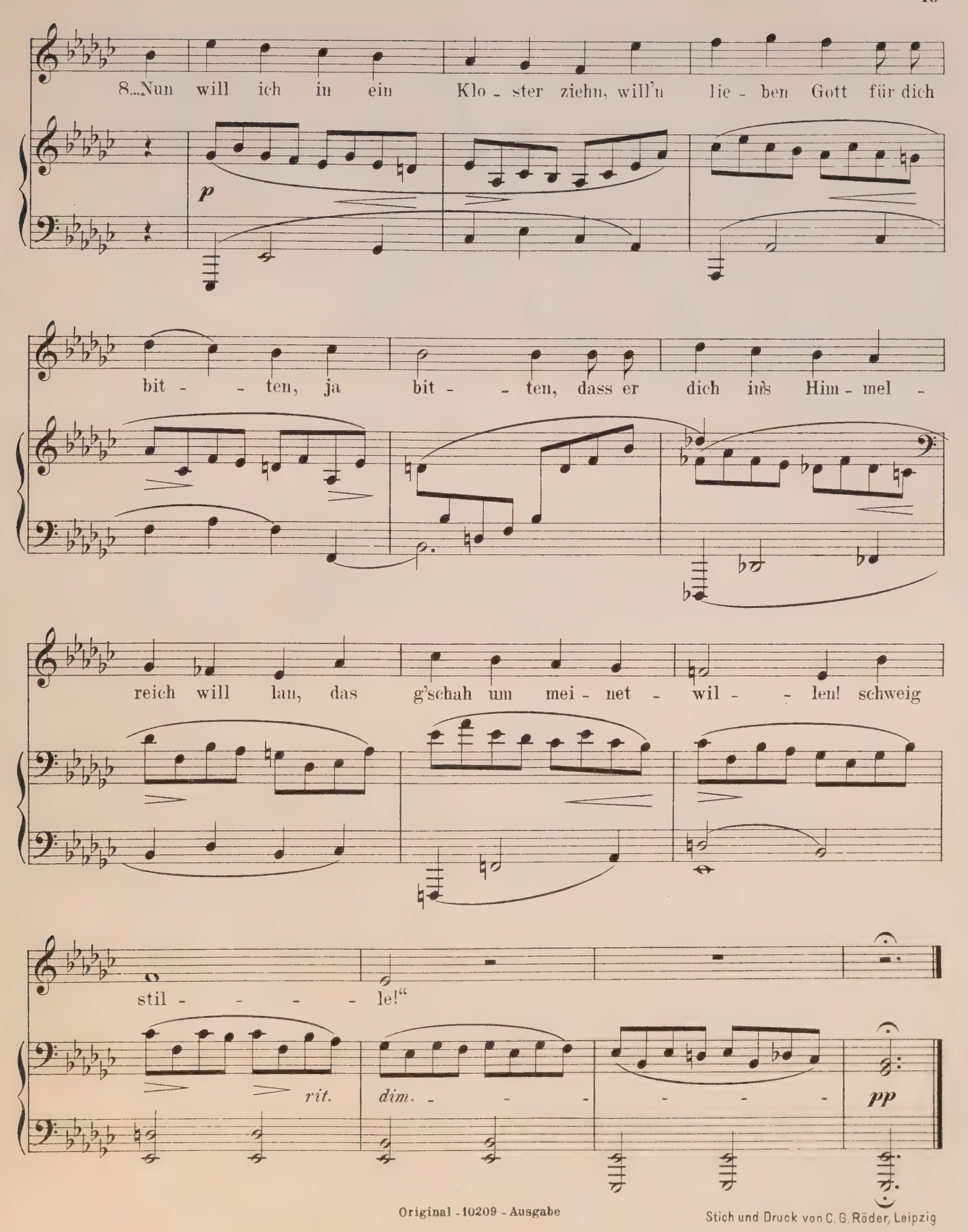
b'hü - ten, ja b'hü - ten!" Da schlug der Knecht sein'n Herrn zu tot, das
Frau - en, ja Frau - en; ach Fräu - lein gebt mir's Bo - ten-brot! Eu'r

g'schah um Fräu - lein's Gü - te, ja Gü - te.
Herre der ist tot auf breiter Hai - de, ja Hai - de.

5. „Und ist mein ed - ler Herre tot, da - rum will ich nicht wei - nen, ja wei - nen; den

più f


schönsten Buhlen den ich hab, der sitzt bei mir da - hei - me, mutteral - lei - - ne.“
6. „Nun sat - tel mir mein grau - es Ross! Ich
7. Auf band sie ihm sein' blan - ken Helm und
will von hin - nen rei - ten, ja rei - ten.“ Und da sie auf die
sah ihm un - ter sein' Au - gen, ja Au - gen: „Nun muss es Christ ge -
Hai - de kam, die Lil - jen thä - ten sich nei - gen, auf breiter Hai - - de.
kla - get sein, wie bist so sehr zer - hau - en un - ter dein' Au - - gen.“



Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig



Deutsche Volkslieder.

Mit Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.
Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.
Siebentes Heft.
(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur.— Vorsängerstimme.— 4 Chorstimmen.—

Ausgabe für **hohe** Stimme. Ausgabe für **tiefe** Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. Simrock in Berlin.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**.— Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.
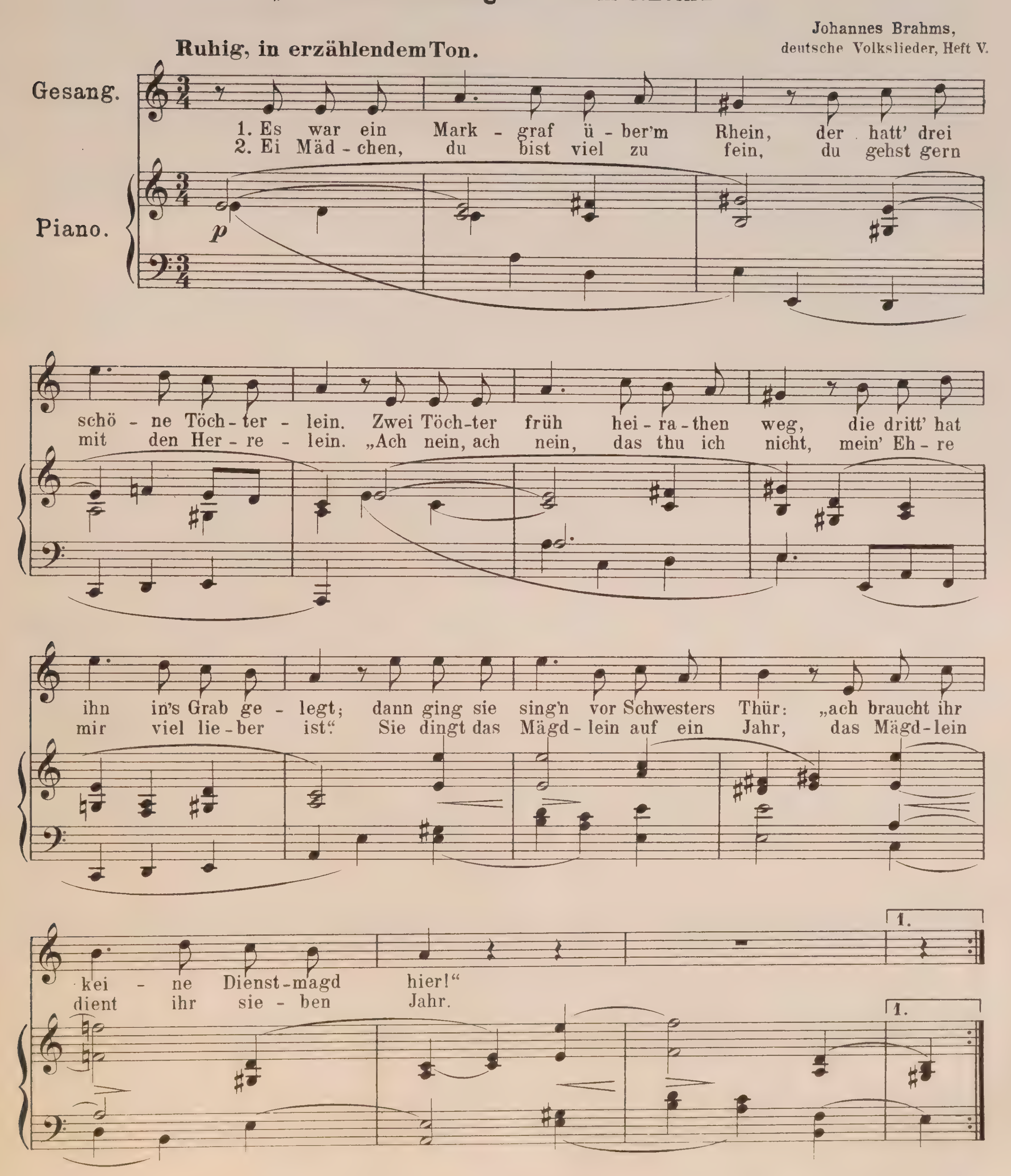
NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

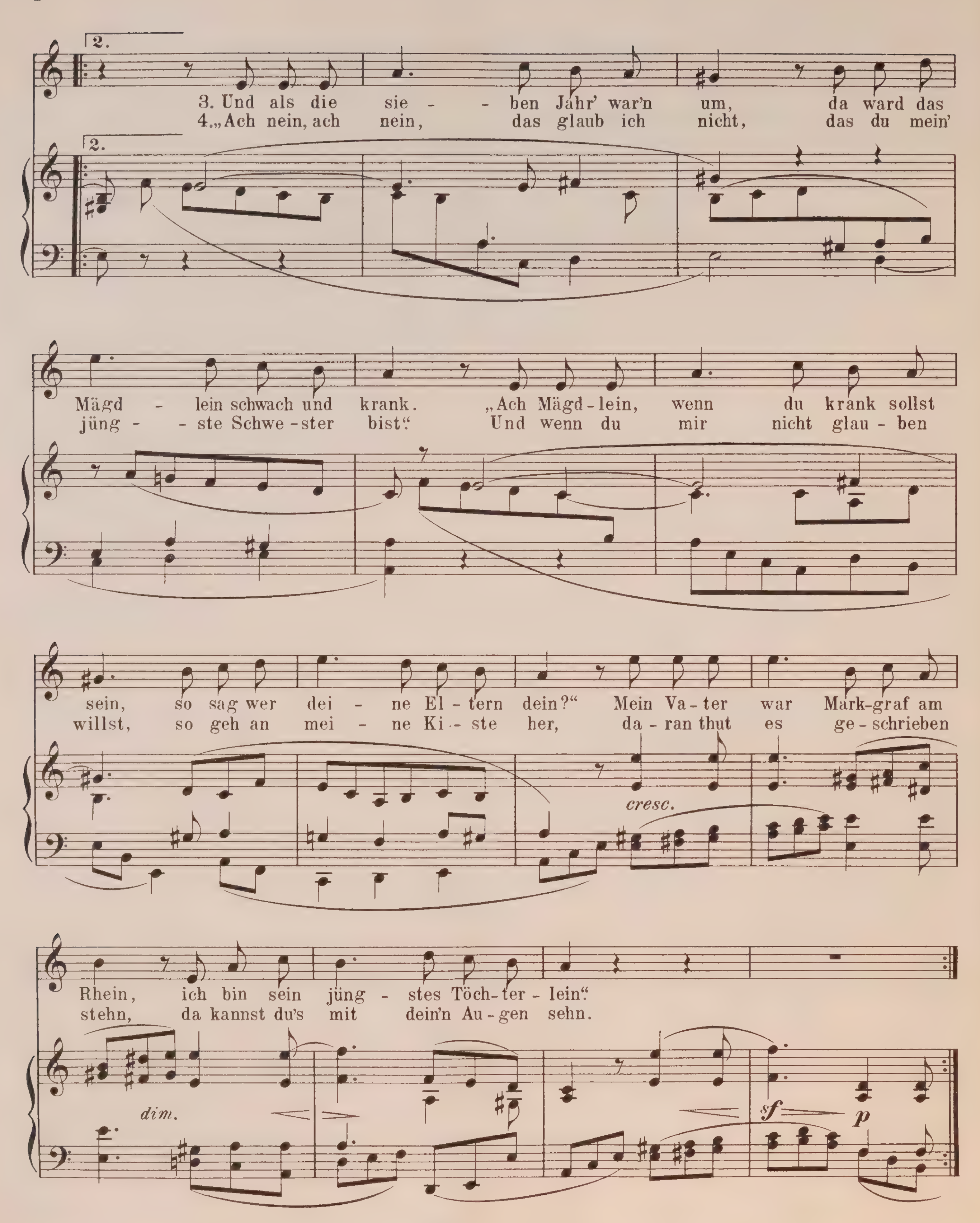
N. SIMROCK.

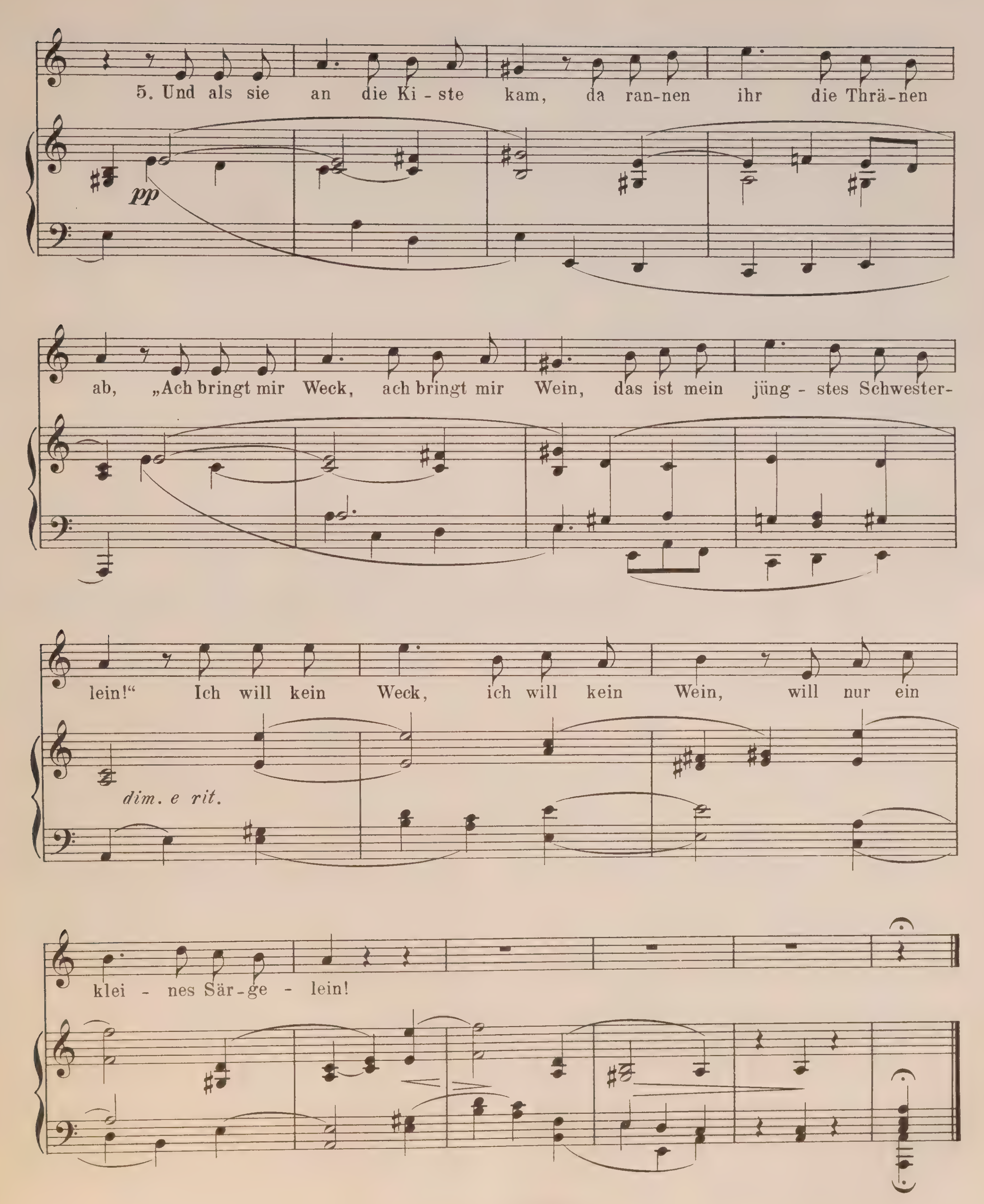
29.

„Es war ein Markgraf über'm Rhein“



Original - 10210 - Ausgabe

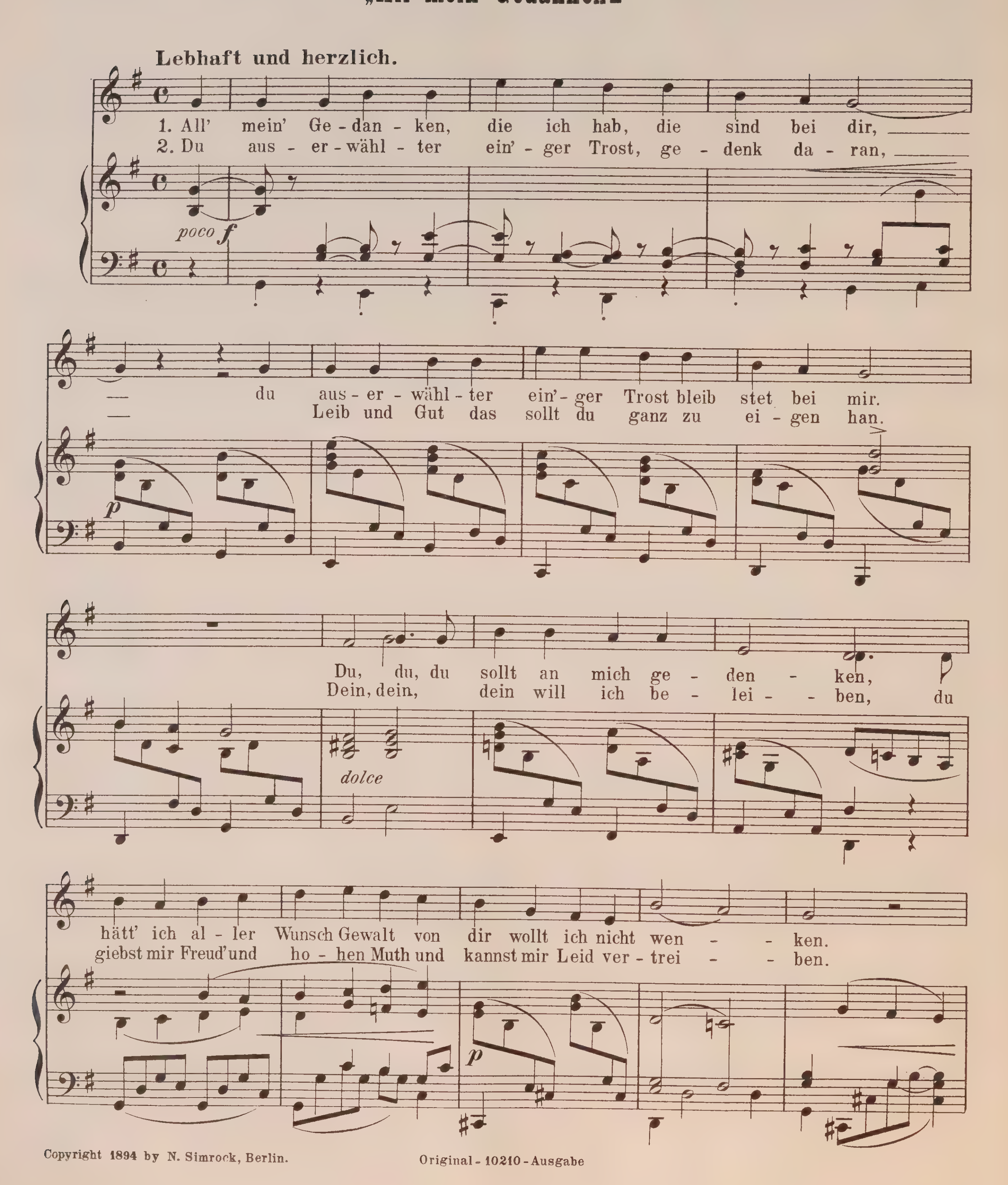

2.
3. Und als die sie - - ben Jahr' war'n um, da ward das
4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, das du mein'
2.
Mägd - lein schwach und krank. „Ach Mägd - lein, wenn du krank sollst
jüng - - ste Schwe - ster bist." Und wenn du mir nicht glau - ben
sein, so sag wer dei - ne El - tern dein?" Mein Va - ter war Mark-graf am
willst, so geh an mei - ne Ki - ste her, da - ran thut es ge - schrieben
cresc.
Rhein, ich bin sein jüng - stes Töch - ter - lein."
stehn, da kannst du's mit dein'n Au - gen sehn.
dim.
sf
p


5. Und als sie an die Ki - ste kam, da ran-nen ihr die Thrä-nen
pp
ab, „Ach bringt mir Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jüng - stes Schwester-
lein!“ Ich will kein Weck, ich will kein Wein, will nur ein
dim. e rit.
klei - nes Sär-ge - lein!

30.

„All' mein' Gedanken"

Lebhaft und herzlich.





3. Die al - ler-liebst und
4. Die wer - the Rein; die

poco f

min - nig - lich, die ist so zart, Ih - res gleich in
ward sehr wein'n, da das ge - schah, du bist mein und

p

al - lem Reich find't man hart. Bei dir, bei dir ist kein Ver -
ich bin dein, sie trau - rig sprach; Wann, wann, wann ich soll von dir

dolce

lan - gen, da ich von ihr schei-den sollt, da hätt' sie mich um - fan -
wei - chen ich nie er-kannt, noch nim-mer-mehr er - kenn ich dein ge - lei -

p

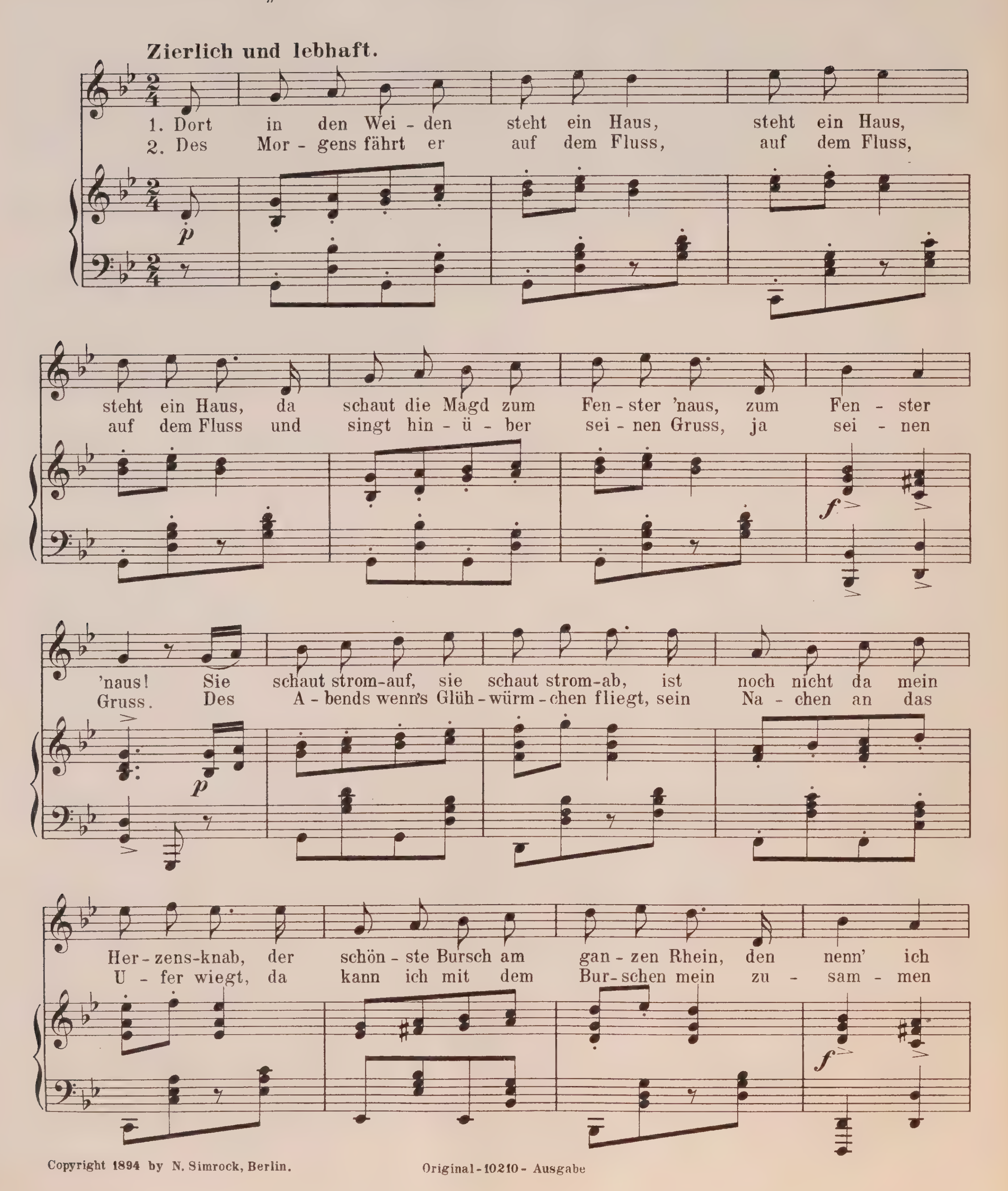
gen.
chen.

1. 2.

f

31.

„Dort in den Weiden steht ein Haus"





mein!
sein!

p *f*

3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch,

p leggiero

Flie - der - strauch, was sie da singt ver - steh' ich auch, ver - steh' ich

auch; sie sa - get, ü - bers Jahr ist Fest, hab' ich mein Lie - ber

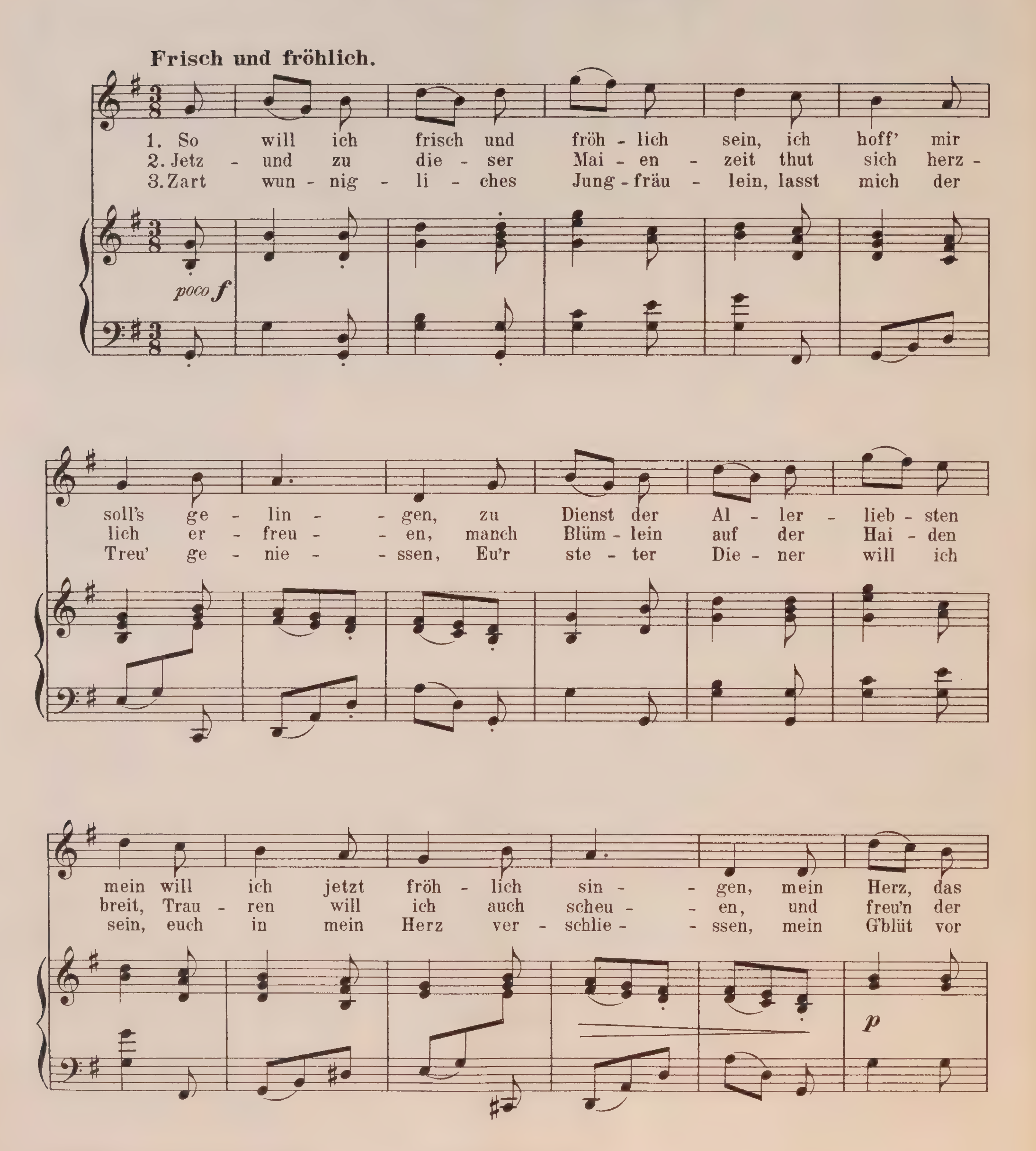
p
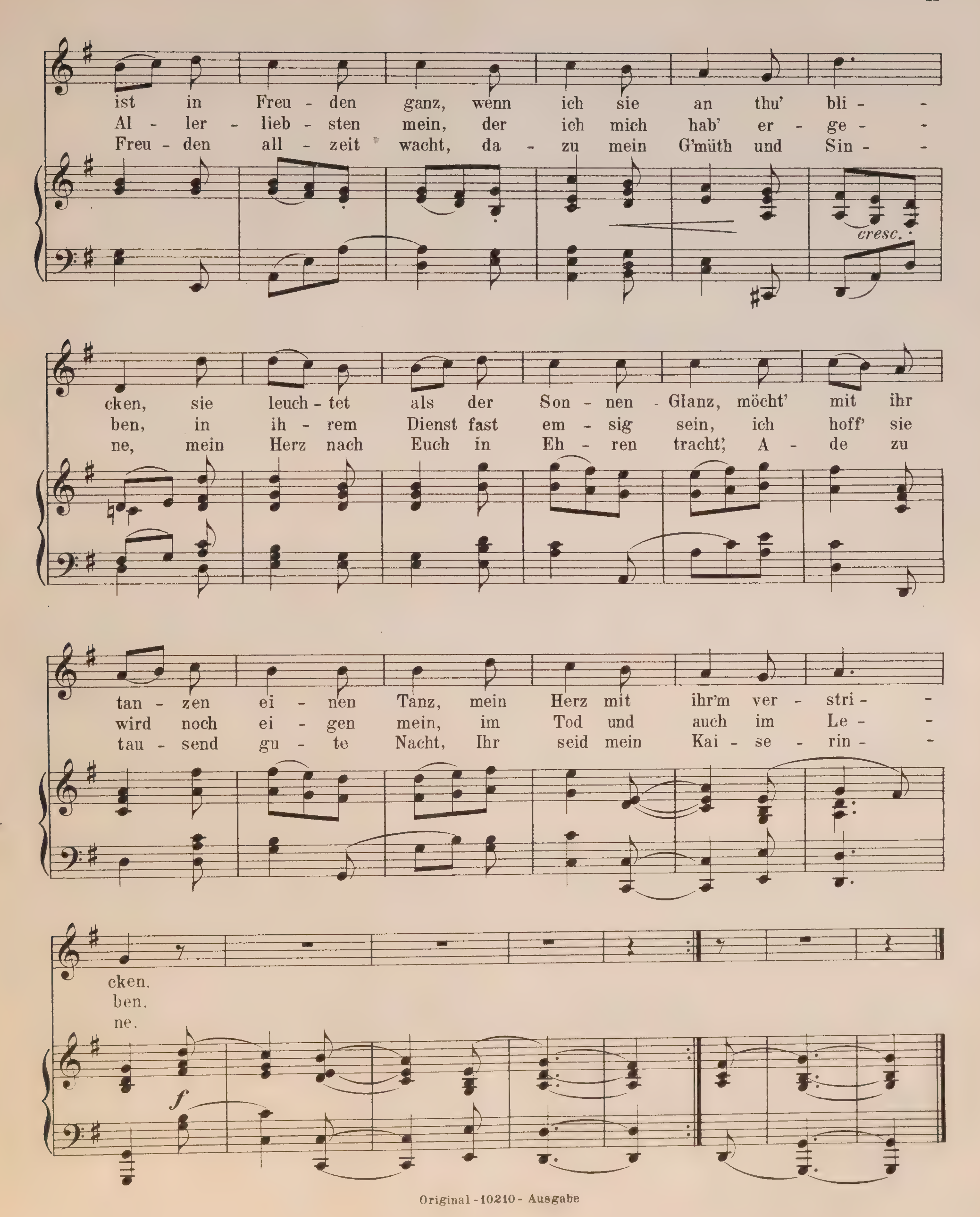
auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein, die Froh'st' am Rhein!

f

32.

„So will ich frisch und fröhlich sein“.
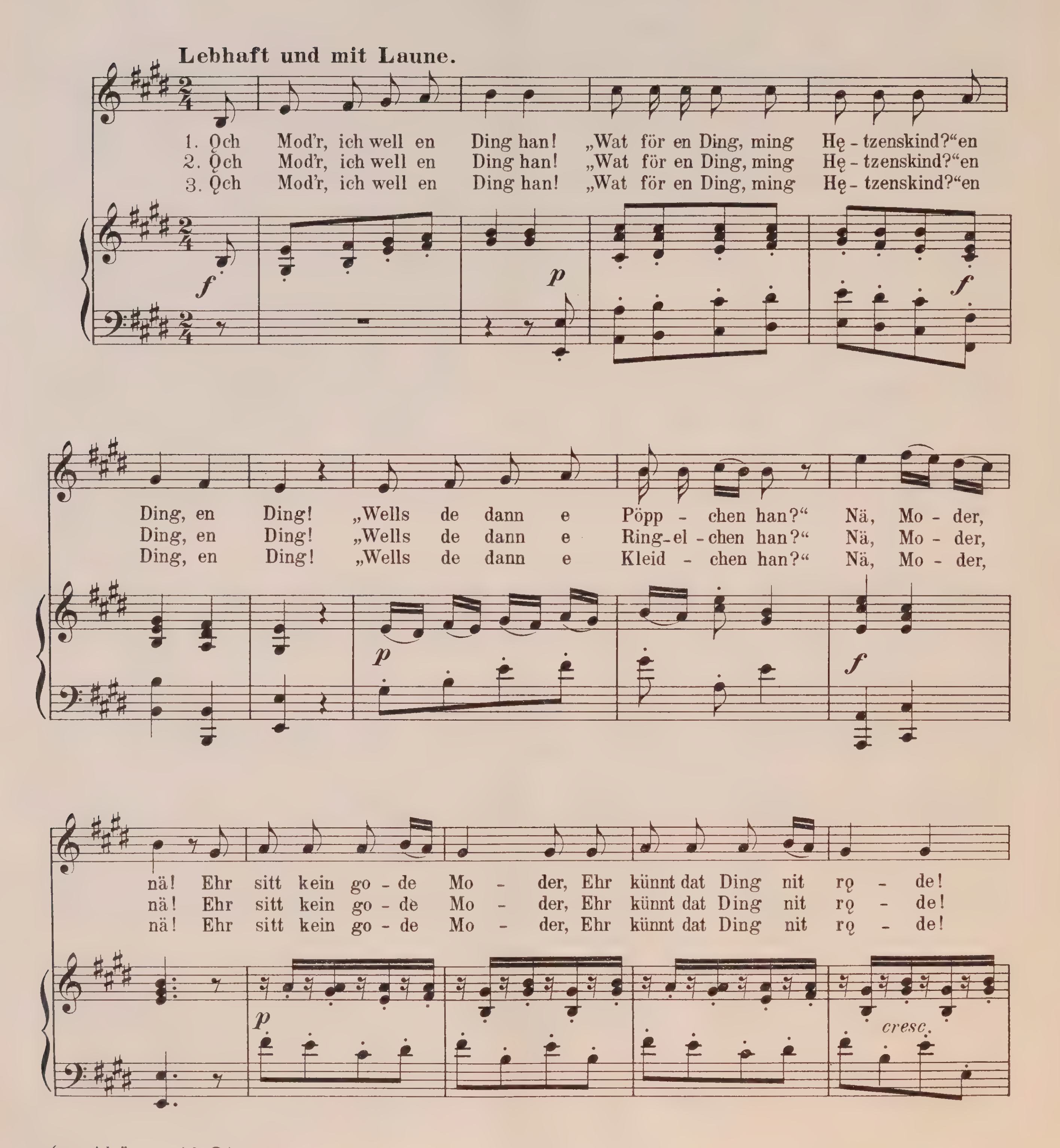



ist in Freu - den ganz, wenn ich sie an thu' bli - -
Al - ler - lieb - sten mein, der ich mich hab' er - ge - -
Freu - den all - zeit wacht, da - zu mein G'müth und Sin - -
cresc.
cken, sie leuch - tet als der Son - nen - Glanz, möcht' mit ihr
ben, in ih - rem Dienst fast em - sig sein, ich hoff' sie
ne, mein Herz nach Euch in Eh - ren tracht', A - de zu
tan - zen ei - nen Tanz, mein Herz mit ihr'm ver - stri - -
wird noch ei - gen mein, im Tod und auch im Le - -
tau - send gu - te Nacht, Ihr seid mein Kai - se - rin - -
cken.
ben.
ne.
f

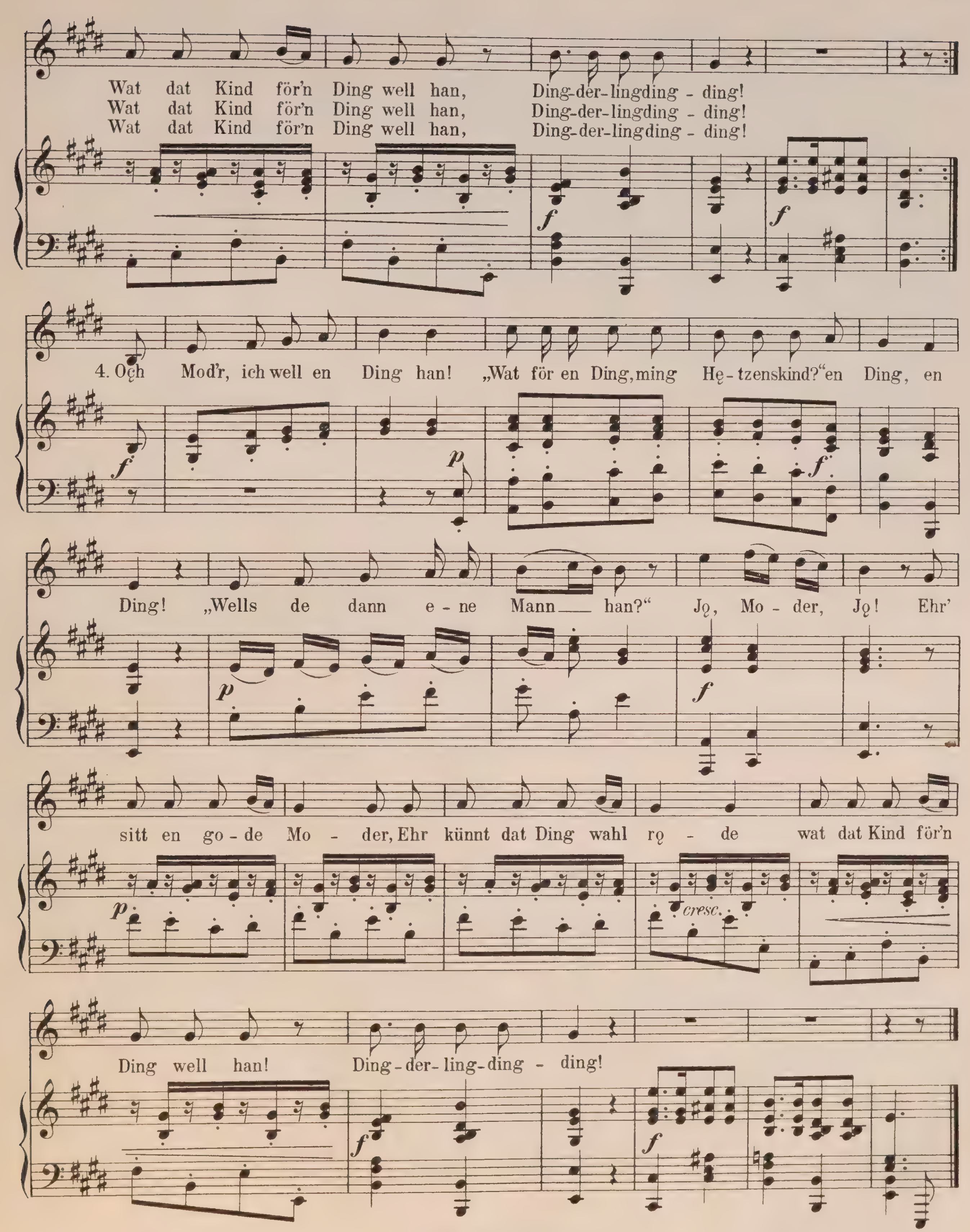
33.

„Och Moder, ich well en Ding han"

Kölnisch.
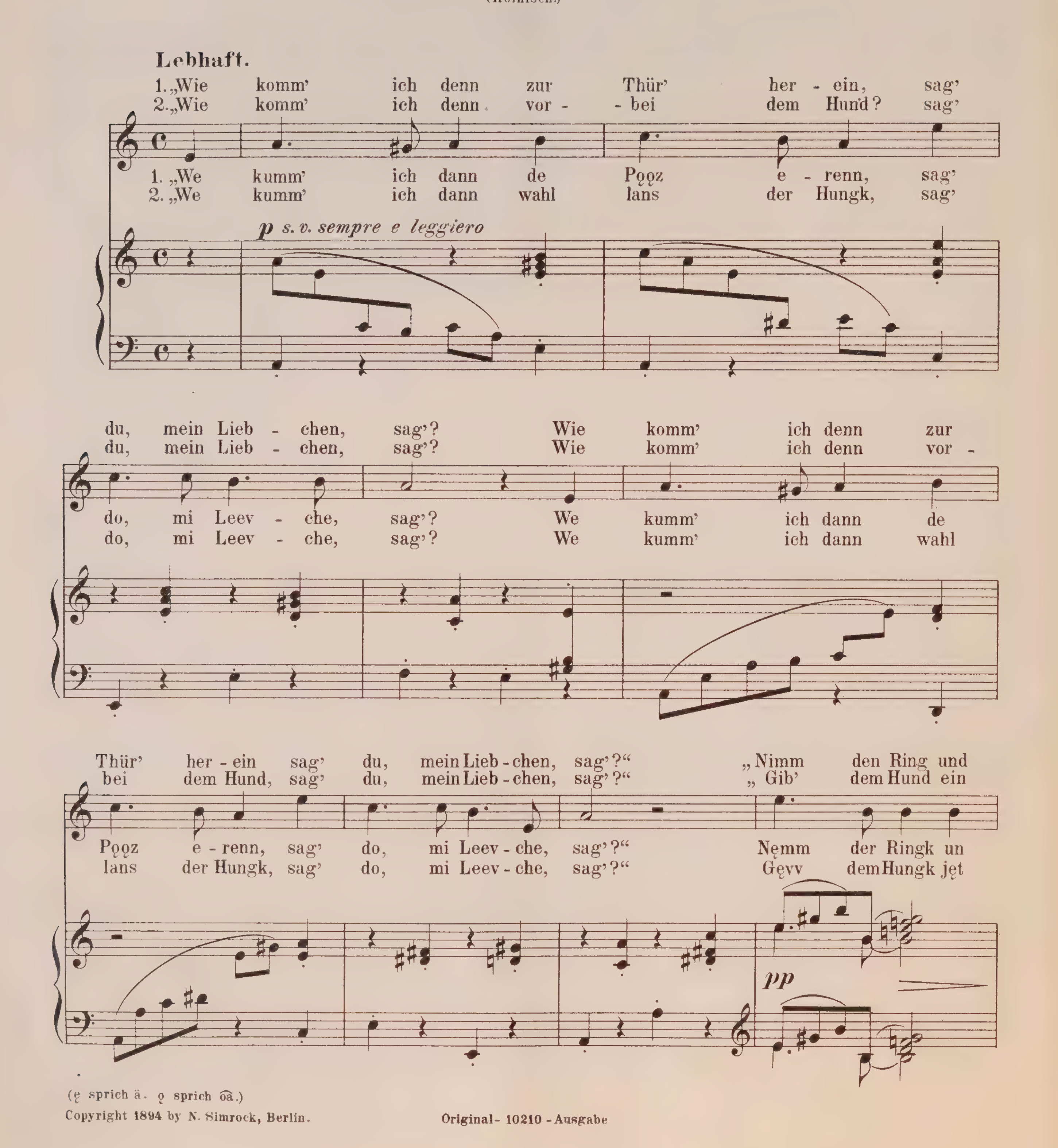


(ẹ sprich ä; ọ sprich o͡a.)


Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!
Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!
Wat dat Kind för'n Ding well han, Ding-der-lingding - ding!
4. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hętzenskind?" en Ding, en
Ding! „Wells de dann e - ne Mann han?" Jǫ, Mo - der, Jǫ! Ehr'
sitt en go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding wahl rǫ - de wat dat Kind för'n
Ding well han! Ding - der - ling - ding - ding!

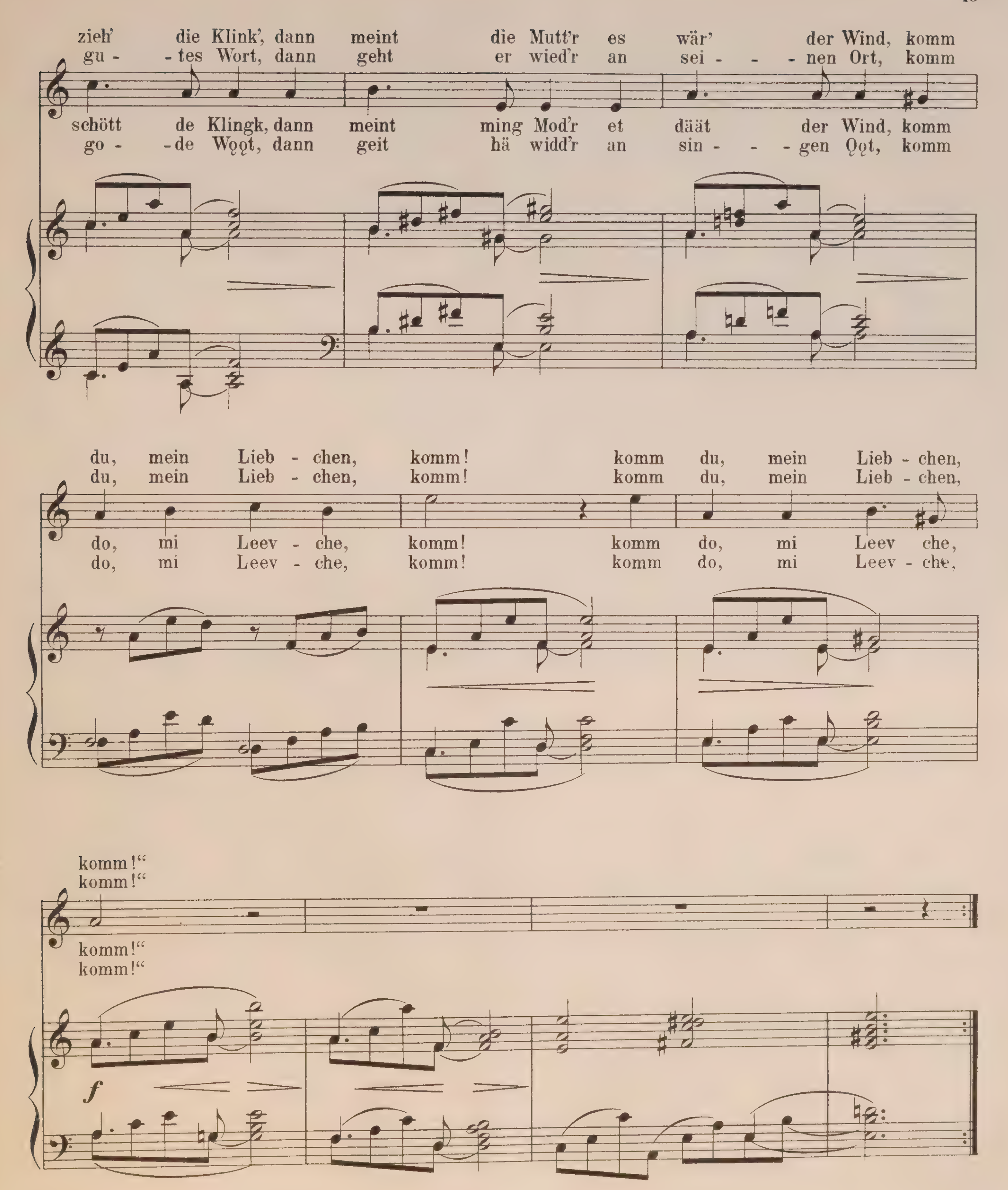
34.

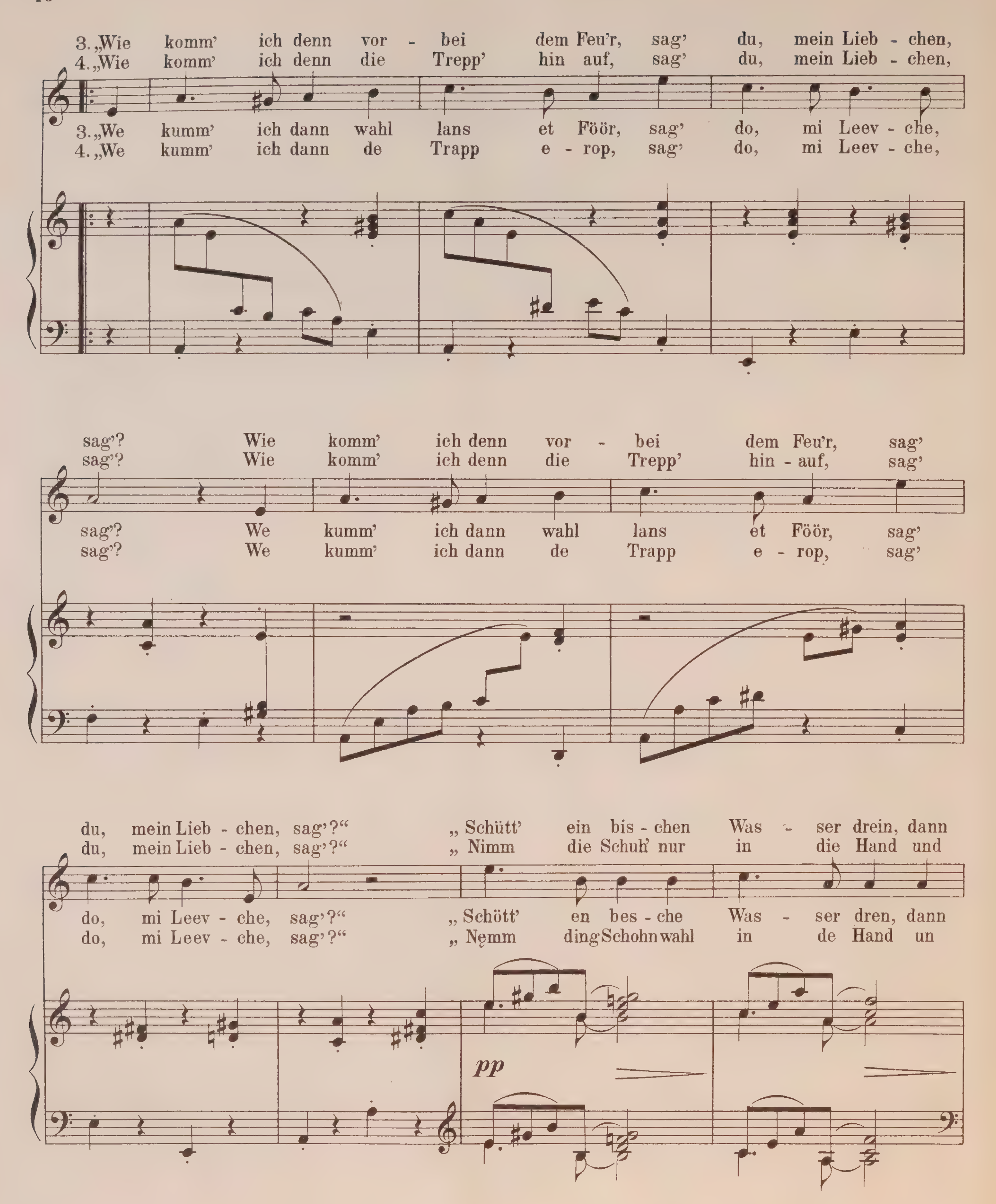
„We kumm' ich dann de Pǫǫts eren?"

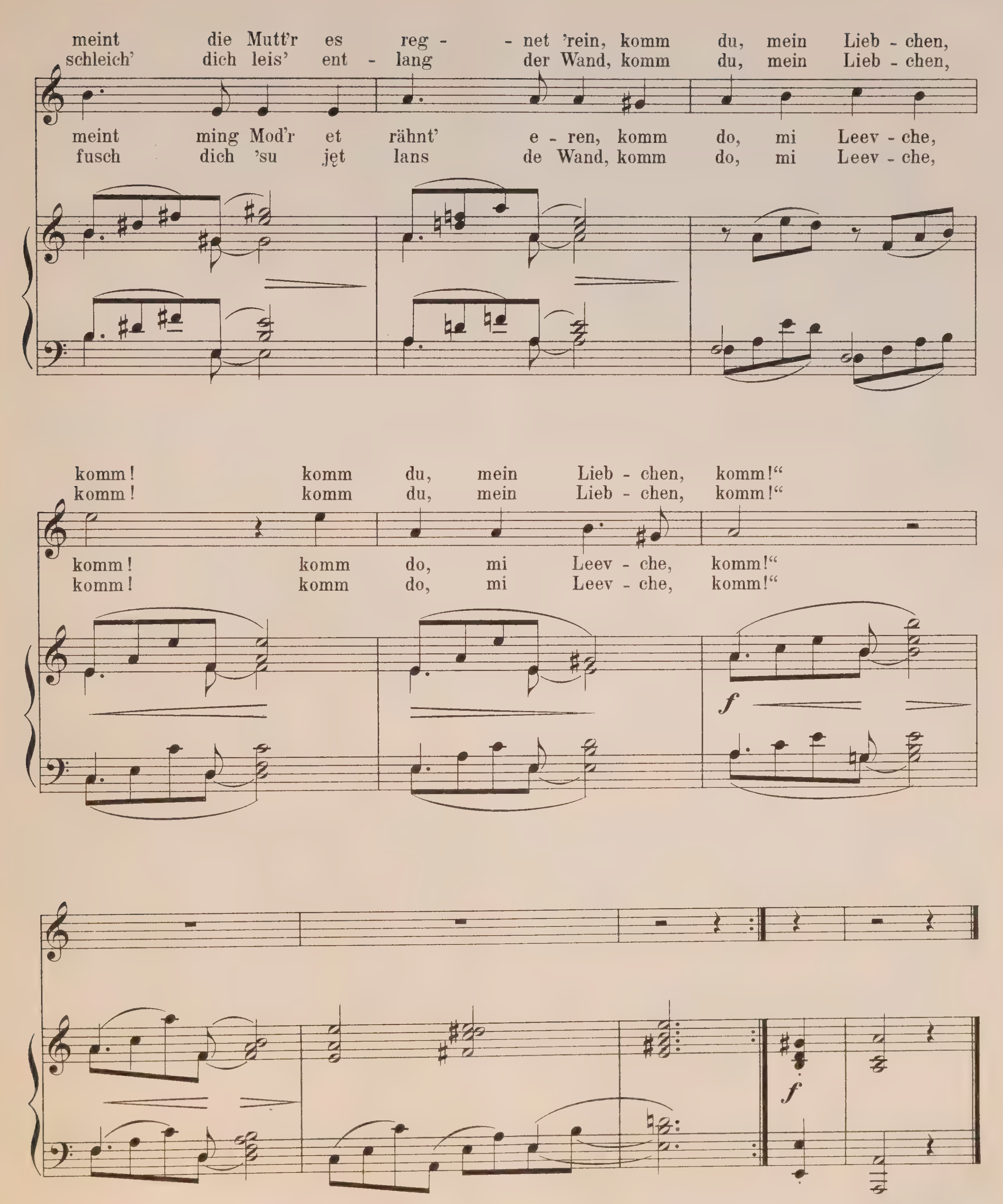
(Kölnisch.)



(ę sprich ä. ǫ sprich oa.)

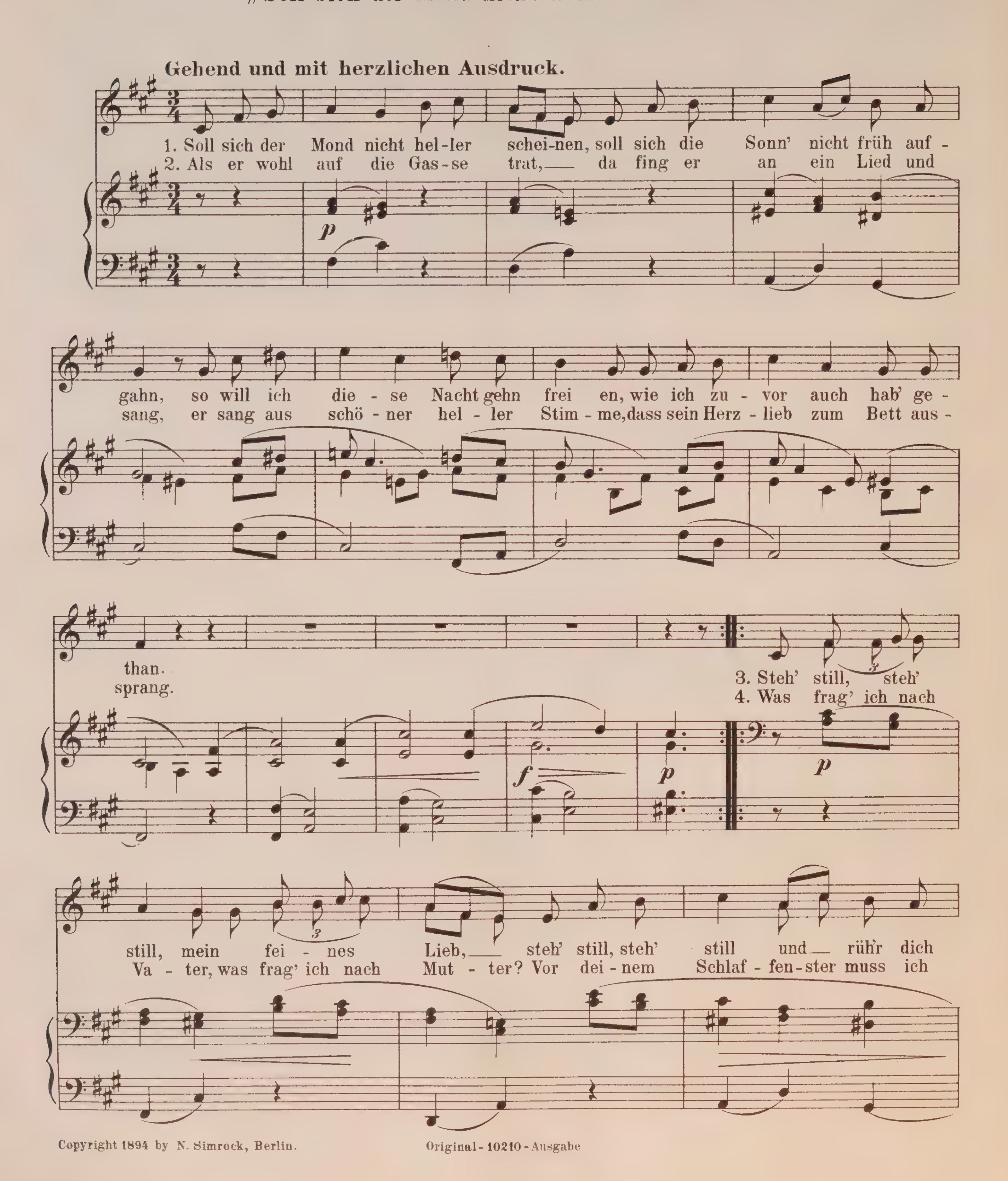

zieh' die Klink', dann meint die Mutt'r es wär' der Wind, komm
gu - tes Wort, dann geht er wied'r an sei - - - nen Ort, komm
schött de Klingk, dann meint ming Mod'r et däät der Wind, komm
go - de Wọọt, dann geit hä widd'r an sin - - - gen Ọọt, komm
du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen,
du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen,
do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev che,
do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,
komm!"
komm!"
komm!"
komm!"
f


3. „Wie komm' ich denn vor - bei dem Feu'r, sag' du, mein Lieb - chen,
4. „Wie komm' ich denn die Trepp' hin auf, sag' du, mein Lieb - chen,
3. „We kumm' ich dann wahl lans et Föör, sag' do, mi Leev - che,
4. „We kumm' ich dann de Trapp e - rop, sag' do, mi Leev - che,
sag'? Wie komm' ich denn vor - bei dem Feu'r, sag'
sag'? Wie komm' ich denn die Trepp' hin - auf, sag'
sag'? We kumm' ich dann wahl lans et Föör, sag'
sag'? We kumm' ich dann de Trapp e - rop, sag'
du, mein Lieb - chen, sag'?" „Schütt' ein bis - chen Was - ser drein, dann
du, mein Lieb - chen, sag'?" „Nimm die Schuh' nur in die Hand und
do, mi Leev - che, sag'?" „Schött' en bes - che Was - ser dren, dann
do, mi Leev - che, sag'?" „Nemm ding Schohn wahl in de Hand un
pp


meint die Mutt'r es reg - - net 'rein, komm du, mein Lieb - chen,
schleich' dich leis' ent - lang der Wand, komm du, mein Lieb - chen,
meint ming Mod'r et rähnt' e - ren, komm do, mi Leev - che,
fusch dich 'su jęt lans de Wand, komm do, mi Leev - che,
komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!"
komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!"
komm! komm do, mi Leev - che, komm!"
komm! komm do, mi Leev - che, komm!"
f
f

35.

„Soll sich der Mond nicht heller scheinen.“



nicht, sonst weckst du Va - ter, sonst weckst du Mut - ter, das ist uns Bei - den nicht wohl - ge -
stehn, ich will mein schö - nes Lieb an - schau - en, um dass ich muss so fer - ne

than.
gehn.

5. Da stan - den die
6. Ach Schei - den,

Zwei wohl bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten Mün - de - lein; der Wächter
Schei - den ü - ber Schei - den, thut ei - nem jun - gen Her - zen weh; dass ich mein

blies wohl in sein Hörn - lein: A - de, es muss ge - schie - den sein.
schön Herz - lieb muss mei - den, das ver - gess' ich nim - mer - meh.

pf *f* *p* *p* *f* *p* *p*

1. 2.

Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.



Deutsche Volkslieder.

Mit Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.

Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.

Siebentes Heft.
(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur._ Vorsängerstimme._ 4 Chorstimmen._

Ausgabe für **hohe** Stimme. Ausgabe für **tiefe** Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. Simrock in Berlin.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Zur gefl. Beachtung.

Das **Abschreiben einzelner Lieder** (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) **gegen Bezahlung**, sowie der **Verkauf abgeschriebener Lieder** aus **diesem** Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch **als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen**. — Ich warne demgemäss nachdrücklich vor Uebergriffen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.
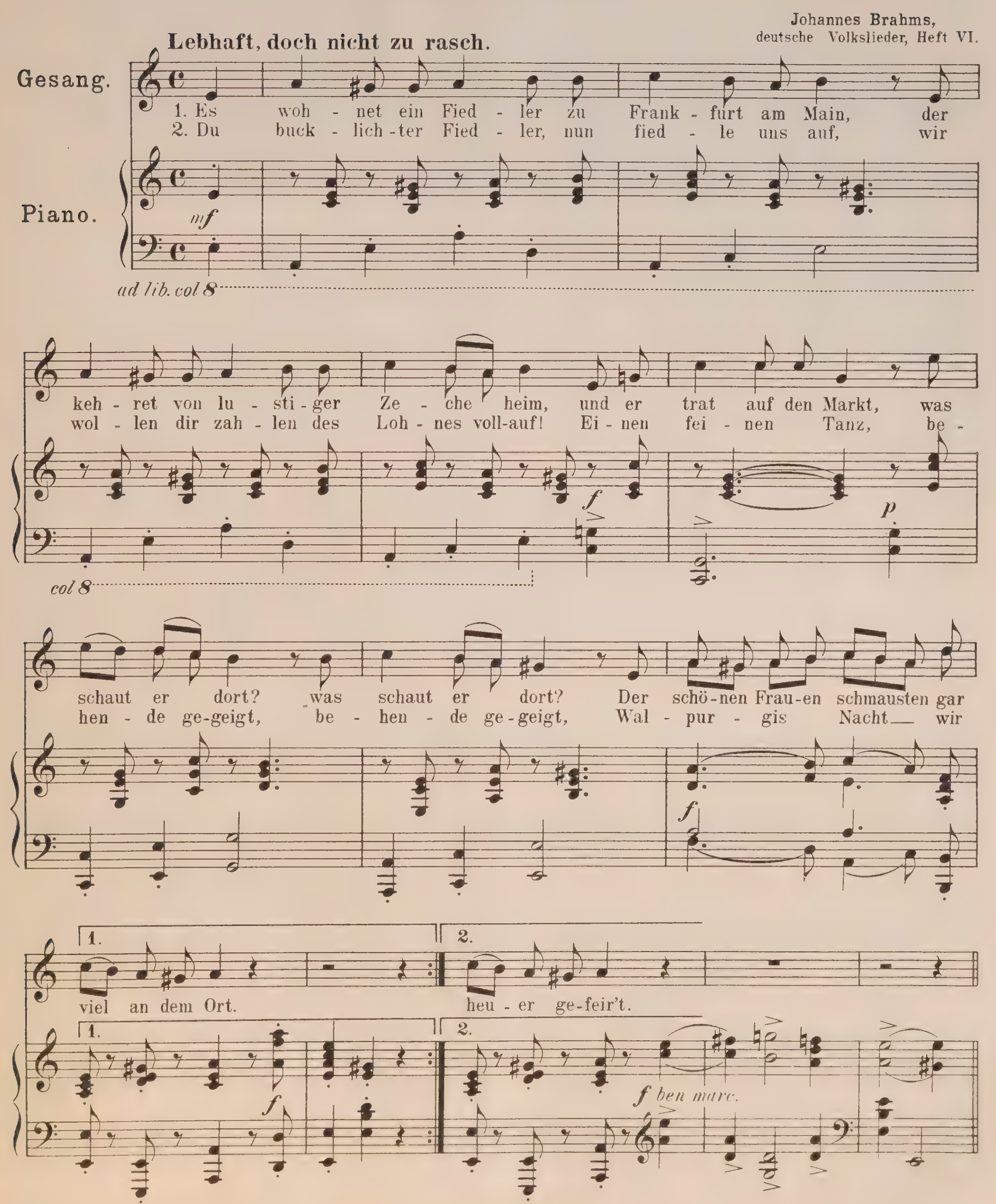
The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

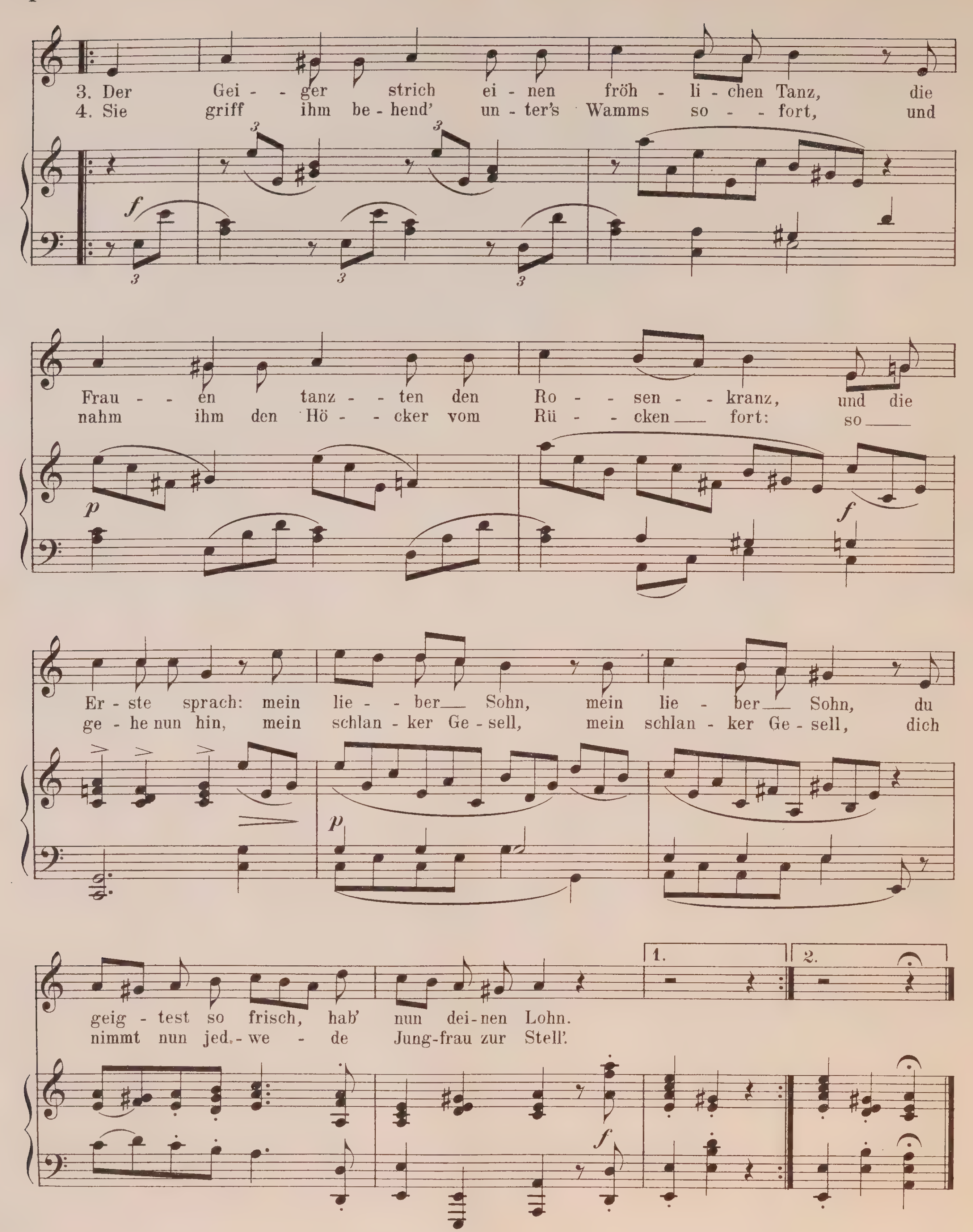
N. SIMROCK.

36.

„Es wohnet ein Fiedler_“

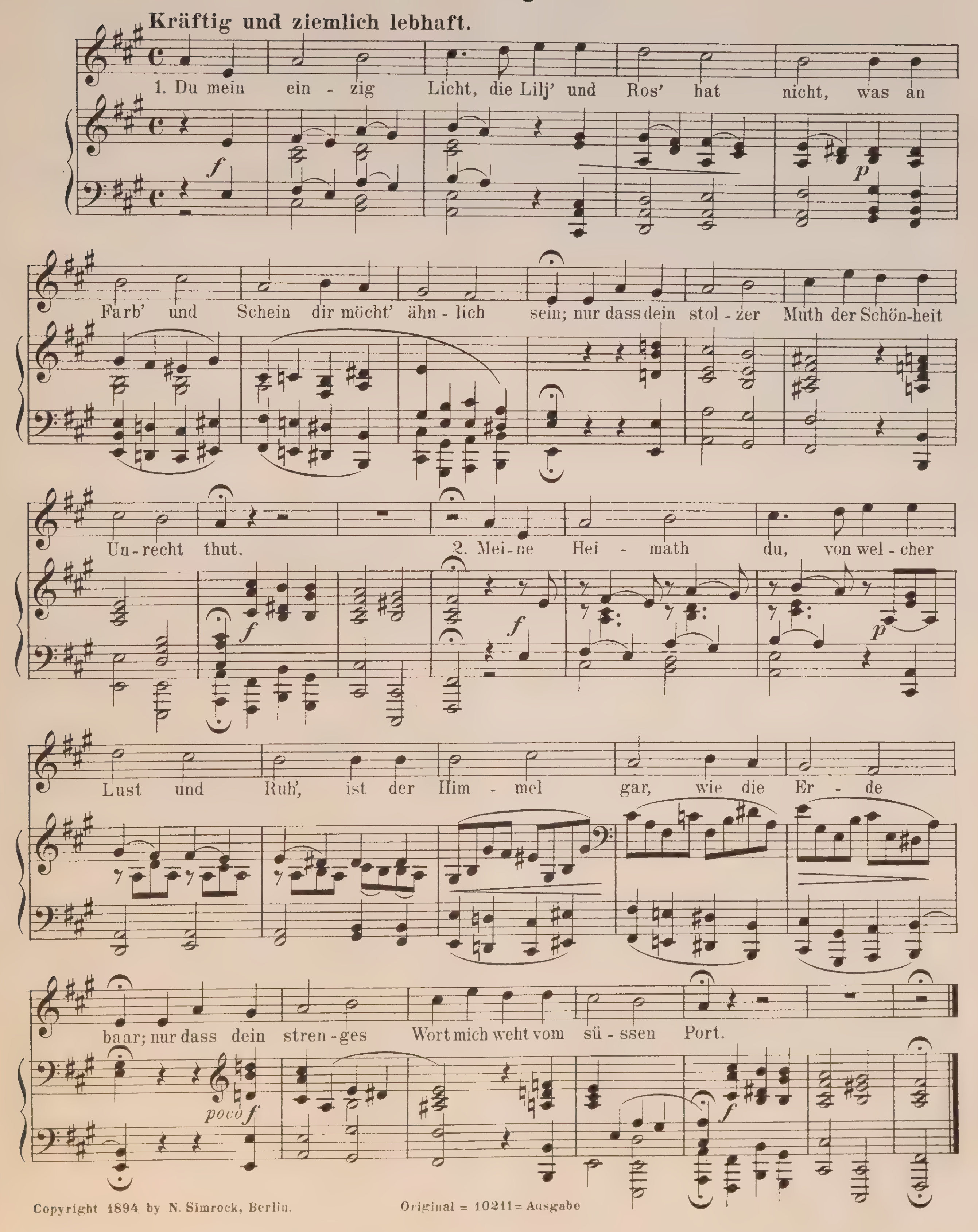
Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft VI.




3. Der Gei - ger strich ei - nen fröh - li - chen Tanz, die
4. Sie griff ihm be - hend' un - ter's Wamms so - - fort, und
Frau - - en tanz - ten den Ro - - sen - - kranz, und die
nahm ihm den Hö - - cker vom Rü - - cken fort: so
Er - ste sprach: mein lie - ber Sohn, mein lie - ber Sohn, du
ge - he nun hin, mein schlan - ker Ge - sell, mein schlan - ker Ge - sell, dich
geig - test so frisch, hab' nun dei - nen Lohn.
nimmt nun jed - we - de Jung - frau zur Stell'.
1.
2.

37.
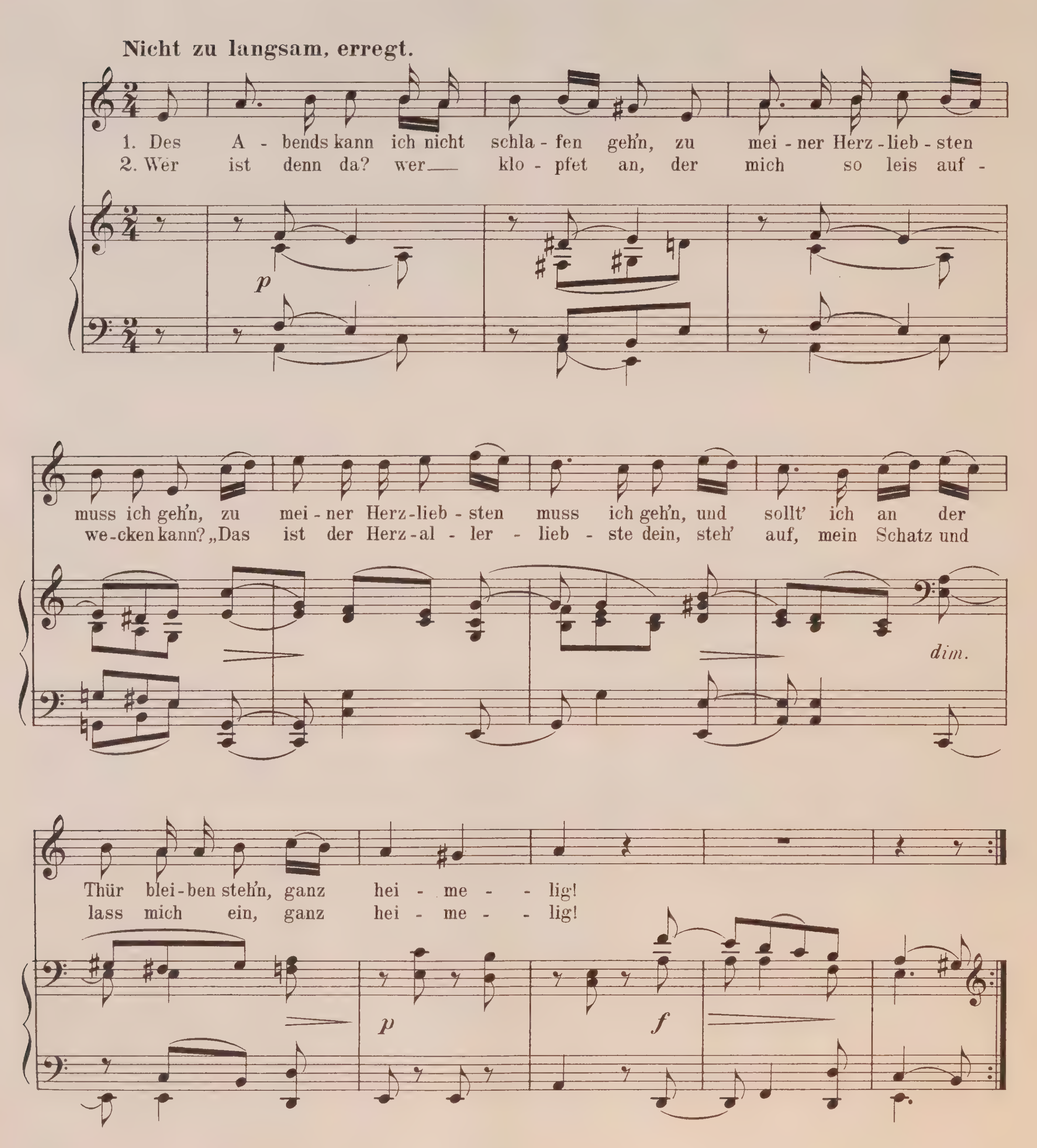
„Du mein einzig Licht_“

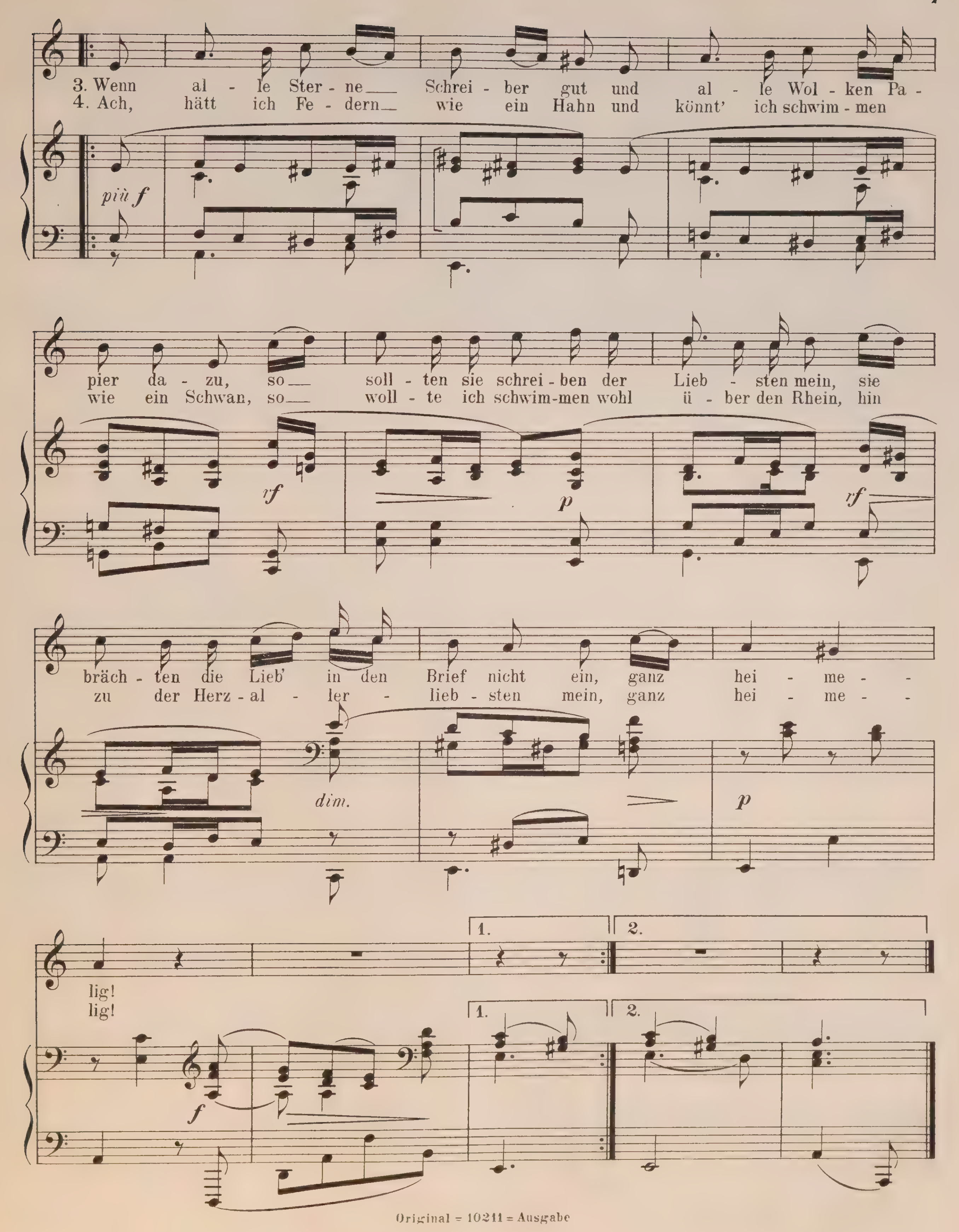


Original = 10211 = Ausgabe

38.

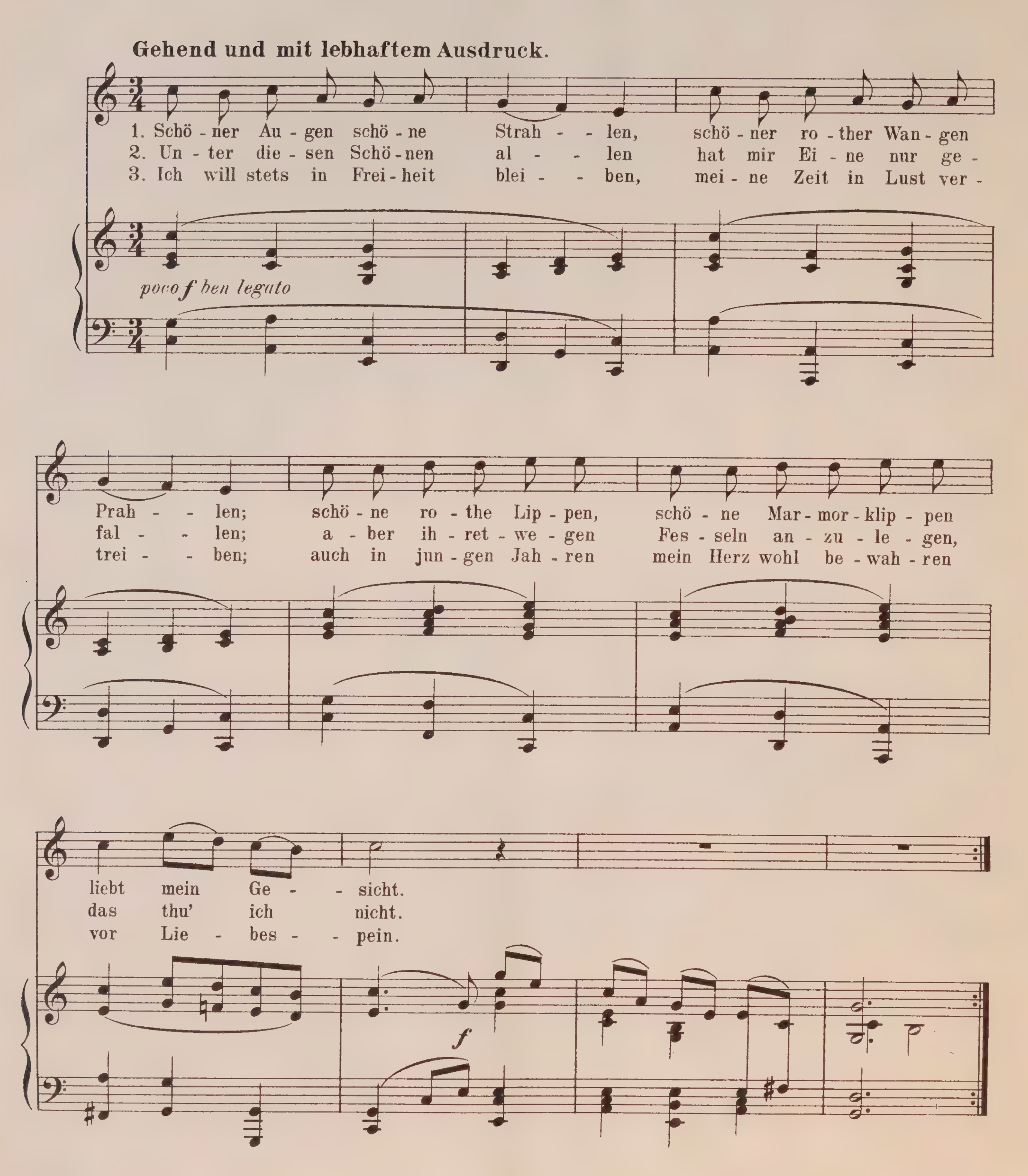
„Des Abends kann ich nicht schlafen geh'n"



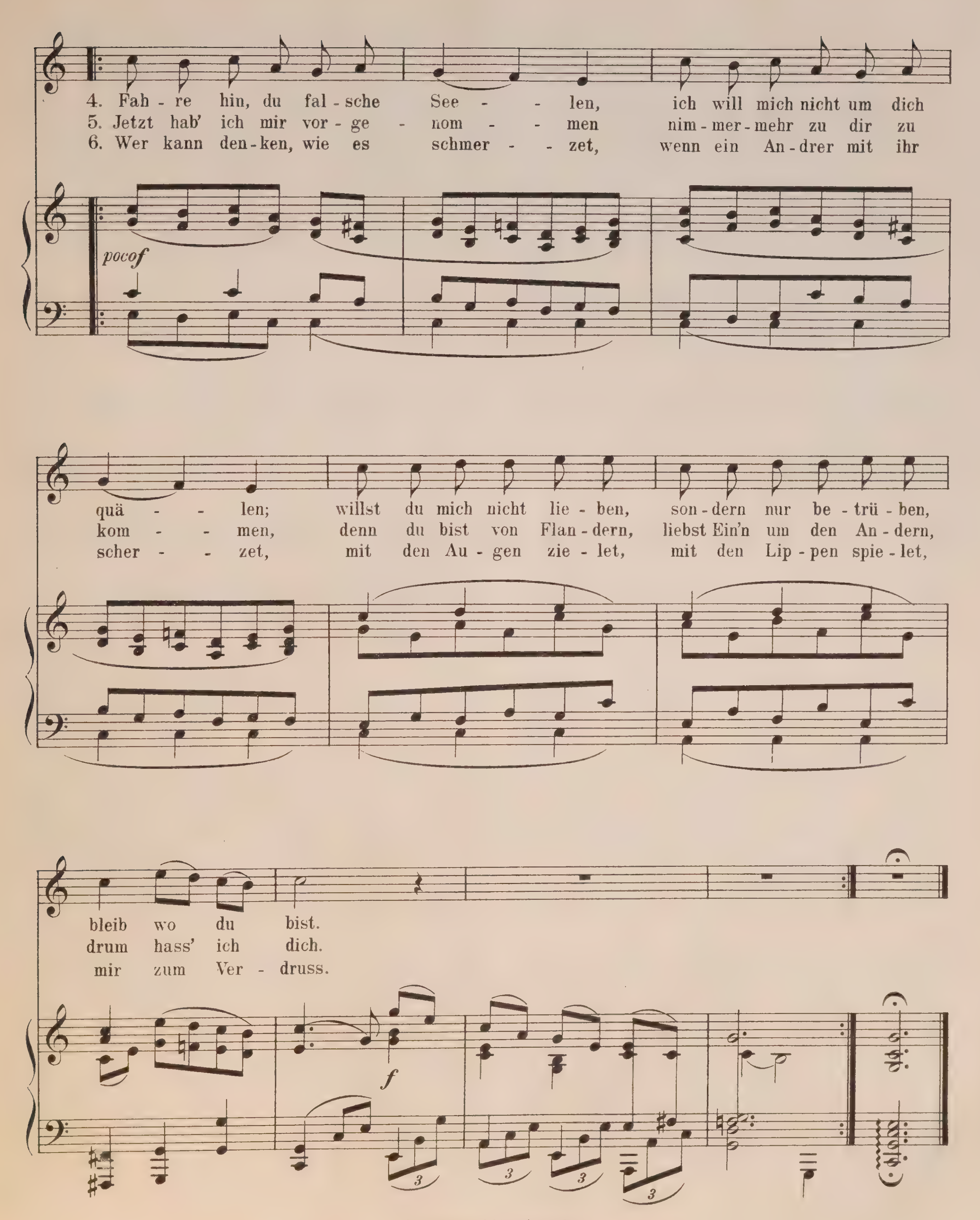

3. Wenn al - le Ster - ne Schrei - ber gut und al - le Wol - ken Pa -
4. Ach, hätt ich Fe - dern wie ein Hahn und könnt' ich schwim - men
più f
pier da - zu, so soll - ten sie schrei - ben der Lieb - sten mein, sie
wie ein Schwan, so woll - te ich schwim - men wohl ü - ber den Rhein, hin
rf
p
rf
bräch - ten die Lieb' in den Brief nicht ein, ganz hei - me -
zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz hei - me -
dim.
p
lig!
lig!
1.
2.
f

39.

„Schöner Augen schöne Strahlen_"
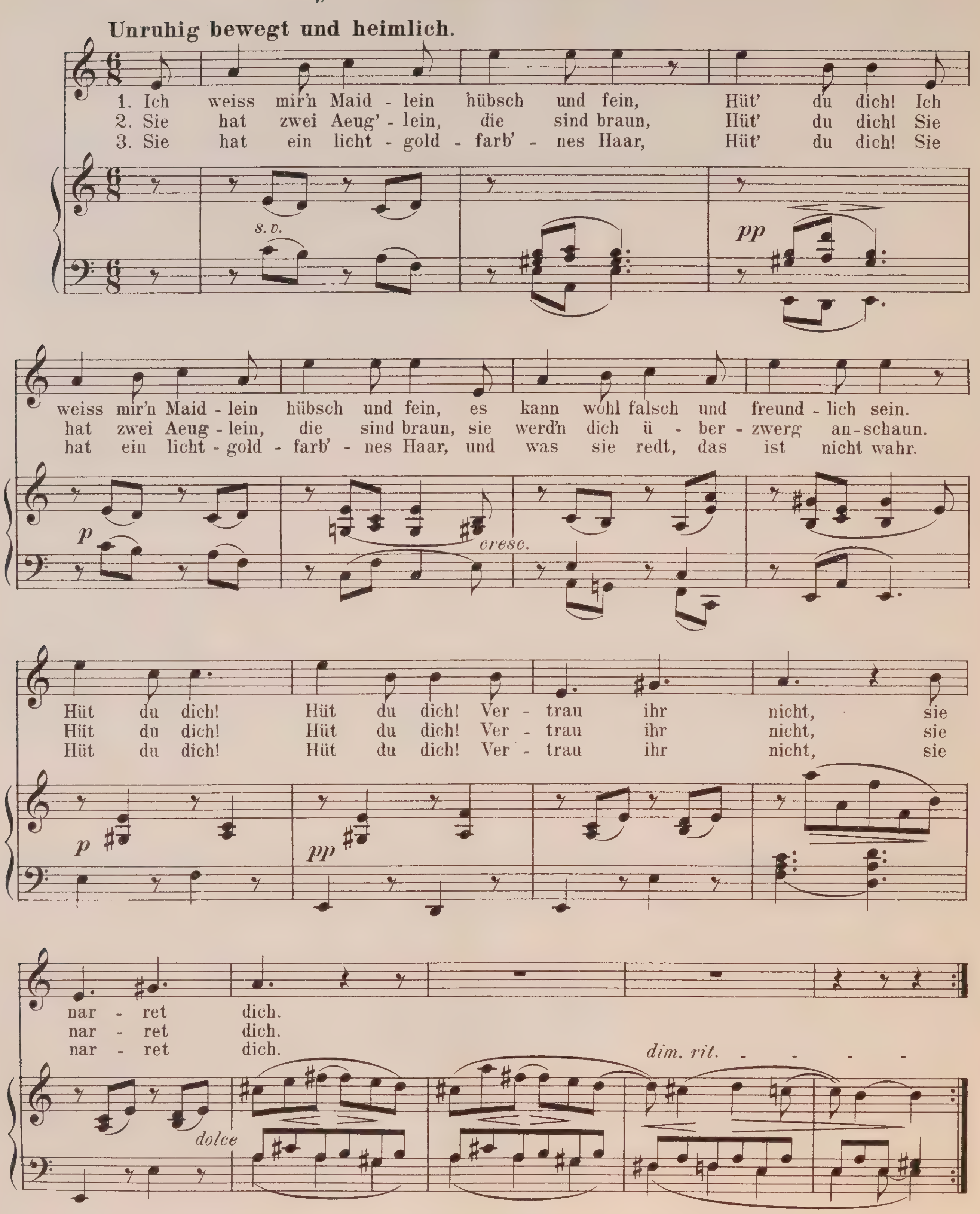


Original = 10211 = Ausgabe

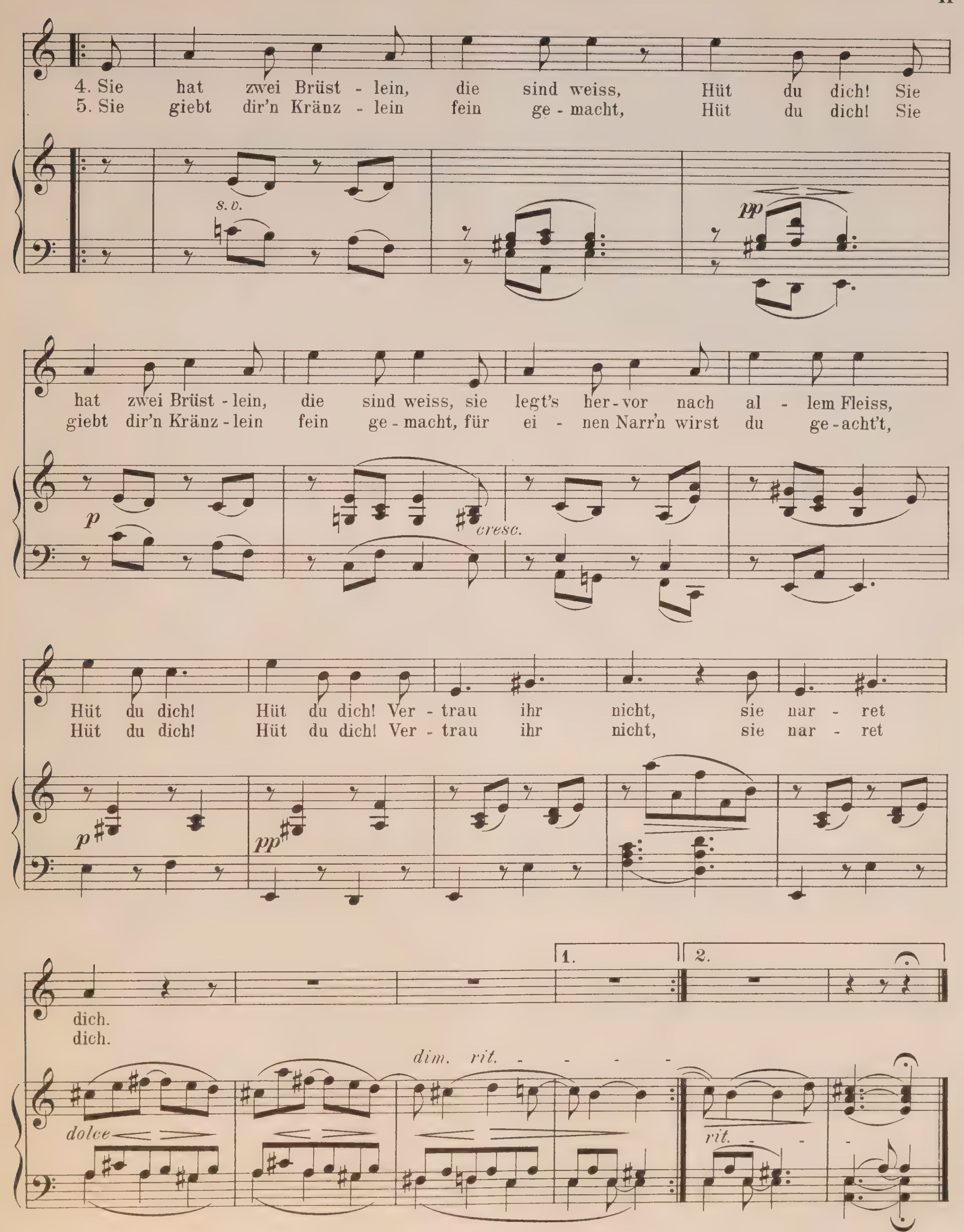

4. Fah - re hin, du fal - sche See - - len, ich will mich nicht um dich
5. Jetzt hab' ich mir vor - ge - nom - - men nim - mer - mehr zu dir zu
6. Wer kann den - ken, wie es schmer - - zet, wenn ein An - drer mit ihr
poco f
quä - - len; willst du mich nicht lie - ben, son - dern nur be - trü - ben,
kom - - men, denn du bist von Flan - dern, liebst Ein'n um den An - dern,
scher - - zet, mit den Au - gen zie - let, mit den Lip - pen spie - let,
bleib wo du bist.
drum hass' ich dich.
mir zum Ver - druss.
f

40.

„Ich weiss mir'n Maidlein_"
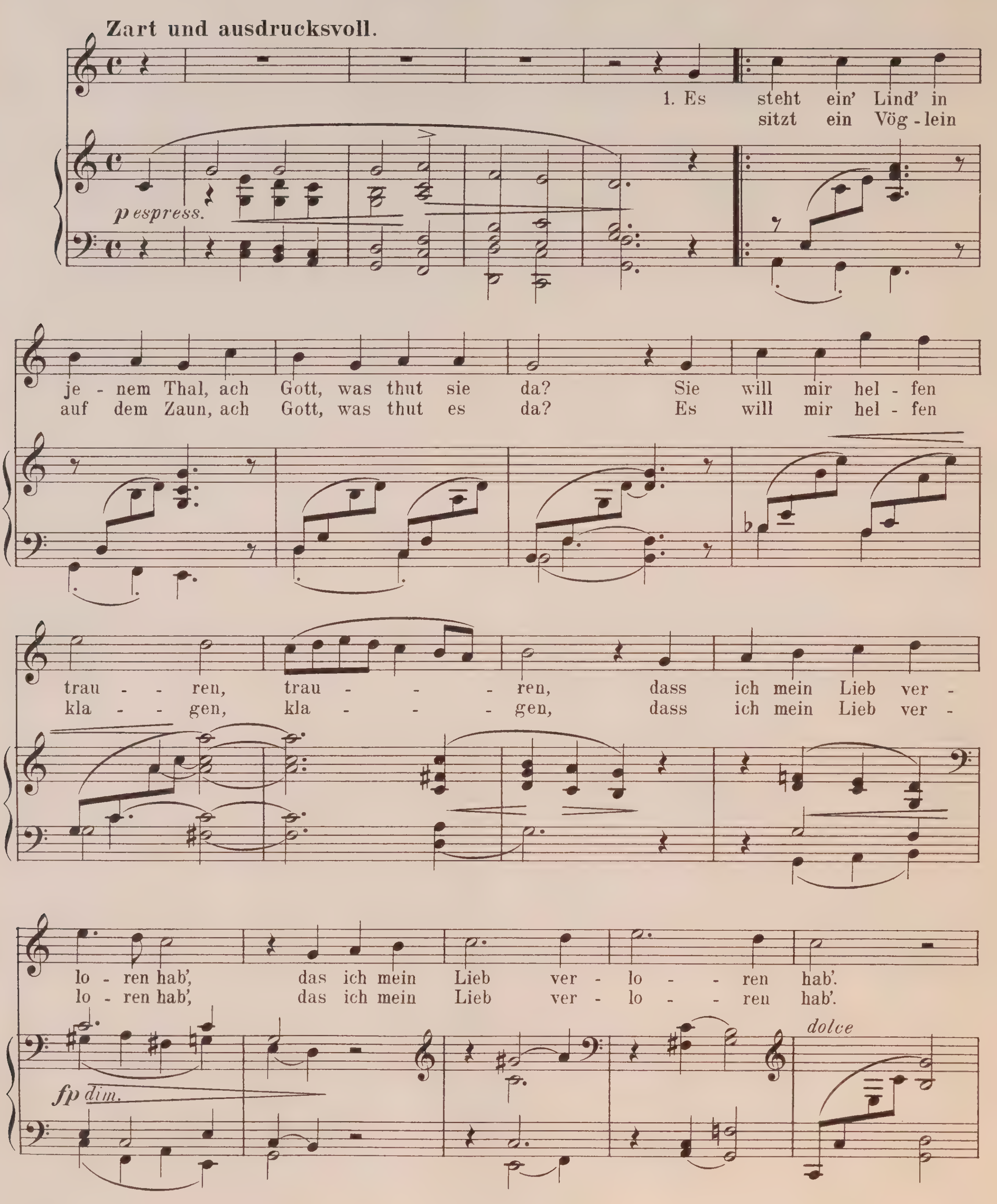


Original = 10211 = Ausgabe

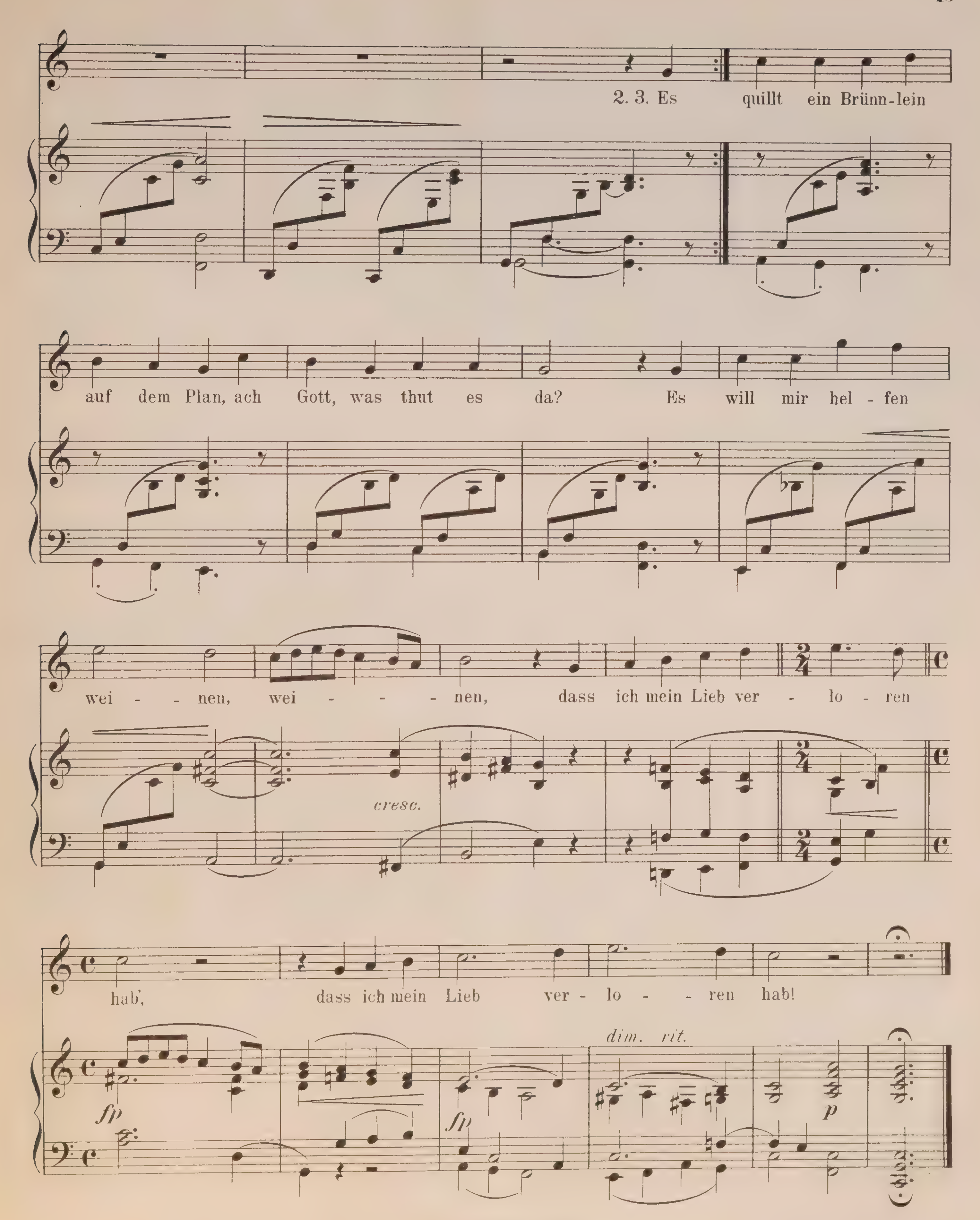

4. Sie hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, Hüt du dich! Sie
5. Sie giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, Hüt du dich! Sie
s. v.
pp
hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, sie legt's her - vor nach al - lem Fleiss,
giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, für ei - nen Narr'n wirst du ge - acht't,
p
cresc.
Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret
Hüt du dich! Hüt du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret
p
pp
dich.
dich.
1.
2.
dim. rit.
dolce
rit.

41.

„Es steht ein' Lind'_“
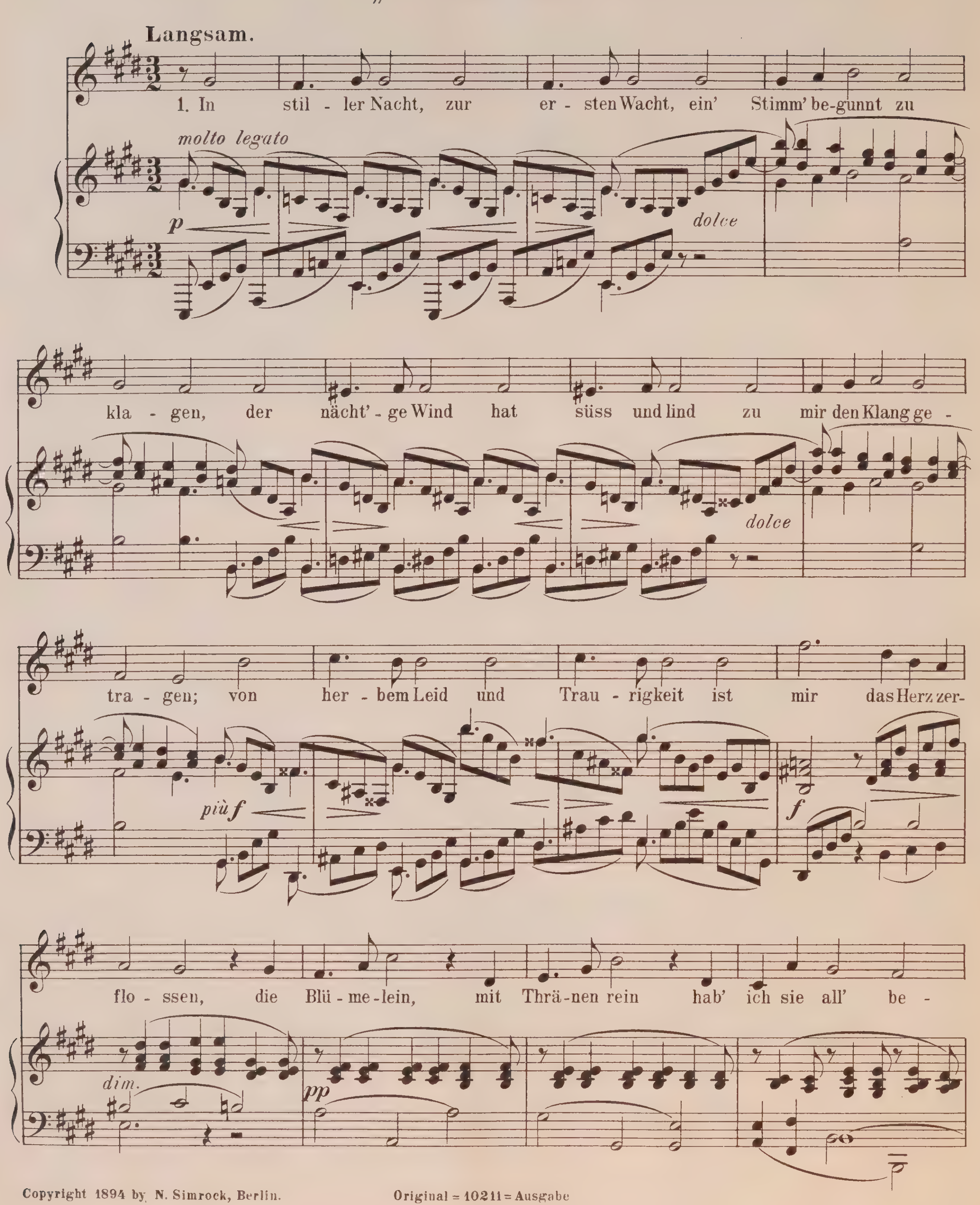


Original = 10211 = Ausgabe


2. 3. Es quillt ein Brünn-lein
auf dem Plan, ach Gott, was thut es da? Es will mir hel - fen
wei - - nen, wei - - - nen, dass ich mein Lieb ver - lo - ren
hab', dass ich mein Lieb ver - lo - - ren hab!
cresc.
fp
dim. rit.
p

42.

„In stiller Nacht_“



 Original = 10211 = Ausgabe

gos - sen. 2. Der schö - ne Mon will un - ter-gon, für

molto legato

pp *p* *dolce*

Leid nicht mehr mag schei - nen, die Ster - ne lan ihr Gli - tzen stahn, mit

dolce

mir sie wol - len wei - nen. Kein Vo - gel-sang noch Freu - denklang man

più f

hö - - ret in den Lüf - ten, die wil - den Thier' traur'n auch mit mir in

f *dim.* *pp*

Stei - nen und in Klüf - ten.

pp

Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.



Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. Simrock in Berlin.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Das Aufführungsrecht dieses Werkes kann Seitens der resp. Concert-Vereine, Institute und Directionen nur durch käufliche Erwerbung des zu den Aufführungen nöthigen Notenmaterials: der Clavier-Auszüge, und der Singstimmen — erworben werden; Aufführungen, welche vermittelst leihweiser Beschaffung des genannten Notenmaterials veranstaltet werden sollten, sind demnach unstatthaft und würde die Verlagshandlung dagegen überall ihre Rechte gesetzlich geltend machen.
Das Vervielfältigen oder Abschreiben der Singstimmen ist selbstverständlich bei Strafe des Gesetzes verboten und warne ich ausdrücklich davor, da ich Übergriffe in meine Verlagsrechte rücksichtslos verfolge.

N. SIMROCK.
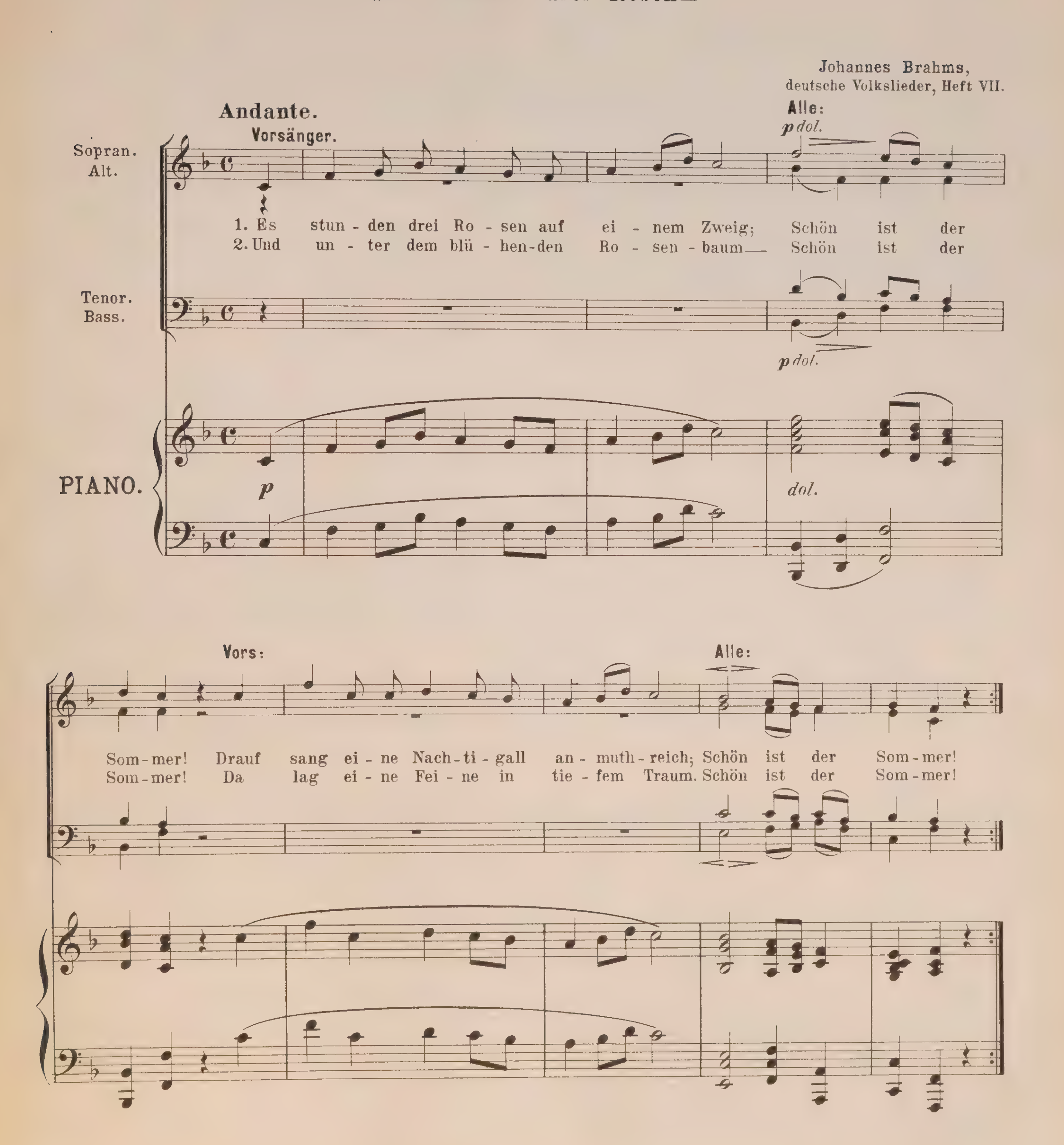
The right of performing this work is reserved by the publishers, and all copies used by Vocal-Societies, classes, or at public performances must be acquired by purchase. Private reduplications of the Pianoforte arrangement, or of single parts are therefore illegal, as is also the use of hired copies of the same.

N. SIMROCK.

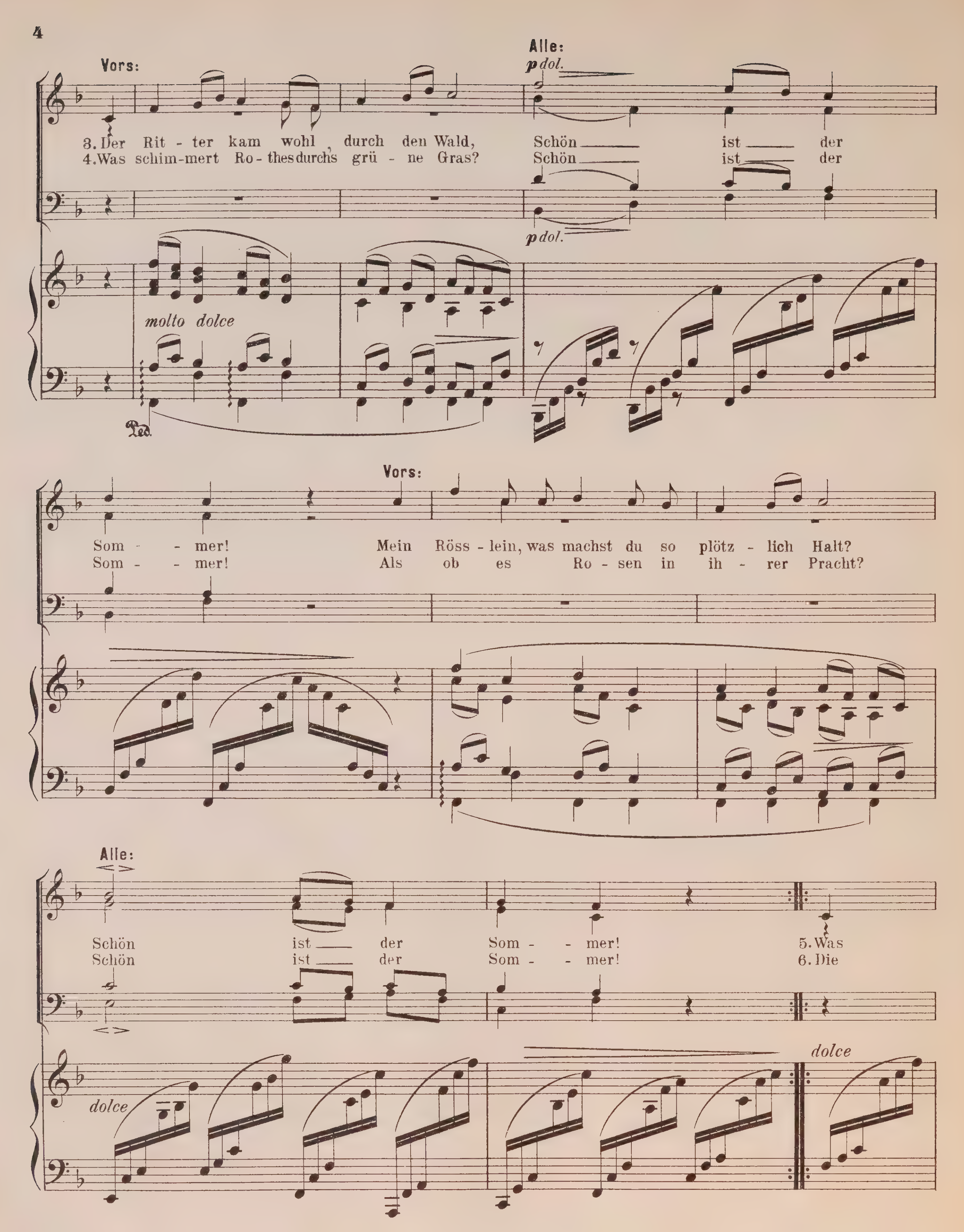
43.

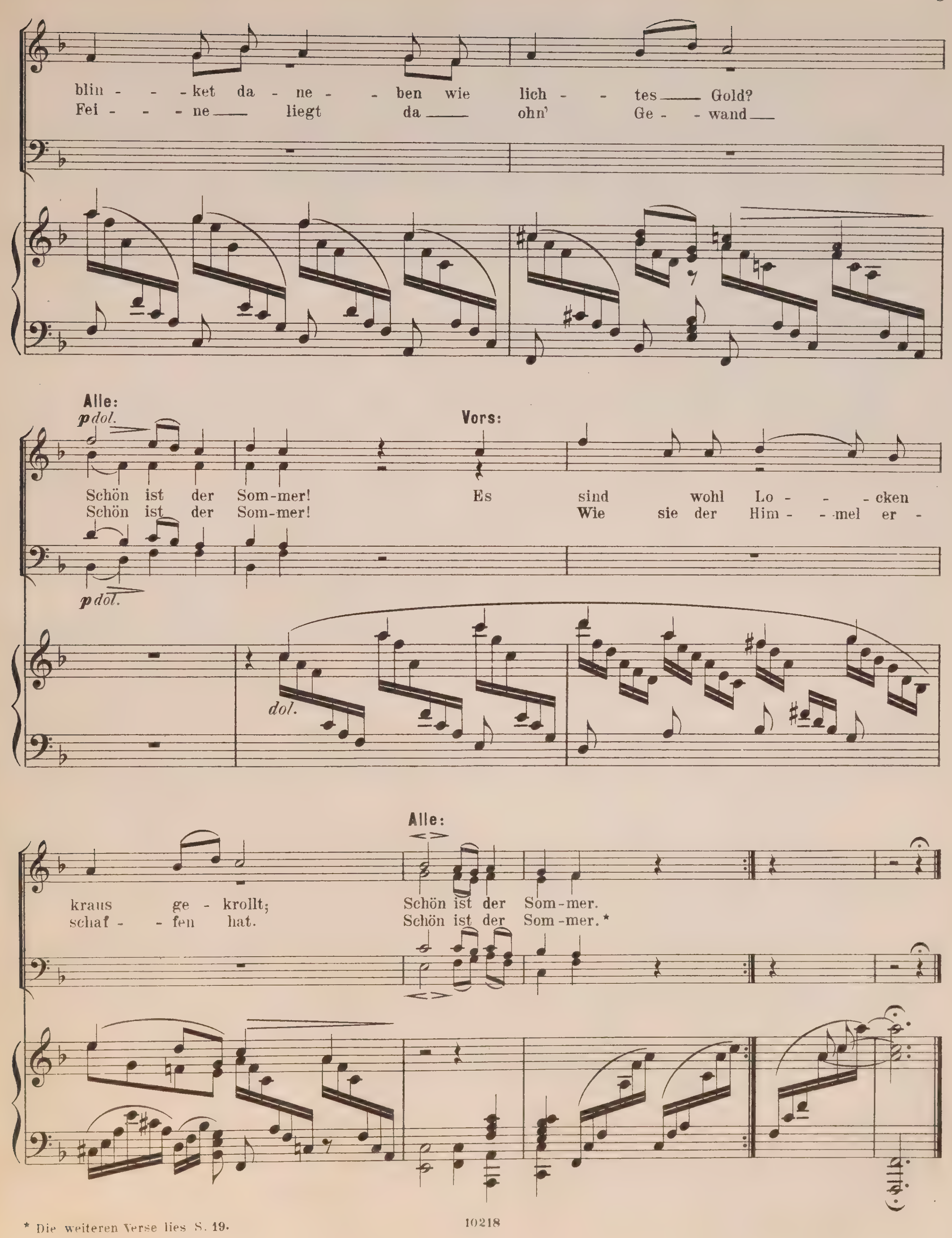
„Es stunden drei Rosen"

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft VII.



Diese Lieder können durchaus auch ohne Clavier gesungen werden.

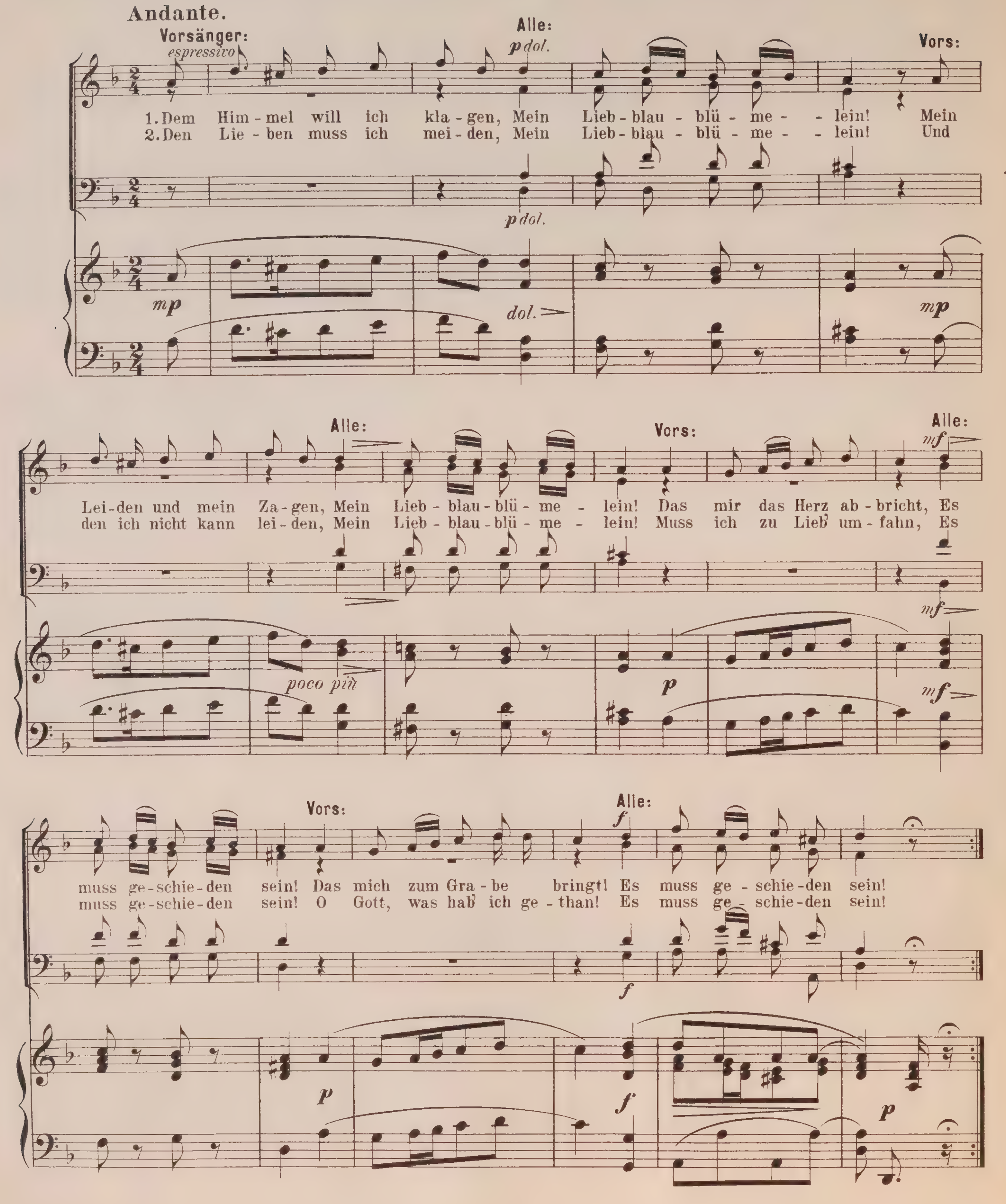

Vors:
Alle:
p dol.
3. Der Rit - ter kam wohl, durch den Wald, Schön ist der
4. Was schim-mert Ro-thes durch's grü - ne Gras? Schön ist der
p dol.
molto dolce
Ped.
Vors:
Som - mer! Mein Röss - lein, was machst du so plötz - lich Halt?
Som - mer! Als ob es Ro - sen in ih - rer Pracht?
Alle:
Schön ist der Som - mer! 5. Was
Schön ist der Som - mer! 6. Die
dolce
dolce

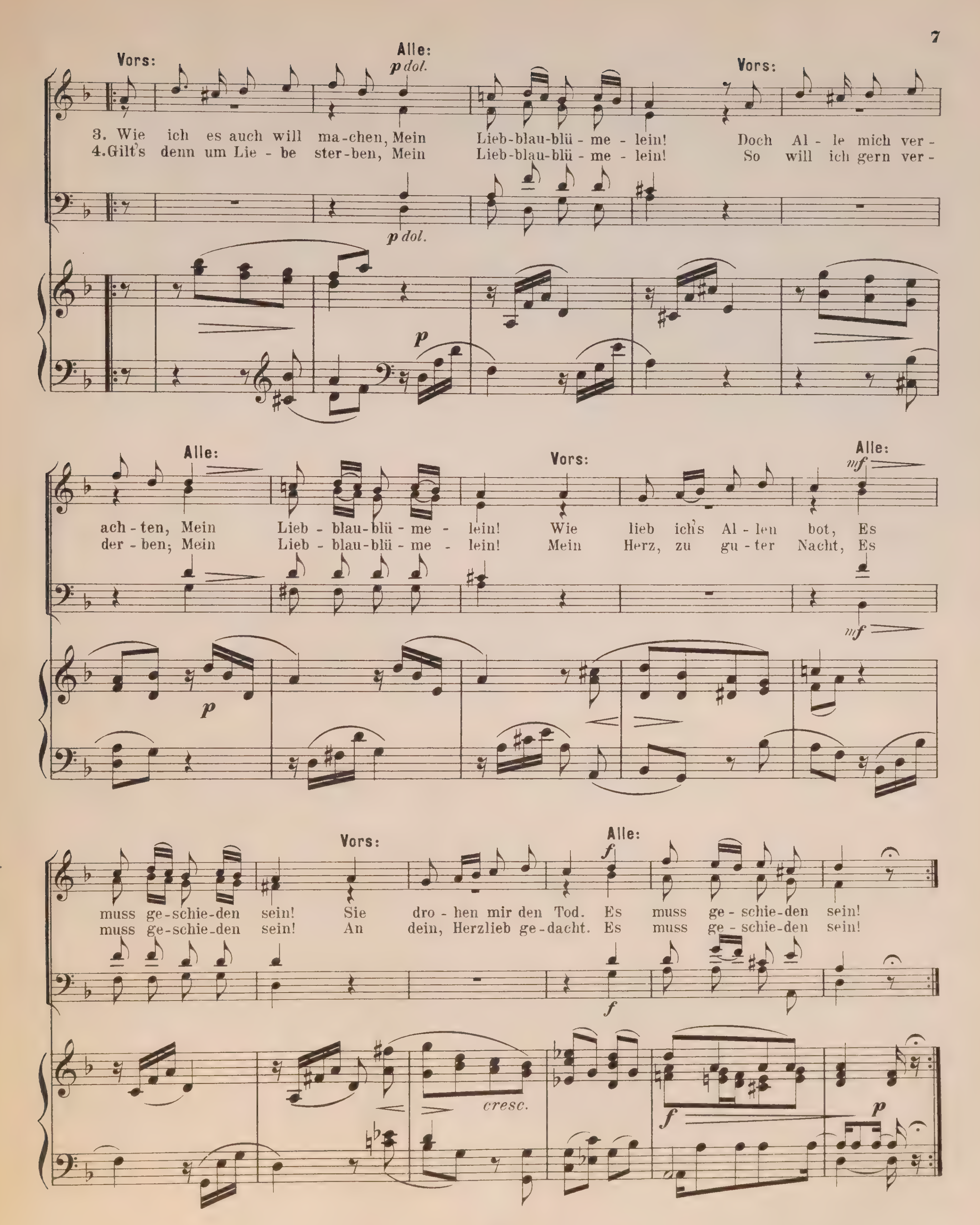


* Die weiteren Verse lies S. 19.

44.
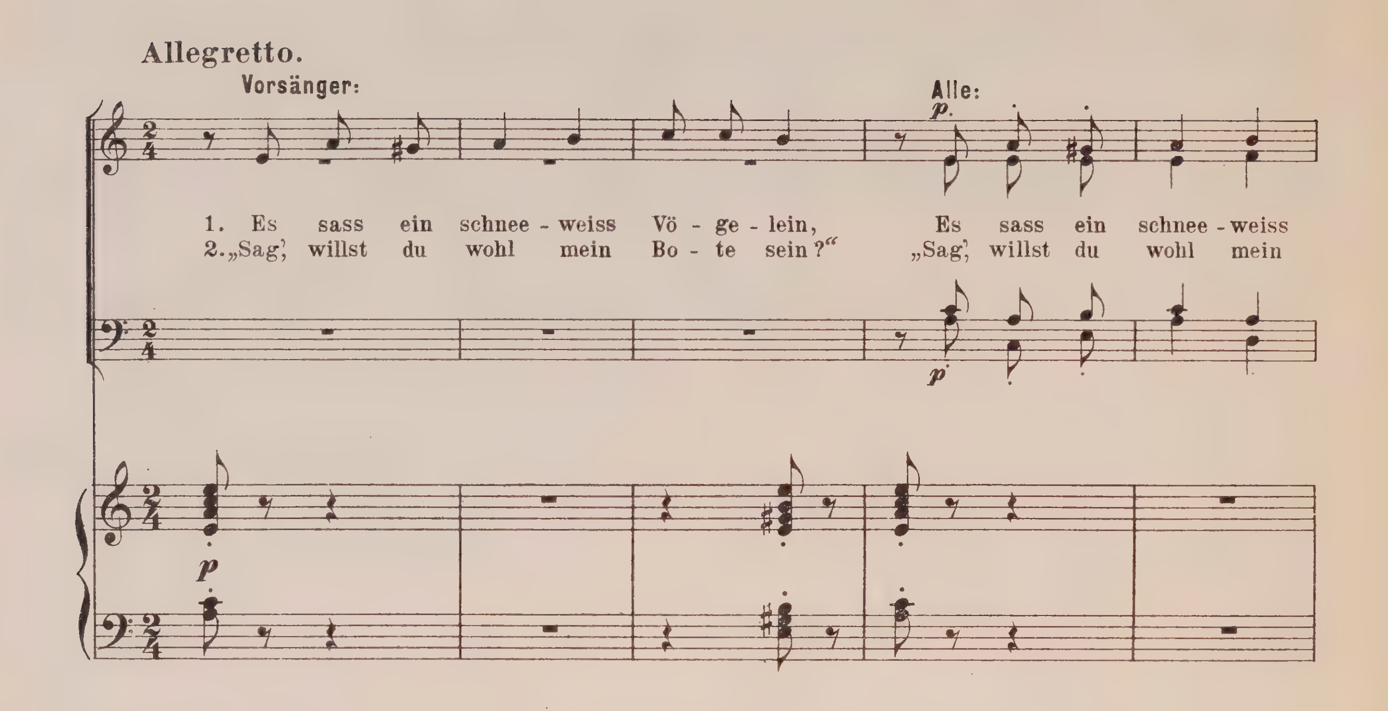
„Dem Himmel will ich klagen"

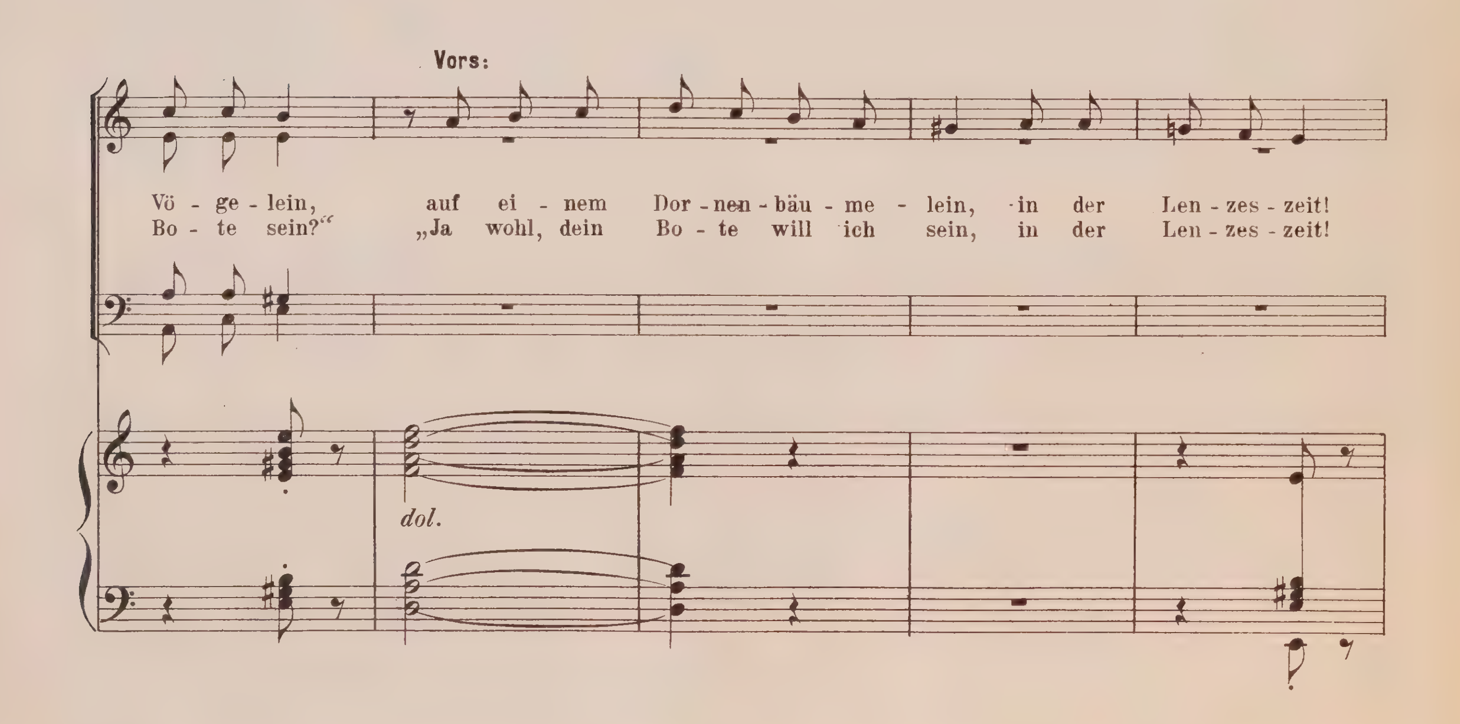



Vors:
Alle:
p dol.
Vors:
3. Wie ich es auch will ma-chen, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Doch Al-le mich ver-
4. Gilt's denn um Lie-be ster-ben, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! So will ich gern ver-
p dol.
p
Alle:
Vors:
Alle:
mf
ach-ten, Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Wie lieb ich's Al-len bot, Es
der-ben; Mein Lieb-blau-blü-me-lein! Mein Herz, zu gu-ter Nacht, Es
mf
p
Vors:
Alle:
f
muss ge-schie-den sein! Sie dro-hen mir den Tod. Es muss ge-schie-den sein!
muss ge-schie-den sein! An dein, Herzlieb ge-dacht. Es muss ge-schie-den sein!
f
cresc.
f
p

45.

„Es sass ein schneeweiss Vögelein“.







Alle:

auf ei - nem Dor-nen-bäu-me - lein, auf grün Haid'! 3. Es nahm den Brief in
Ja wohl, dein Bo - te will ich sein, auf grün Haid'!" 4. Zu Lieb-chens Thü - re

I. II.

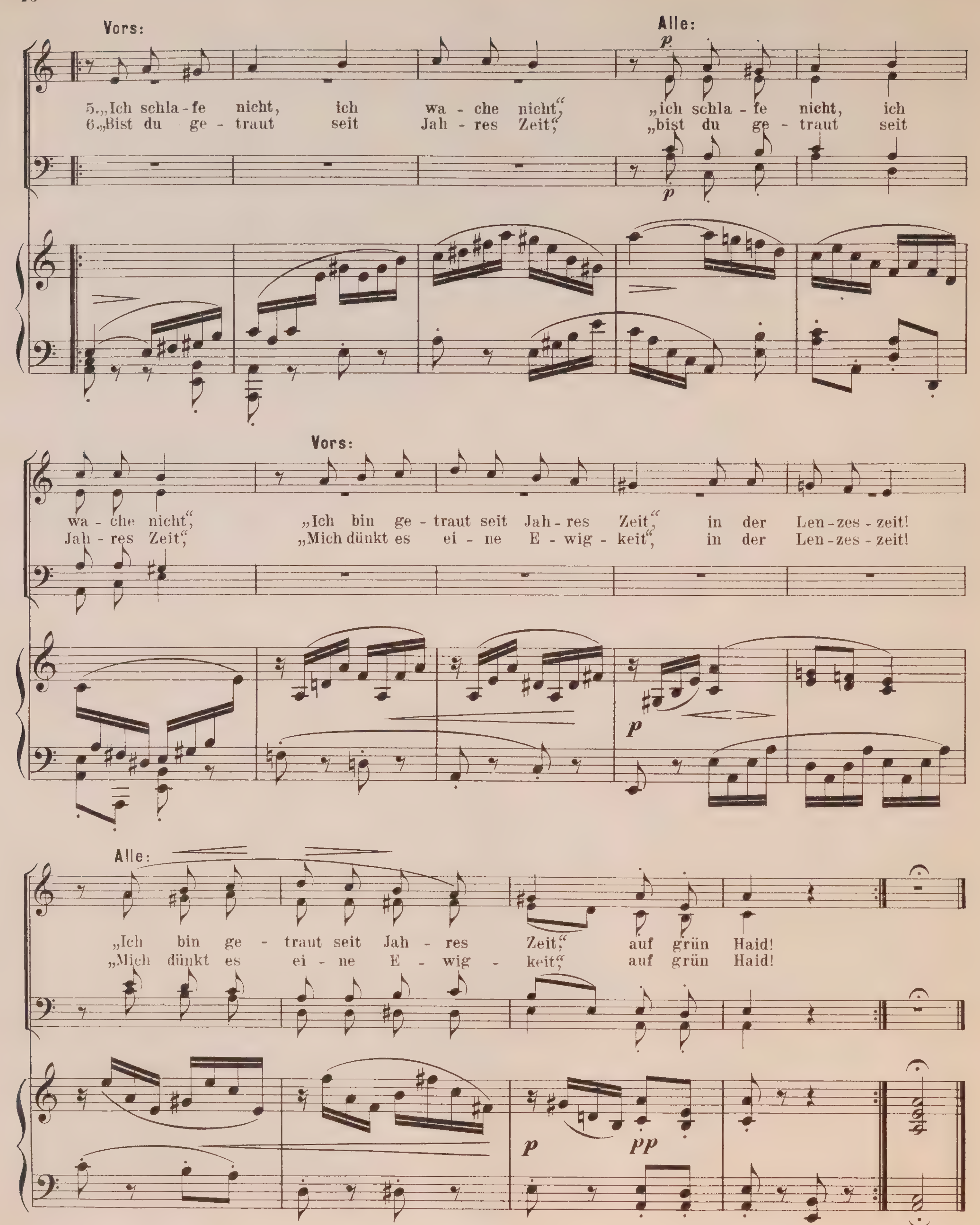
Alle: Vors:

sei-nen Mund, Es nahm den Brief in sei-nen Mund, flog fort, hin durch des Wal-des
hin es flog, zu Lieb-chens Thü - re hin es flog, „schläfst, wachst du o - der bist du

Alle:

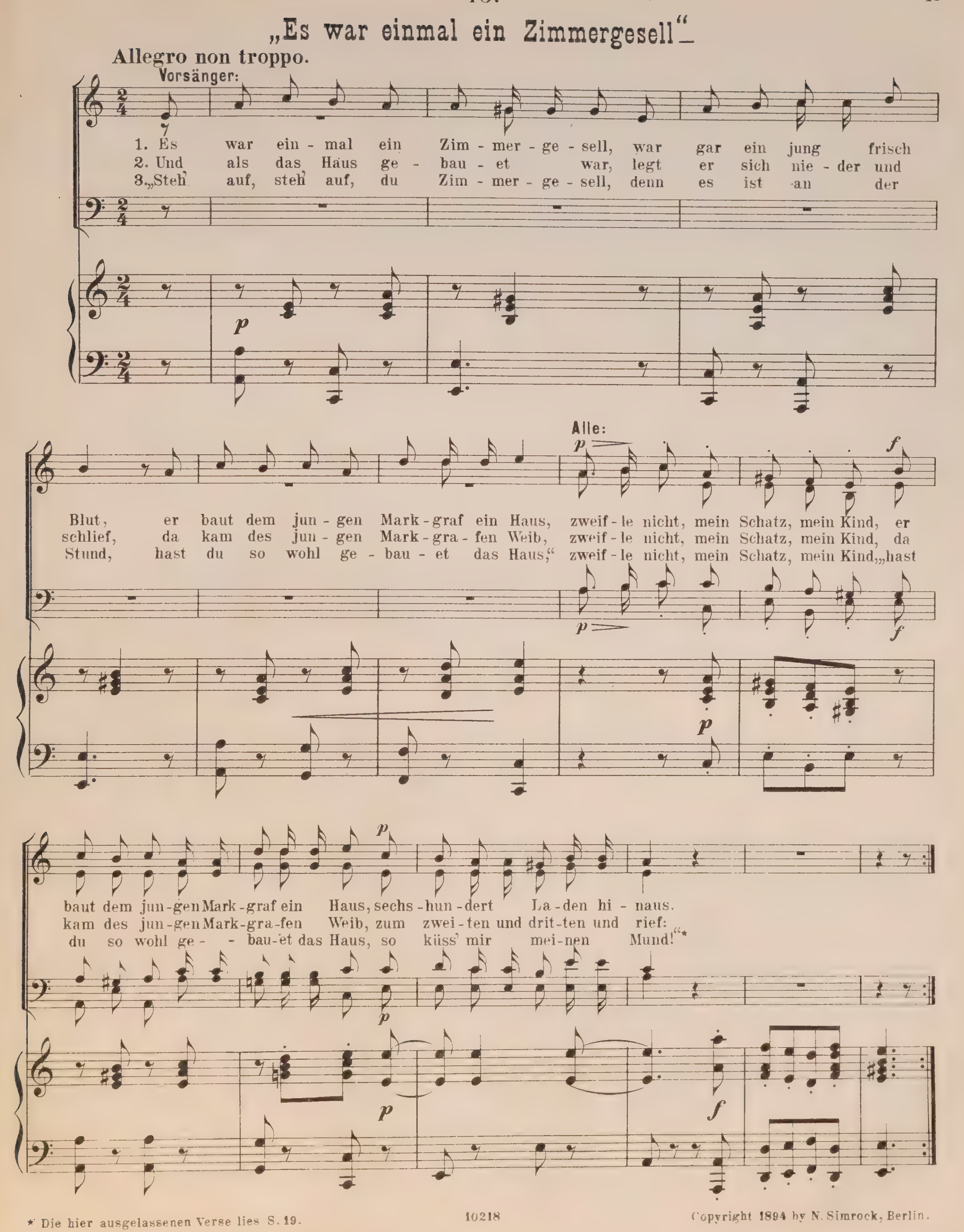
Grund, in der Len-zes-zeit! flog fort, hin durch des Wal-des Grund, auf grün Haid!
fort," in der Len-zes-zeit! „schläfst, wachst du o - der bist du fort," auf grün Haid!

pp
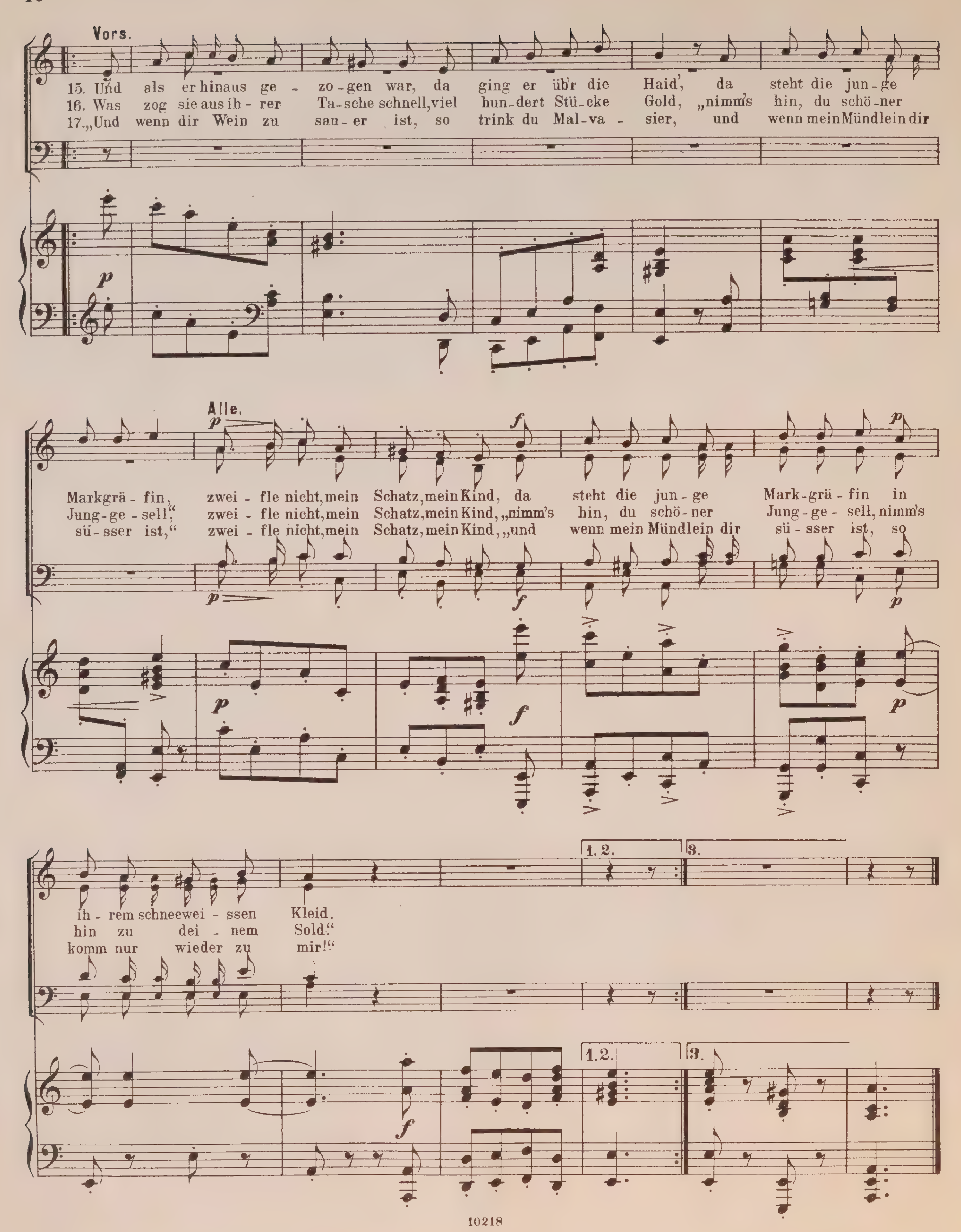

Vors:
Alle:
5. „Ich schla - fe nicht, ich wa - che nicht," „ich schla - fe nicht, ich
6. „Bist du ge - traut seit Jah - res Zeit," „bist du ge - traut seit
wa - che nicht,"
Jah - res Zeit,"
Vors:
„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit," in der Len - zes - zeit!
„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit," in der Len - zes - zeit!
Alle:
„Ich bin ge - traut seit Jah - res Zeit," auf grün Haid!
„Mich dünkt es ei - ne E - wig - keit," auf grün Haid!

46.

„Es war einmal ein Zimmergesell"
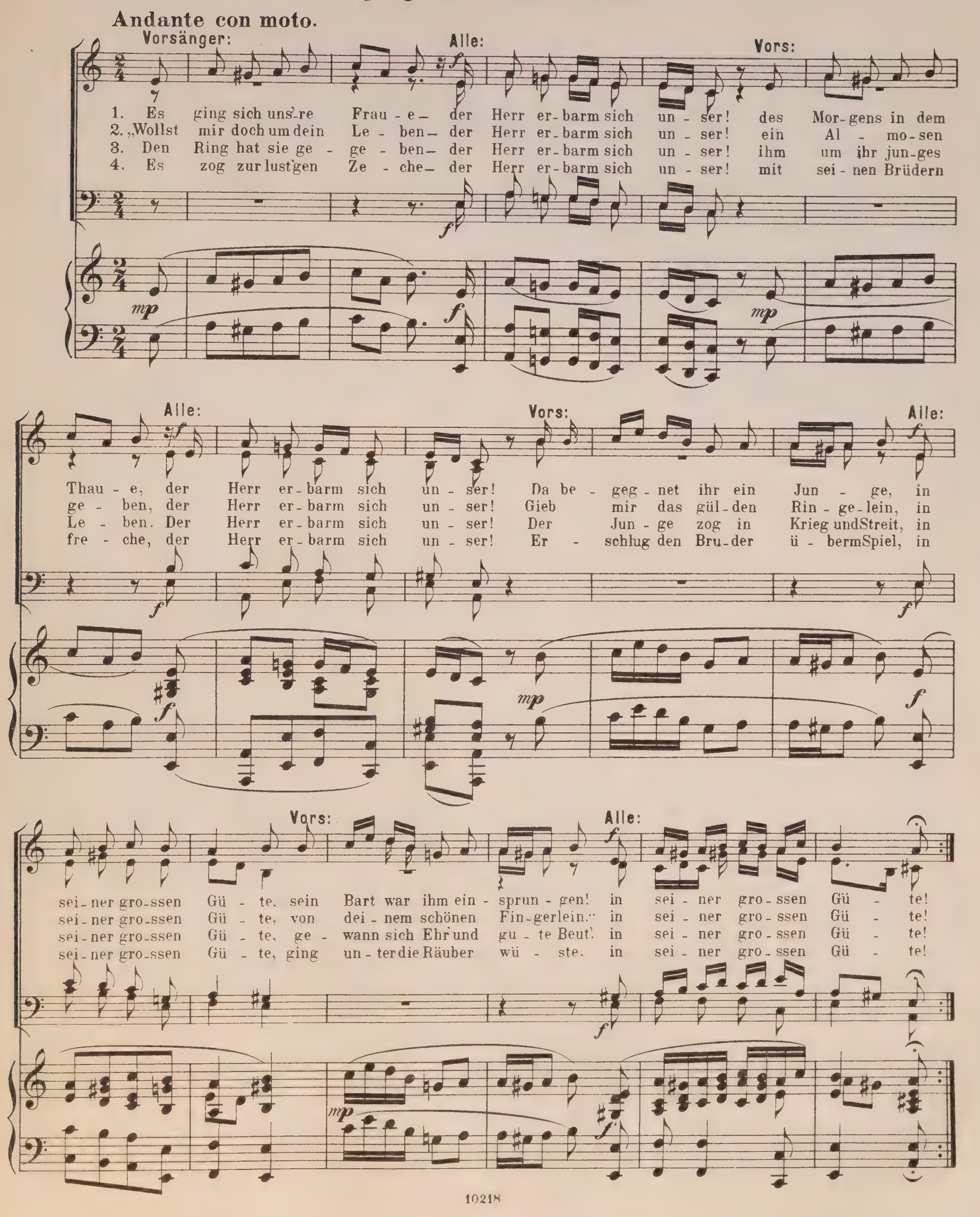


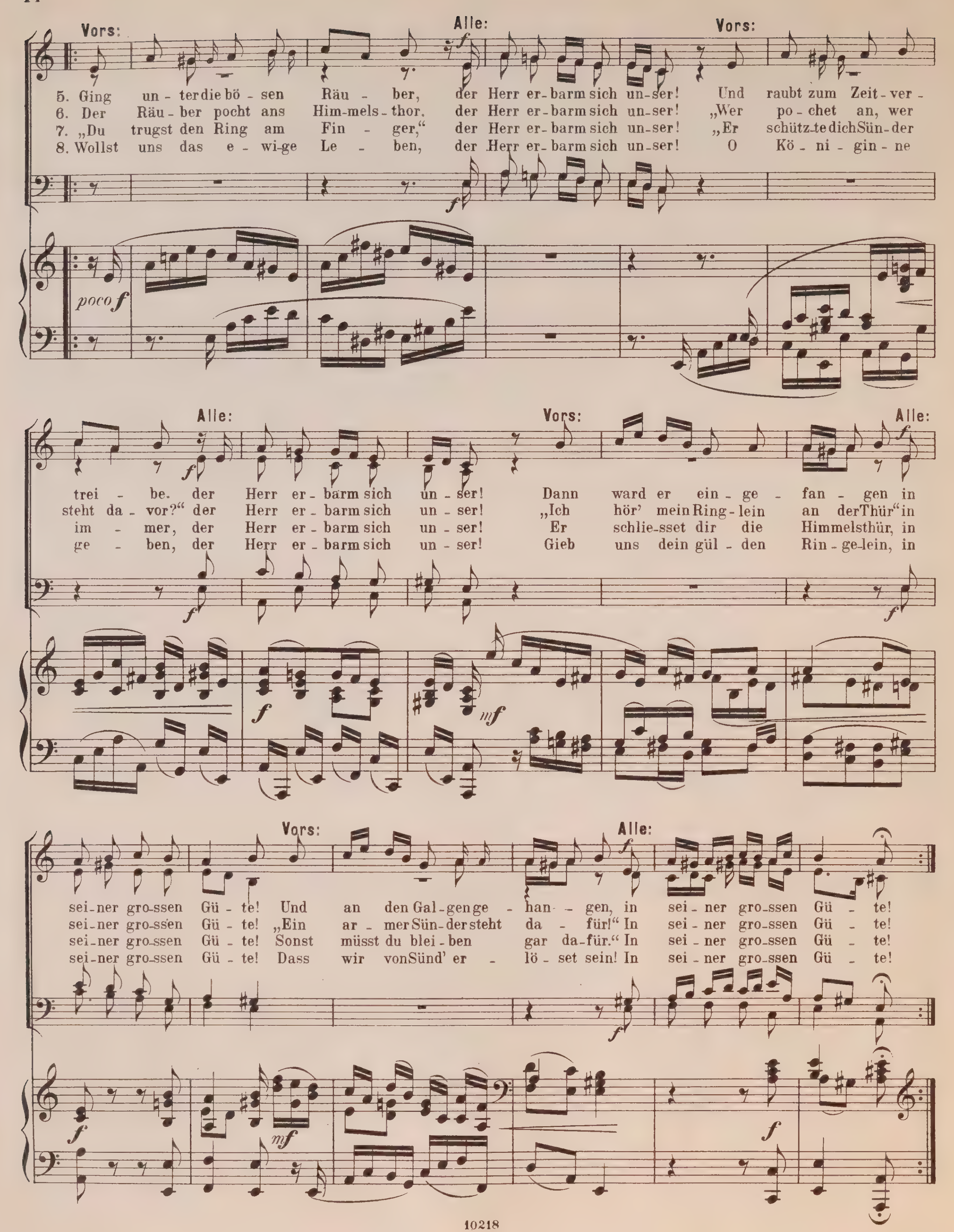
* Die hier ausgelassenen Verse lies S. 19.


Vors.
15. Und als er hinaus ge - zo-gen war, da ging er üb'r die Haid', da steht die jun-ge
16. Was zog sie aus ih - rer Ta-sche schnell, viel hun-dert Stü-cke Gold, „nimm's hin, du schö-ner
17. „Und wenn dir Wein zu sau-er ist, so trink du Mal-va - sier, und wenn mein Mündlein dir
Alle.
Markgrä - fin, zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, da steht die jun - ge Mark-grä - fin in
Jung-ge - sell," zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, „nimm's hin, du schö - ner Jung-ge - sell, nimm's
sü-sser ist," zwei - fle nicht, mein Schatz, mein Kind, „und wenn mein Mündlein dir sü - sser ist, so
ih - rem schneewei - ssen Kleid.
hin zu dei - nem Sold."
komm nur wieder zu mir!"
1.2.
3.

47.
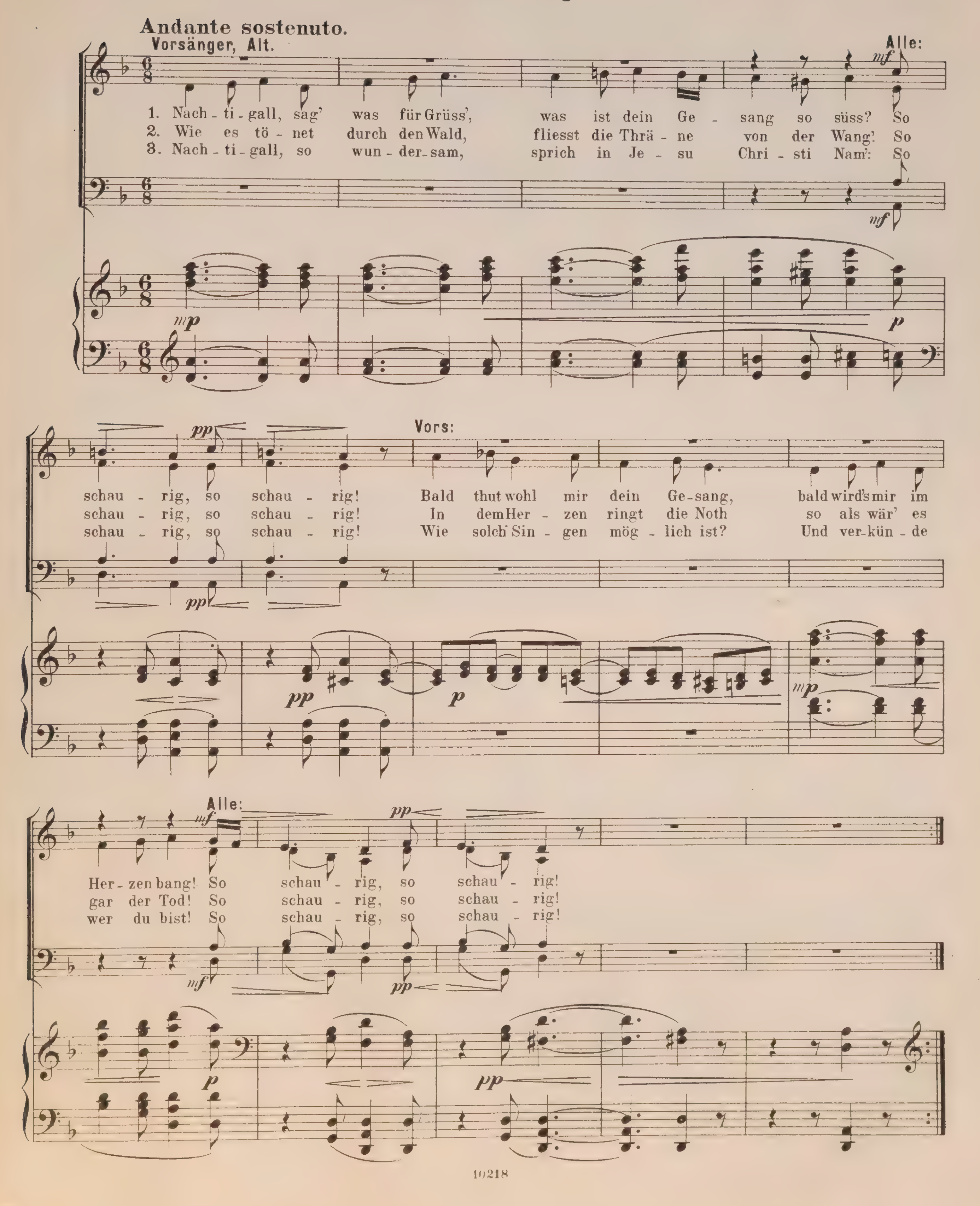
„Es ging sich uns're Fraue —"
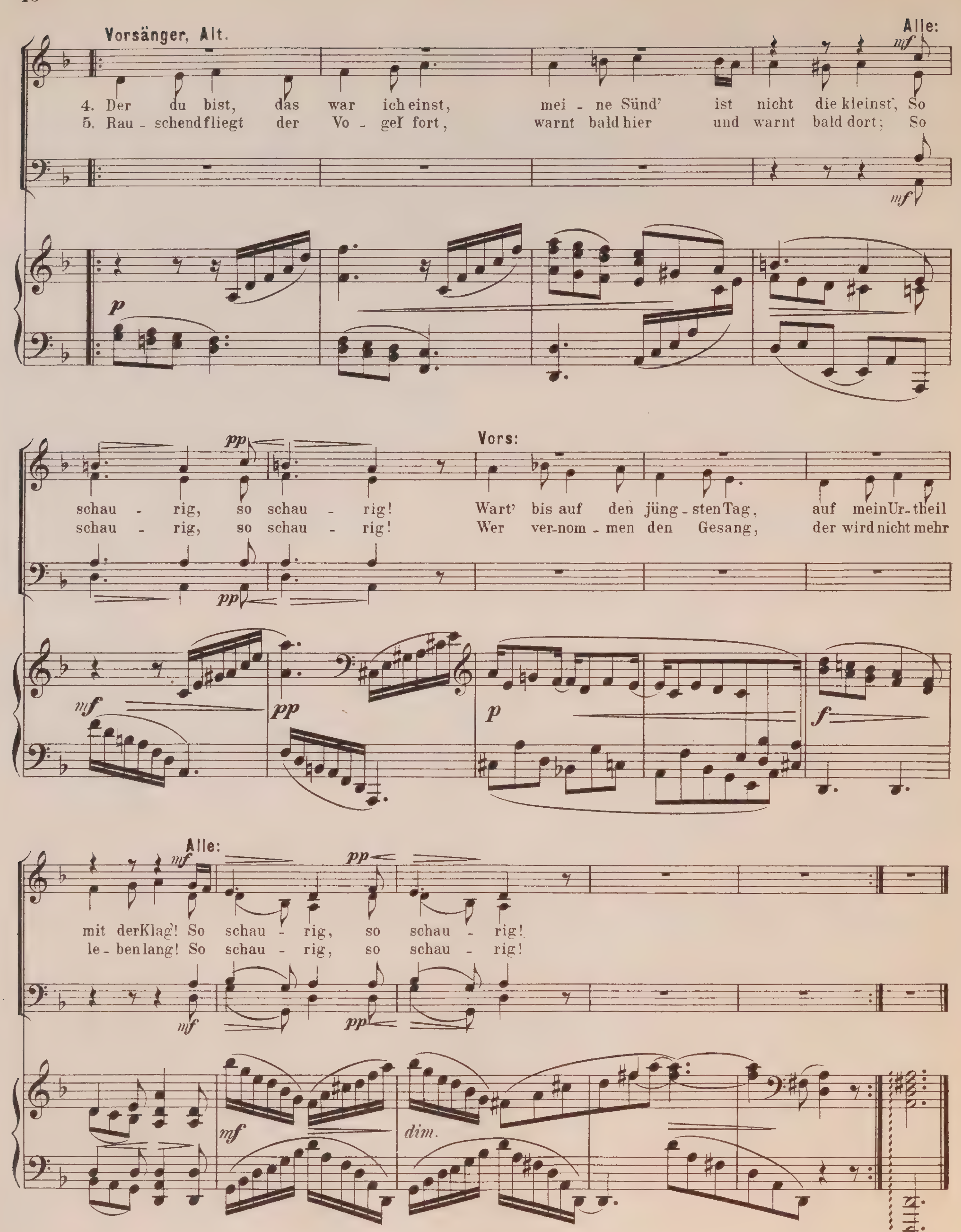



Vors: Alle: Vors:
5. Ging un-ter die bö-sen Räu-ber, der Herr er-barm sich un-ser! Und raubt zum Zeit-ver-
6. Der Räu-ber pocht ans Him-mels-thor, der Herr er-barm sich un-ser! „Wer po-chet an, wer
7. „Du trugst den Ring am Fin-ger," der Herr er-barm sich un-ser! „Er schütz-te dich Sün-der
8. Wollst uns das e-wi-ge Le-ben, der Herr er-barm sich un-ser! O Kö-ni-gin-ne
poco f
Alle: Vors: Alle:
trei-be, der Herr er-barm sich un-ser! Dann ward er ein-ge-fan-gen in
steht da-vor?" der Herr er-barm sich un-ser! „Ich hör' mein Ring-lein an der Thür" in
im-mer, der Herr er-barm sich un-ser! Er schlie-sset dir die Himmelsthür, in
ge-ben, der Herr er-barm sich un-ser! Gieb uns dein gül-den Rin-ge-lein, in
f
mf
Vors: Alle:
sei-ner gros-sen Gü-te! Und an den Gal-gen ge-han-gen, in sei-ner gros-sen Gü-te!
sei-ner gros-sen Gü-te! „Ein ar-mer Sün-der steht da-für!" In sei-ner gros-sen Gü-te!
sei-ner gros-sen Gü-te! Sonst müsst du blei-ben gar da-für." In sei-ner gros-sen Gü-te!
sei-ner gros-sen Gü-te! Dass wir von Sünd' er-lö-set sein! In sei-ner gros-sen Gü-te!
f
mf
f

48.

„Nachtigall, sag'—"

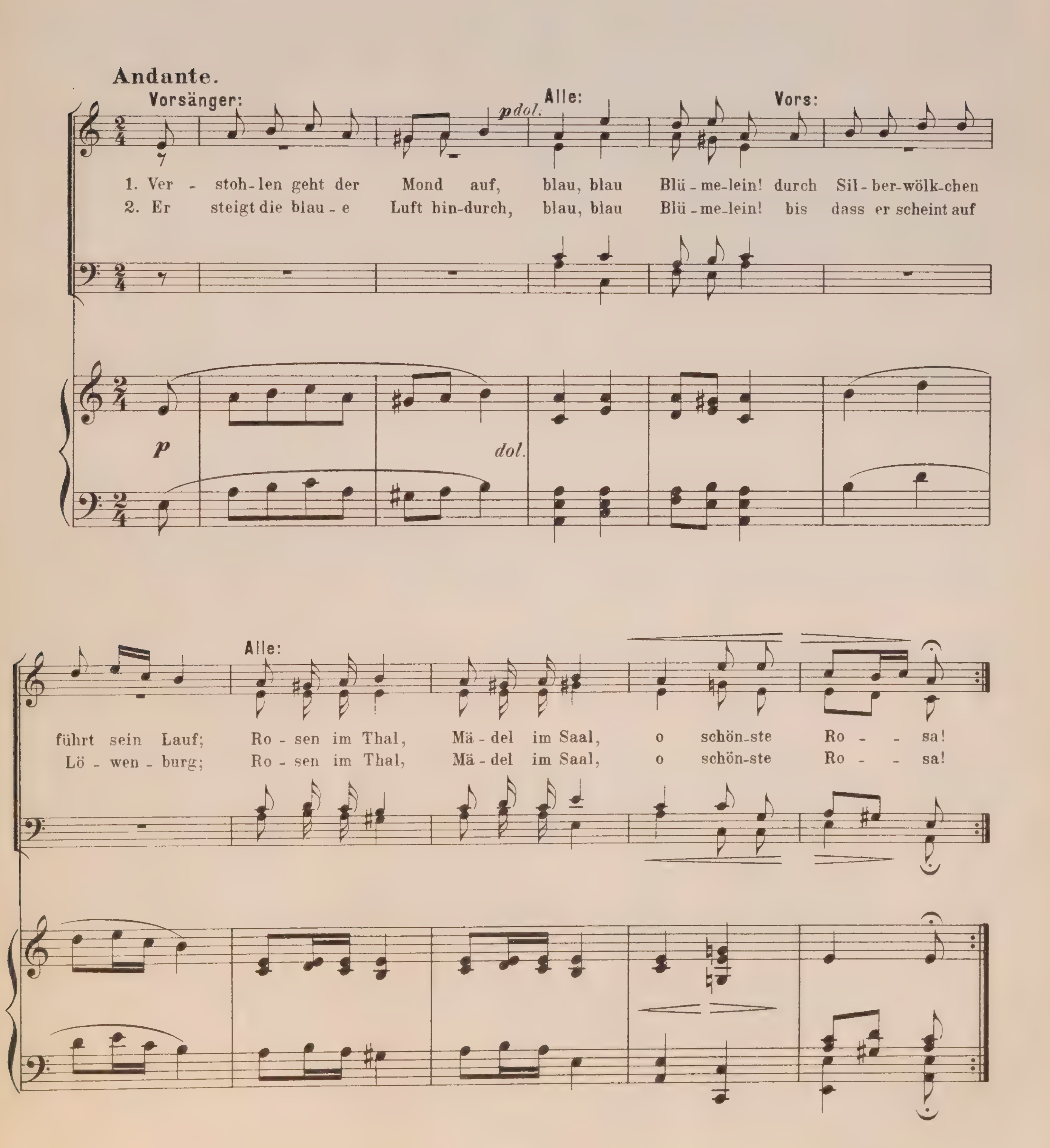


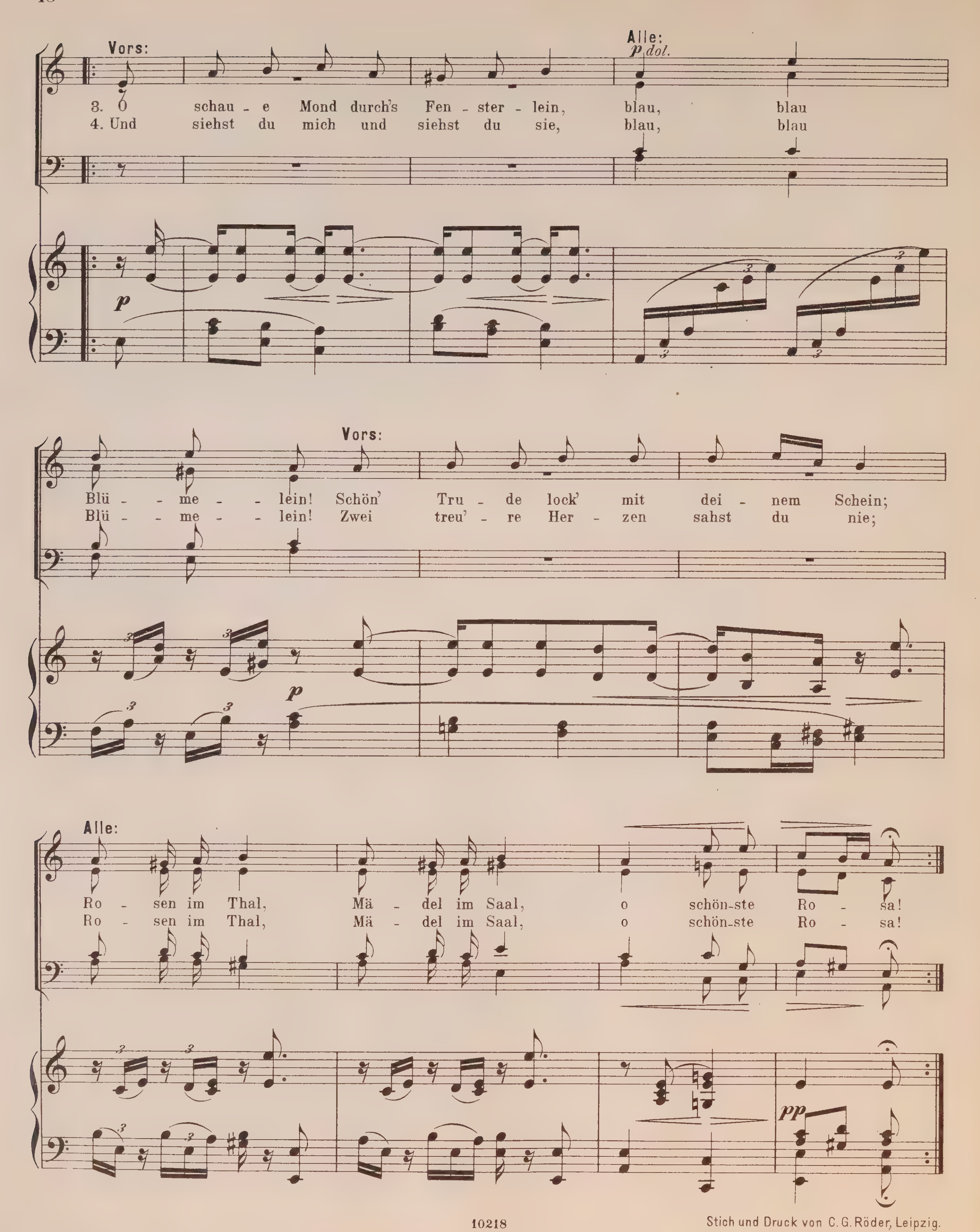


Vorsänger, Alt.
Alle:
4. Der du bist, das war ich einst, mei - ne Sünd' ist nicht die kleinst', So
5. Rau - schend fliegt der Vo - gel fort, warnt bald hier und warnt bald dort; So
schau - rig, so schau - rig!
schau - rig, so schau - rig!
Vors:
Wart' bis auf den jüng - sten Tag, auf mein Ur - theil
Wer ver - nom - men den Gesang, der wird nicht mehr
Alle:
mit der Klag'! So schau - rig, so schau - rig!
le - ben lang! So schau - rig, so schau - rig!
dim.

49.

„Verstohlen geht der Mond auf—"





Stich und Druck von C. G. Röder, Leipzig.

Zu Nº 43. „Es stunden drei Rosen –"

7. Der Ritter meint da zu vergehn,
Hat nimmer solch herrlich Weib gesehn;

8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,
Und küsst der Feinen ihren Mund.

9. Er küsst ihn herzlich, küsst ihn sacht,
Bis dass die Feine vom Schlaf erwacht.

10. O Ritter, o Räuber, oh weh! dein Kuss!
Dass ich nun immer weinen muss!

11. O Ritter, o Falscher, was hast du gethan?
Mein' Ehr' mir genommen, du böser Mann!

12. O Maid so schön, o Maid so hold;
Ich weiss es selbst nicht, was ich gewollt!

13. Deine Schönheit hat so grosse Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz' und Halt.

14. Verziehen sei mein Begegnen dir,
Doch künde du nie, was du genossen hier;

15. Und sprächest du nur ein einziges Wort,
So muss ich von dir auf immer fort.

16. Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schauet vom Söller herab.

17. Mein Ritter: du gehest aus und ein,
Verstehest nicht meine Aeugelein!

18. Mein Ritter, du meiner Augen Licht,
Was herzest du mich und küssest mich nicht?

19. Ich herze und küsse kein ander Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.

20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?

21. Die Maid sie wohnet in keiner Hall',
Unter'm Rosenbusch, im grünen Wald;

22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da nimmer, auf die er hofft.

23. Und hab' ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gut und Blut!

24. Er sitzet zu Ross, springt auf den Stein,
Er wollte sich stürzen in's Meer hinein.

25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt!
Die Feine harrt dein im Rosenwald!

26. Dein schnelles Wort hast du gebüsst,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!

Zu Nº 46. „Es war einmal ein Zimmergesell –"

4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,
Das war uns Beiden ein' Schand,
Und wenn's der Markgraf wohl erführ,
Müsst ich ja meiden das Land.

5. Und da sie beide zusammen war'n,
Vermeinten, sie wären allein,
Da schlich eine falsche Magd daher,
Zum Schlüsselloch schaut sie ein.

6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,
Gross Wunder dieser Stund,
Da küsst der junge Zimmergesell
Der Gräfin ihren Mund."

7. „Und hat er geküsst meine schöne Frau,
Des Todes muss er sein,
Ein'n Galgen soll er sich selber bau'n
Zu Schaffhausen draus am Rhein."

8. Und als der Galgen gebauet war,
Sechshundert Laden hinaus,
Von lauter Silber und Edelstein,
Steckt er darauf einen Strauss.

9. Und als die Markgräfin das vernahm,
Gen Schaffhausen ritt sie schnell:
Da stieg die Leiter eben hinan
Der jung frisch Zimmergesell.

10. „Ihr Herrn und käm' die Markgräfin
Vor euer Bettchen zu stahn,
Würdet ihr sie halsen und küssen,
Oder würdet sie lassen gahn?"

11. Sie sprachen: Und käm' die Markgräfin
Vor unser Bettchen gegahn,
Wir wollten sie halsen und küssen
Und wollten sie freundlich umfahn.

12. „Wolltet ihr sie halsen und küssen
Und wolltet sie freundlich umfahn,
So hat auch der jung frisch Zimmergesell
So Arges nicht gethan."

13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollen ihn leben lahn,
Ist Keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte gethan."

14. Was zog er aus der Tasche heraus,
Wohl hundert Goldkronen roth:
Geh mir nur aus dem Land hinaus,
Find'st überall dein Brod.

